IV. Jahrgang. Dienstag, 28. September 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 227. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Abonnements-Einladung.

Am 1. October beginnt ein neues Abonnement auf die

Danziger Neueste Nachrichten,

für welches Bestellungen unsere Filialen und Austräger zum Preise von

40 Pfennig

nebst 10 Pfg. Zustellgebühr pro Monat October, sämmtliche Postanstalten und Landbriefträger zum Preise von Mk. 1,25 (von der Post abgeholt), Mk. 1,65 (durch den Briefträger frei ins Haus) pro Quartal entgegen nehmen.

Die **„Danziger Neueste Nachrichten"** sind das beliebteste und verbreitetste Blatt Danzigs und der ganzen Provinz Westpreussen. Die Abonnentenzahl ist im fortgesetzten Steigen begriffen und hat bereits die Höhe von

27000

wesentlich überschritten, so dass

die „Danziger Neueste Nachrichten" allein mehr Abonnenten, als sämmtliche übrigen Danziger Blätter zusammengenommen haben.

In erster Linie verdanken die **„Danziger Neueste Nachrichten"** diese grosse, bisher von keinem anderen hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Einführung in **allen** Kreisen der Bevölkerung ihrer echt nationalen, charaktervollen Haltung und ihrer freimüthigen Stellungnahme zu allen politischen und communalen Fragen.

Die Ruhe und Stille des Sommers ist nun vorbei. Mit dem Herbst beginnt auch wieder die regere Geschäftszeit, kommen die Abende, wo man daheim nach der Tagesarbeit sich gerne an die Lectüre eines guten Blattes macht und von ihm sich erzählen lässt von den Dingen, die draussen in der Welt, sowie in Stadt und Land vor sich gehen.

Wichtige politische Ereignisse im engeren und weiteren Vaterlande stehen bevor. Mehr als je muss daher die Presse ihrer hehren Aufgabe bewusst sein, unerschrocken einzutreten für Wahrheit, Freiheit und Recht, für das Wohl des Vaterlandes! Die ehrliche Führerin des Volkes soll sie sein, **unabhängig nach oben und nach unten,** unabhängig aber vor allen Dingen von einseitigem Parteizwang, der eine objective Darstellung und Würdigung der politischen Ereignisse unmöglich macht.

Stets werden es die **„Danziger Neueste Nachrichten"** als ihre vornehmste Aufgabe betrachten, unbekümmert um offene und versteckte Angriffe der Parteipresse, für unsere höchsten, nationalen Güter einzutreten. Daneben werden sie sich eine **rasche und zuverlässige Berichterstattung** über alle wichtigen politischen und localen Fragen angelegen sein lassen.

Aber auch den **Bedürfnissen des Hauses und der Familie** soll Rechnung getragen werden, indem die **„Danziger Neueste Nachrichten" gute, sittliche Romane, unterhaltende und belehrende Feuilletons, Modebriefe, wirthschaftliche Rathschläge für die Hausfrau,** ein überall beliebtes **Sonntagsblatt** u. A. m. darbieten.

Ueber **Kunst und Wissenschaft, Theater** und **Sport** werden wir nach wie vor in weitestem Umfange berichten und speciell über die wichtigen **Vorgänge in der Reichshauptstadt** unsere Leser durch **Originalberichte** auf dem Laufenden erhalten.

Wiederholt sei hierbei daran erinnert, dass unser

Berliner Redactionsbureau,

Berlin, Leipzigerstrasse 31/32,

jederzeit gern bereit ist, unsern Freunden und Abonnenten bei ihrem Aufenthalte in Berlin mit Rath und That zur Seite zu stehen und denselben auf Wunsch unser Blatt täglich kostenlos zuzustellen.

So wenden wir uns an unsere Freunde mit der Bitte, uns durch gütige Empfehlung in Freundes- und Bekanntenkreisen zu unterstützen; durch fortgesetzte Verbesserung und Erweiterung des textlichen Inhaltes werden wir unseren Dank dafür zu bethätigen suchen.

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten".

Der fünfte Stand.

Es giebt einen doctrinären Geschichtsmaterialismus, der vor der Wirklichkeit der Geschichte und der Psychologie der Völker nicht bestehen kann. Aber, wie in jeder Doctrin, steckt auch in der gedachten ein kleiner Theil Wahrheit. Der Freiherr v. Berlepsch steht in directem Gegensatze zu allem Geschichtsmaterialismus; in seinem von uns schon flüchtig gewürdigten Kölner Trinkspruche ist er vielmehr der Ideologe, der meint: wenn wir mit der socialen Arbeit zur Emancipation des vierten Standes, in der wir gegenwärtig begriffen sind und die wir zur Hälfte thatsächlich schon gelöst haben, fertig seien, so wäre alles gethan und es gäbe keine sociale Frage mehr. Der Ideologe hat gleichfalls nur zum Theil Recht, gerade wie der materialistische Geschichtsdoktrinär, als welcher bei dieser Betrachtung uns Herr Sombart in Erinnerung kommt. Dieser braucht, bei Besprechung der nationalen und socialen Gegensätze als Angelpunkt der Weltgeschichte den ebenso feinen als verblüffenden Vergleich: „Die Menschheitsgeschichte ist entweder ein Kampf um den Futteranthei l oder ein Kampf um den Futterplatz auf unserer Erde". In diesem realistischen Vergleiche steckt ein ansehnliches Korn Wahrheit, das wir dem Berlepsch'schen Idealismus immerhin entgegenhalten dürfen.

Vor 100 Jahren glaubte die französische Revolution durch die Emancipation des Bürger-, des dritten Standes die Lösung der socialen Frage zu finden. Sie war es nicht. Auch die Befreiung des vierten Standes ist nicht die letzte Lösung. Das ganze Emancipationswerk, an dem wir arbeiten, bringt es doch nur fertig, aus dem Proletariat einzelne Schichten, welche durch den Zufall, durch geistige, oder auch nur physische Naturanlage bevorzugt sind, ans Licht emporzuheben. Diese Schichten sind nicht unbedeutend, und ihre Spitzen gewinnen sogar heutigen Tages schon den Uebergang in den Mittelstand. Was von ihnen aber, emporgehoben, doch im Arbeiterstande verbleibt, das gewinnt sein billiges Stück an den Culturgenüssen unserer Zeit und seinen ausreichenden „Futteranthei l". Ob indessen diese nach oben ans Licht steigenden Schichten stärker oder geringer sein mögen, ein beträchtlicher Bodensatz bleibt doch stets, nach wie vor, im Dunkel: Die Wenigsten kommen in den aufreibenden Kämpfen mit, die Meisten bleiben zurück. Die wichtigsten Kampfmittel der Arbeiter sind die Ausübung des Coalitionsrechtes und die zweischneidigen Strikes. Die Erfahrung lehrt, daß die meisten Strikes leichtherzig, mit unzureichenden Geldmitteln und in oberflächlicher Beurtheilung der Widerstandskraft der Gegner ins Werk gesetzt werden. Die Folge ist, daß ein numerisch ansehnlicher Theil der Arbeiter, namentlich und besonders Diejenigen, die Familie haben, den letzten Nothgroschen verlieren und in den physischen Entbehrungen körperlich und geistig zurückkommen. Das sind die Invaliden der Schlachten, die sich in demselben Maße mehren, als die Kämpfe zahlreicher werden und die gesund und stark Gebliebenen ihre Lorbeeren pflücken, den Siegespreis einheimsen. Das Ende aber ist, daß wenn die Menschheit — und hoffentlich allen anderen Nationen voraus das deutsche Volk — die Emancipation und Gleichstellung des vierten Standes glücklich durchgeführt haben wird und sich des gelungenen Werkes freuen mag, hinter diesem vierten Stand, hohläugiger und elender als jener vordem jemals gewesen, sich eine breite Proletariermasse als fünfter Stand zeigen wird, der mit vielleicht zuerst schwächeren, aber gemach erstarkenden und nicht minder gierigen Händen nach dem ihm vorenthaltenen Futterantheil verlangen wird. Nach menschlichem Ermessen wird die sociale Frage, so traurig die Wahrheit auch lautet, niemals auf Erden vollständig gelöst werden. Sie besteht fort und wird immer bestehen bis ans Ende der Dinge. Denn unsere Staaten sind Werke von Menschen, und wie der Mensch nach oben zum Lichte drängt, so zieht es ihn andererseits nach unten zur Erde, in das Dunkel.

Der Eisenbahnminister und die Unfälle.

Unheimlich und ununterbrochen folgen sich die Unglücksfälle auf den deutschen und namentlich auf den preußischen Staatsbahnen. Der preußische Eisenbahnminister läßt sich, was bei der bureaukratischen Zugeknöpftheit unserer meisten Minister und ihrer sonstigen, dem öffentlichen Unwillen gegenüber zur Schau getragenen Unnahbarkeit immerhin anzuerkennen, nunmehr zu einer Art „Vertheidigungspublication" herbei, welche im Reichsanzeiger fast 2½ Spalten einnimmt. Indirect, nicht mit directer Anklage, wird gegen die frühere Eisenbahnverwaltung der Vorwurf erhoben, unter ihr hätten die Zustände sich in einem Maße verschlechtert, daß die Besserung bei aller Anstrengung erst langsam sich vollziehen könne. Der Wandel datire seit der Neuordnung der Verwaltung vom 1. April 1895, also seit anderthalb Jahren. Damals sei eine Wirthschaftsordnung erlassen, in welcher goldene Worte enthalten sind, wie: „Die Unterlassung von Ausgaben an der Stelle, wo durch rechtzeitige Instandsetzung nicht bloß größere Ausgaben, sondern oft auch Gefahren für Leib und Leben abgewendet werden können, ist geradezu unwirthschaftlich und einer Staatsverwaltung nicht würdig". Das sind Sätze, die jeder Bürger unterschreiben wird. Die ministerielle Publication spricht dann in Längerem von der Untersuchungscommission, welche, wie wir schon vor einiger Zeit mitgetheilt, wegen der Häufung der Unfälle eingesetzt ist. Es wird zugleich das Erscheinen einer ausführlichen Denkschrift angekündigt, welche erschöpfenden und durch Zahlen belegten Aufschluß über die Principien der jetzigen Verwaltung und damit auch den Beweis liefern werde, daß „wenn auch gewiß noch Vieles im Eisenbahnwesen der Vervollkommnung harre", doch an dem Ernst und dem festen Willen der Verwaltung nicht gezweifelt werden dürfe, allen Fortschritten der Technik zu folgen, Mißstände zu beseitigen und unter schonender Verwendung der Beamten wie zweckmäßiger Einrichtung des Dienstes den Verkehrsbedürfnissen gerecht zu werden. — Die Vertheidigungsschrift ist zweifellos gut und ehrlich gemeint, und wir für unsern Theil zweifeln nicht an der Fähigkeit und dem guten Willen des Herrn Thielen. Die einzige Frage bleibt nur, ob sein Wille auch wirklich so maßgebend sein wird, um offenbar entgegenstehende Einflüsse niederzuzwingen und vor Allem sein Ressort von der Beeinflussung durch fiscalische Knauserigkeit, die er selbst als „unwürdig" bezeichnet, zu befreien. Die Fiscalität, die „Ueberschußwirthschaft", ist der Krebsschaden und das unglückliche überwuchernde Princip, aus dem im letzten Grunde alle jene Uebelstände fließen, welche die unheilvollen Katastrophen der jüngsten Zeit herbeigeführt, die Bevölkerung in Sorge und Aufregung versetzt und alle wohlgemeinten Verwaltungsmaximen des Herrn Thielen illusorisch gemacht haben. Mit schönen Worten ist da nichts gethan, hier heißt es thatkräftig eingreifen und vor allen Dingen der verhängnißvollen Sparsamkeit im inneren Betriebe Einhalt thun!

Politische Tagesübersicht.

Anläßlich des Stapellaufs des „Fürst Bismarck" wurden zwischen dem Kaiser und dem Fürsten nachstehende Depeschen gewechselt.

Der Kaiser depeschirte an den Fürsten:

Sr. Durchlaucht dem Fürsten v. Bismarck, Friedrichsruh.

Von Herzen wünsche Ich Eurer Durchlaucht Glück zum Stapellauf Meines Panzerkreuzers „Fürst Bismarck" und freue Mich, dadurch für alle Zeiten Eurer Durchlaucht Namen mit Meiner Flotte in engster Beziehung zu wissen. Sie wird um so stolzer sein, als es der erste große Panzerkreuzer ist, welcher bei uns gebaut ist. Ein Modell desselben wird Admiral Tirpitz Eurer Durchlaucht in Meinem Auftrage überreichen.

Wilhelm I. R."

Hierauf hat Fürst Bismarck nachstehendes Telegramm an den Kaiser nach Rominten gerichtet:

Eure Majestät bitte ich allerunterthänigst, für die Auszeichnung, die mir durch die heutige Taufe des Kreuzers Eurer Majestät zu Theil geworden ist, meinen ehrfurchtsvollen Dank in Gnaden entgegenzunehmen. Gleichzeitig danke ich in Ehrfurcht für das soeben eingehende allerhöchste Telegramm, durch dessen Inhalt die Ehre, die Euere Majestät meinem Namen in allerhöchsteren Flotte gewährt haben, wesentlich erhöht wird.

v. Bismarck.

Beide Depeschen sind ziemlich kühl und förmlich gehalten, die Danktepesche des Fürsten besonders in ganz ceremoniell höfischem Tone. Der Zwischenfall ändert also in den Beziehungen zwischen Berlin und Friedrichsruh nicht das Allergeringste. Daß dem Höflichkeitsacte eine weitere politische Bedeutung für die Zukunft nicht beizumessen ist, davon werden sich die Herren Minister, die nachher ihre Aufwartung in Friedrichsruh gemacht, wohl überzeugt haben. Dem Staatssecretär des Reichsmarineamts, Contreadmiral Tirpitz, ging anläßlich des Stapellaufs folgendes Telegramm des Kaisers zu:

„Empfangen Sie Meine wärmsten Glückwünsche zum glücklichen Stapellauf unseres ersten Panzerkreuzers, möge der Name, den er erhalten, ihm zur Ehre gereichen."

*

Der national-sociale Parteitag ist am Montag Vormittag in Erfurt eröffnet worden. Es sind etwa 150 Delegirte anwesend, Pfarrer Naumann ist krankheitshalber nicht erschienen, wurde jedoch für den Nachmittag erwartet. Zum ersten Vorsitzenden wurde Professor Dr. Gregory-Leipzig gewählt. Professor Sohm-Leipzig und v. Gerlach-Berlin traten für das allgemeine Wahlrecht ein.

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

3) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wie sie noch Kind ist, — so ganz ein Kind!" Fräulein Franziska sagte es in halb entschuldigendem Ton zu Präsident Olbersfeld. „Als mein Bruder mich damals auf seiner Rücktour von Nauheim besuchte, hab' ich es ihm gleich gesagt. „Aber Benno," sagte ich damals, „das ist ja noch das reine Kind, nach dem Bilde zu urtheilen! Du kannst doch das Kind nicht heirathen!" Freilich ist es auch wieder eine dankbare Aufgabe für einen gereiften Mann, sich solch' ein blutjunges Wesen heranzubilden, zu erziehen —"

„Benno mich erziehen? Ich hoffe, das läßt er bleiben!" warf Ruth in ihrer knabenhaft unbekümmerten Manier ein. „Erzogen haben mich meine Eltern!"

Die Umstehenden lachten. Das alte Fräulein wehrte die kindische Zwischenbemerkung mit einer nachlässigen Geste ab, wie wenn sie eine kleine Fliege verscheuchen wolle.

„Für das junge Wesen andererseits," fuhr sie fort, „wie schön, sich in demuthsvoller Hingabe, in willigem Gehorsam leiten zu lassen —"

„Dazu hab' ich wenig Talent und noch weniger Lust!" unterbrach die kleine Schwägerin von Neuem. „Benno hat mir auch noch kein Wort davon gesagt, daß er Demuth und willigen Gehorsam von mir verlangt!" Sie lachte, wie über einen guten Spaß, und Ruth war eines von den Gesichtern, die das Lachen reizend kleidet, mit diesen weißblinkenden, gleichmäßigen Kinderzähnchen und den tiefen Grübchen, — mit dem Schelmenlicht, das in den blauen Augen aufging.

Der junge Ehemann, der inzwischen nahe herangekommen war, hatte nicht die Unterhaltung der ungleichen Schwägerinnen angehört, er sah nur das Lachen auf dem süßen, jungen Gesicht, und seine hellgrauen Augen glänzten auf. Er wollte zu ihr, zu seinem neuen Eigenthum, aber seine Schwiegermutter winkte ihn zu sich heran und zog ihn in die breite Fensternische. Ihr feines, noch heute schönes Gesicht, trug einen bittenden, beinahe ängstlichen Ausdruck.

„Lieber Sohn, lieber Benno, ich weiß nicht, ob es mir heute noch möglich sein wird, Sie ungestört zu sprechen, und morgen früh schon sollen Sie reisen, — — ich — ich — habe soviel noch auf dem Herzen, — eine bekümmerte Mutter, die ihr einziges Kind fortgiebt, — — Sie werden begreifen —"

„Gewiß, meine liebe, verehrte Mama, gewiß!" murmelte der Landrath. Thatsächlich war ihm seine liebe, verehrte Mama recht gleichgiltig, er hielt sie für eine unbedeutende, ziemlich langweilige Frau, und ihre Auseinandersetzungen hatten nicht das mindeste Interesse für ihn.

„Es ist eine hohe, — eine schöne Aufgabe, die Ihrer wartet!" fuhr die Baronin fort. „Aber auch keine ganz leichte! Mein lieber Mann wußte sie zu lösen, er hatte ein so zartfühlendes, gütiges Herz, so viel Liebe für mich. Ich war ebenso jung, wie meine Ruth, als ich heirathete —"

„Und ebenso schön!" schaltete der Landrath verbindlich ein.

Die Baronin schüttelte den Kopf, um anzudeuten, daß dies nicht zur Sache gehöre.

„Schön wollte ich nur für meinen Mann gern sein!" sagte sie leichthin, und sie sprach die Wahrheit, — andere Männer hatten für sie nicht existirt. „Er faßte mich sehr liebevoll, sehr behutsam an, mein Kurt Joachim, — — ich möchte Sie so inständig bitten, lieber Sohn, dies ebenso mit Ruth zu thun. Ich bete zu Gott täglich, er möge meiner Ruth Lebensweg so schön und eben machen, wie mein eigener es war. Sie ist wie ein unbeschriebenes Blatt, ich habe sie ängstlich behütet, ihre Lectüre überwacht, ihren Umgang controlirt, ihren religiösen Sinn gefestigt. Von den Gefahren, Untiefen und Klippen des Lebens ahnt ihre reine Seele nichts —"

Die Baronin konnte nicht weiter, sie führte ihr Taschentuch an die überquellenden Augen.

„Es soll meine heilige Aufgabe sein, mein Kleinod weiter vor diesen Gefahren und Untiefen zu behüten, es sicher an meinem Herzen durch das Leben zu tragen!" entgegnete der Landrath feierlich, indem er die Hand der Baronin ehrerbietig an seine Lippen führte.

Einem unbefangenen und zugleich scharfen Ohr hätten diese Worte leicht wie eine glatte, conventionelle Phrase geklungen — aber diese bekümmerte Mutter war weder eine unbefangene noch eine scharfe Zuhörerin. Durch den Thränenschleier, der ihre Augen verdunkelte, sah sie mit einem weichen, gerührten Lächeln auf den Mann, der ihr Kind sicher an seinem Herzen durch das Leben tragen wollte. Er blickte sich von Neuem verstohlen nach Ruth um. Statt ihr weiches Händchen zu umschließen, ihre warmen Lippen zu küssen, mußte er nun hier stehen und über die Untiefen des Lebens reden!

Auch der Präsident hielt Umschau nach Ruth und entdeckte sie ganz in der Nähe einer der breiten Flügelthüren mit Glasscheiben, die auf den Park mündeten. Die sengenden Augen der jungen Frau trafen in die von „Onkel Excellenz", und er machte ihr ein kleines lustiges Zeichen: „Jetzt geht es! Mach' daß Du fortkommst! — Worauf sie ihm dankbar zulächelte, ein leises Wort zu Lux sprach und, so rasch die schwerfallende Schleppe es zuließ, die Stufen, die in's Freie führten, hinabschritt. Gerade da trat der Landrath mit einem discret unterdrückten Aufathmen aus der Nische und wollte sich einen suchenden Rundblick gestatten, als ihm der Präsident mit einem jovialen „Auf ein Wort, mein lieber Landrath!" entgegenkam.

Der Angeredete verbeugte sich so tief, daß dem Präsidenten sein ganzer, sorgsam bis in den Nacken hinein gescheitelter Hinterkopf sichtbar wurde.

„Ich stehe Excellenz jederzeit zu Befehl, — schätze es mir zur ganz besonderen Ehre!" — —

Unterdessen legte sich Ruth, am Fuß der Treppe angekommen, die lange Schleppe über den linken

Die Lage des gesunkenen Torpedobootes „S. 26" hat sich als für die Bergung günstig herausgestellt, da es sich mit dem Vordersteven in den Grund gebohrt hat und mit dem Achtersteven emporragt. Der Erbgroßherzog von Oldenburg und die Großherzogin Marie von Mecklenburg sind am Sonntag Abend mit der Yacht „Lensahn" in Cuxhaven eingetroffen, die Montag früh nach der Unfallstelle abging.

Der Kaiser hat folgende Ordre an den commandirenden Admiral v. Knorr erlassen:

„Tief erschüttert durch den Untergang Meines Torpedobootes „S 26" beklage Ich mit Meiner Marine den Verlust braver, bis in den Tod getreuer Männer, an deren Spitze ein so tüchtiger Officier aus fürstlichem Geschlechte stand. Die großen Hoffnungen, die Ich an den heimgegangenen Herzog Friedrich Wilhelm Adolf Günther, Herzog zu Mecklenburg, knüpfte, sind durch die unerforschliche Fügung Gottes zerstört. Die Marine wird mit Mir dem Kameraden, der ihr Stolz und ihre Freude war, ein treues Andenken bewahren. Möge das Beispiel der Dahingeschiedenen, die für ihren Kaiser und ihr Vaterland bis zum letzten Augenblick treu ihre Pflicht erfüllten, Meiner Marine für alle Zeit zum Nacheifern voranleuchten.

Jagdhaus Rominten, den 24. September.

gez. Wilhelm I. R.

Ferner erhielt der Staatssecretär des Reichsmarineamts, Admiral Tirpitz, von dem österreichisch-ungarischen Admiral, Frhrn. v. Sterneck, aus Anlaß des Unterganges des Torpedobootes „S 26" aus Wien folgendes Telegramm:

Schmerzlich ergriffen von der Nachricht über den Untergang des Torpedobootes, bei welchem Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg und viele wackere Kameraden als leuchtendes Vorbild seemännischen Heldenmuthes in getreuer Pflichterfüllung für Kaiser und Reich ihr Leben verloren, bitte ich in meinem und im Namen der k. und k. Kriegsmarine, die sich mit der des verbündeten Reiches in Freude und Leid vereinigt fühlt, das innigste Beileid entgegen zu nehmen.

Contreadmiral Tirpitz erwiderte:

„Ew. Excellenz sage ich im Namen der deutschen Marine meinen herzlichsten Dank für die Theilnahme Ew. Excellenz und der k. und k. Kriegsmarine an dem Untergang des Torgedobootes „S 26" und dem jähen Tode des ritterlichen Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg und der braven Besatzung. Die Theilnahme Ew. Excellenz und der Kameraden des verbündeten Reiches festigt die Bande der Kameradschaft, die beide Kriegsmarinen in Freud und Leid vereinigt. gez. Tirpitz."

Der russische Marineminister hat dem deutschen Kaiser ein Beileidstelegramm gesandt, auf welches Kaiser Wilhelm folgende, in einem Theile unserer gestrigen Auflage bereits veröffentlichte, telegraphische Antwort hat ergehen lassen:

„Ich bin durch den Ausdruck des Beileids, welches Mir die russische Flotte bezeugt hat, tief gerührt. Der Untergang des Torpedoboots und der Tod des würdigen jugendlichen Prinzen sind Mir und der deutschen Flotte ein trauriger Verlust, Ich nehme den Beileidsausdruck von Seiten Meiner Kameraden der russischen Flotte in diesem schweren Augenblick als einen Act kameradschaftlichen Mitgefühls entgegen.

Wilhelm."

Auch Präsident Faure und der französische Minister des Aeußeren Hanotaux haben aus Anlaß des Todes des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg die Pariser deutsche Botschaft ersucht, ihr Beileid an den Herzog-Regenten zu übermitteln. Der Herzog-Regent beauftragte darauf den Geschäftsträger der Pariser deutschen Botschaft, Botschaftsrath v. Müller, dem Präsidenten Faure und dem Minister Hanotaux seinen wärmsten Dank für die Bezeigung der Theilnahme auszusprechen.

Der gerettete Obermaschinist des Torpedobootes erwähnte, wie wir den „Meckl. Nachr." entnahmen, daß der Herzog, nachdem er den gleichlautenden Befehl an die ganze Besatzung gegeben, eine Schwimmweste über das Oelzeug angezogen habe. Der Herzog trug zu dieser Zeit also über der gewöhnlichen warmen Kleidung, wie dies bei schlechtem Wetter, zumal auf einem Torpedoboote, unerläßlich ist, hohe, bis über die Knie reichende Wasserstiefel, sowie einen sehr langen, faltenreichen, hellgelben Regenrock von besonders wasserdicht präparirtem Leinenstoff. Der Rock schließt eng am Halse an und reicht, sorgfältig zugeknöpft, hinab bis zu den Füßen. Als Kopfbedeckung diente ihm die gewöhnliche Mütze der Seeofficiere. Das gleiche Costüm pflegt die gesammte an Deck befindliche Torpedobootsbesatzung zu tragen, da es — wenngleich für den Fall äußerster Noth sehr behindernd — das einzige Mittel bietet, den Körper vor vollkommener Durchnässung zu schützen.

✤

Zu der Geburt des zweiten Enkels des Fürsten Bismarck wird uns geschrieben: Fürst Bismarck wird die Freudenbotschaft jubelnd aufgenommen haben. Vielleicht hat er sich bei dieser Gelegenheit jener Legende erinnert, die ihn nicht veranlaßt haben soll, den ihm zugedachten Grafentitel zuerst entschieden abzulehnen. Es geht nämlich die Sage, daß altmärkische Adelsgeschlechter, die in den Grafenstand erhoben werden, bereits in der nächsten Generation aussterben. Man weiß dafür eine Reihe Beispiele anzuführen. Eine Zeit lang schien es, als ob dieser Fluch auch an dem Hause Bismarck in Erfüllung gehen sollte. Graf Herbert Bismarck blieb ungewöhnlich lange unvermählt, und Graf Wilhelm hatte bis vor Kurzem nur Töchter. Jetzt ist jene Legende doppelt und glänzend widerlegt, dem Fürsten Bismarck ist es in seinem hohen Alter noch vergönnt, den Enkel zu schauen, der nach menschlichem Ermessen dereinst den ruhmvollen Namen „Fürst Bismarck" tragen wird. Möchte es ihm beschieden sein, sich noch viele Jahre an diesem neuen Mitgliede seiner Familie zu erfreuen und es zu einem kräftigen, tüchtigen Knaben heranwachsen zu sehen. Weite Kreise des deutschen Volkes nehmen an der großväterlichen Freude des Altreichskanzlers den herzlichsten Antheil.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Sept. Heute Vormittag ist das Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4, von Spandau kommend, in Berlin eingerückt, um dauernd hier zu garnisoniren.

— Reichscommissar z. D. Dr. Karl Peters ist in der Disciplinaruntersuchungssache wider ihn zur mündlichen Verhandlung über die von der Staatsanwaltschaft und ihm eingelegten Berufungen auf Montag, den 15. November, dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, vor dem kaiserlichen Disciplinarhof für die Schutzgebiete vorgeladen. Dr. Peters erklärt in Berliner Blättern, daß es nicht richtig sei, daß er in den Dienst einer englischen Gesellschaft getreten sei.

Ausland.

Spanien. Madrid, 27. Sept. Der amerikanische Gesandte Woodford erklärte einem Berichterstatter gegenüber, es sei kein Ultimatum bezüglich der Beendigung des Krieges auf Cuba vorhanden. Die Vereinigten Staaten beabsichtigten ihre guten Dienste in freundschaftlicher Weise anzubieten und wünschten eine baldige Lösung der Frage mit Rücksicht auf den Wiederzusammentritt der Vertretungskörper im December.

Marine.

Durch Cabinetsordre vom 19. Juli d. J. ist bestimmt worden, daß das Panzerschiff 1. Classe „Kaiser Wilhelm II." der Marine-Station der Nordsee zuzutheilen ist.

Sport.

Bei dem großen Preis von Stettin — 1000 Meter, 3 Baarpreise: 1000, 250 und 100 Mark — wurde Suchetzky 1., Verheyen 2., Münchener 3. Arend, der den Sieg schon ziemlich sicher hatte, war gestürzt.

Neues vom Tage.

Ein neuer Eisenbahnunfall.

Hagen, 27. Sept. Heute Mittag 12 Uhr 40 Min. stieß der Personenzug 424 bei der Einfahrt in den Personenbahnhof Hagen mit einer Rangirmaschine zusammen. Ein Reisender wurde ganz unerheblich verletzt, beide Locomotiven erheblich, ein Packwagen unerheblich beschädigt. Betrieb nicht gestört. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Schnelle Fahrt.

Bremen, 27. September. Ueber die erste Reise des Doppelschraubenschnelldampfers des „Norddeutschen Lloyd" „Kaiser Wilhelm der Große" wird weiter mitgetheilt, daß die Reisedauer von Bremen nach New-York nur 6 Tage und 20 Stunden betrug. Die durchschnittliche Geschwindigkeit war 21,4 Seemeilen in der Stunde, was auf den Tag berechnet 513 Knoten ergiebt, nicht 439 Knoten, wie gestern aus New-York angezeigt war.

Mord.

Posen, 27. Sept. Der Unterofficier Steiner vom Infanterie-Regiment Nr. 46 wurde im Wallgraben des Fort Winiary mit zerschmettertem Schädel aufgefunden. Derselbe soll in einem hiesigen Restaurant Streit gehabt haben und von dem Betreffenden auf dem Heimwege verfolgt und von diesem in den Graben hinuntergestoßen worden sein. Die Section der Leiche findet auf Veranlassung der Militärbehörde heute Nachmittag statt.

Verschüttet.

Harburg, 28. Sept. (W. T.-B. Telegramm.) Herabstürzende Kiesmassen verschütteten gestern den hiesigen Bürgervorsteher Meisling nebst Knecht und Gespann. Meisling kam ums Leben.

Typhusepidemie.

Benthen O.-Schles., 27. Sept. Nach amtlicher Mittheilung wurden in der vergangenen Woche 110 neue Typhuserkrankungen polizeilich gemeldet. Im September allein erkrankten bisher 380 Personen; die Gesammtzahl der Erkrankten beträgt 1279, die der Todesfälle 75. Im Nachbarort Roßberg ist gleichfalls eine Typhusepidemie ausgebrochen; über hundert Personen sind bereits erkrankt. Auch in Birkenhain und Lublinitz sind Typhuserkrankungen vorgekommen.

Wer kann alle Gesetze und Polizeiverordnungen kennen!

In Baden-Baden wurden am Sonntag nach einem Verstoße gegen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe zwei Badegäste, die in einem Blumenladen Blumen kauften, von einem Schutzmann festgestellt, als Zeugen gegen den Ladeninhaber. Einer der Kaufenden legitimirte sich als der Oberbürgermeister von Stuttgart, Rümelin, der andere als der Reichskanzler Fürst Hohenlohe.

Raubmord.

Kowno (Rußland), 26. Sept. Ein in Kellen im Gouvernement Kowno ansässiger wohlhabender Kaufmann wurde in der Nacht zum 19. d. M. in seiner Wohnung von Räubern überfallen, welche seinen Schreibtisch plünderten und aus demselben sich 400 Rubel aneigneten. Als der im Nebenzimmer schlafende Kaufmann die Spitzbuben gewahr wurde und sich daran machte, sie zu vertreiben, feuerte einer derselben zwei Schüsse auf ihn ab, welche ihn tödtlich trafen. Wie man hört, sollen die Räuber, denen übrigens eine unter dem Bette stehende Kiste mit einem Inhalt von 6000 Rubeln entgangen ist, bereits verhaftet und nach Kowno eingeliefert sein, wo ihnen die gebührende Strafe zu Theil werden wird.

Dreyfus im Käfig.

In Paris sind in der letzten Zeit Gerüchte verbreitet, der auf der Teufelsinsel internirte Erhauptmann Dreifus sei gestorben oder dem Tode nahe, weil der Gouverneur die Teufelsinsel besuchte. Der Besuch galt jedoch der Besichtigung der neuen Schutzvorrichtung, um ein Entweichen Dreyfus' zu verhindern. Derselbe ist von einem Gitter umgeben, so daß Dreyfus sich jetzt eigentlich fortwährend in einem Käfig befindet. Die Arbeit dauerte sechs Monate und kostete 60000 Francs.

Neues von Andree?

Aus Stockholm wird telegraphisch gemeldet:

Dem „Stockholm's Dagblad" wird aus Philadelphia telegraphirt: Das Barkschiff „Salmia" traf hier aus Ivigtut in Grönland ein und machte die Mittheilung, daß die Eingeborenen in Ivigtut erzählen, drei Wochen nach dem Aufsteigen Andrees sei daselbst ein Ballon in Höhe von 1000 Fuß gesehen und kurze Zeit beobachtet worden. Der Ballon verschwand in nordöstlicher Richtung."

Diese Depesche enthält vielleicht den positivsten Kern von allen bisher über das Schicksal Andrees verlautbarten Nachrichten. Der Hafenplatz Ivigtut liegt fast an der Südspitze von Grönland an dessen Westküste. Andree müßte danach nicht, wie man bisher meinte, nach Nordsibirien, sondern nach Südgrönland geworfen sein.

* * *

Nr. Cleve, 28. Sept. Der Hotelier Heinrich Bank steckte sein Hotel in Brand und erhängte sich alsdann. Der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen. Als Bank aufgefunden wurde, war er bereits todt.

Freiburg (Schweiz), 27. Sept. Nach achttägiger Schwurgerichts-Verhandlung wurde heute der ehemalige Postbeamte Heinrich Huber, der angeklagt war, in der Nacht vom 31. März zum 1. April in dem Nachtzuge der Eisenbahn Genf-Bern den Postconducteur Angst ermordet zu haben, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Die Geschworenen hatten dem Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt; dadurch wurde die Todesstrafe, die im Freiburger Strafrecht noch besteht, ausgeschlossen.

Brest, 27. Sept. Durch Herabstürzen von einem Gerüste aus der Höhe von 6 Metern an Bord des Panzerschiffes „Gaulois" wurden heute zwei Arbeiter getödtet und mehrere verwundet.

Theater und Musik.

Don Carlos, das bedeutendste dichterische Erzeugniß der historisch-philosophischen Periode unseres großen Nationaldichters, ging am Sonnabend im hiesigen Stadttheater in Scene. Es ist erfreulich zu sehen, wie die weitesten Kreise des Volkes sich trotz der Hochfluth von Novitäten, mit denen unsere Bühnen überschwemmt werden, die Vorliebe für die wirklichen Dichtungen aus unserer klassischen Literaturperiode bewahrt haben; der Zuschauerraum war dicht besetzt. Das Publicum klassischer Stücke ist naturgemäß ein anderes als das, dem wir sonst in unseren Theatern begegnen; die Werke unserer großen Dichter sind glücklicherweise — dank der Volksschule — Gemeingut der gesammten deutschen Nation geworden, und so sah man denn außer der Schuljugend, die bei einem Schillerdrama ja nie fehlt, auch Leute im Theater, die man sonst dort nicht zu bemerken pflegt, stämmige Vaterlandsvertheidiger und andere seltene Theaterbesucher. Ueber das Stück selbst können wir uns füglich eine Besprechung ersparen, die Kritik hat längst die Vorzüge und Schwächen des Schillerschen Infanten festgestellt. Auch über die Aufführung selbst ist nur weniges zu sagen. Die Rollenbesetzung war mit zwei Ausnahmen die der vorigen Saison, und man darf sagen, daß unsere bewährten Darsteller ihre Sache wieder ausgezeichnet machten. Herr Lindikoff gab den Marquis Posa mit der bei ihm bekannten Mäßigung, ohne die oft überschwängliche „schöne Begeisterung", die diesem eigentlichen Helden des Stücks innewohnt, vermissen zu lassen. Frl. Fanny Rheinen fand für die Königin den rechten Ton, der Philipp des Herrn Wallis war eine künstlerisch abgerundete, wohl durchdachte Leistung. Unser bewährter Charakterdarsteller Herr Schieke als Alba war in Spiel und Maske gleich vortrefflich. Von den neuen Kräften, die unser Ensemble in dieser Saison zählt, haben wir des Herrn Gühne rühmend zu gedenken, der den Infanten mit jugendlichem Feuer gab, ohne in den gerade bei dieser Rolle so oft beobachteten Fehler der Uebertreibung zu verfallen. Don Carlos war, namentlich in den Ausbrüchen der Leidenschaft, eine trefflich gelungene Verkörperung der Schillerschen Auffassung dieser Figur. Ueberhaupt muß gesagt werden, daß die bisher erwähnten Darsteller es mit Recht vermieden haben, die neuerdings so beliebte Manier, Schillers Stücke „modern" spielen zu wollen, sich zu eigen zu machen. Zumal bei den älteren Dramen des Dichters führt eine Modernisirung der Charaktere nur zu leicht zu einer Verflachung und Verballhornung der Schillerschen Anschauung. Das hat sich auch am Sonnabend wieder gezeigt. Fräulein Meta Kurz hatte die Parthie der Eboli übernommen. Offenbar gab sich die Dame alle Mühe, mit ihrer Darstellung etwas Eigenartiges zu bieten, leider ist ihr das nicht immer gelungen. Bei Schiller ist verhältnißmäßig wenig von dem bei Shakespeare so meisterhaft angewandten dichterischen Kunstgriff zu merken, durch Hervorhebung kleiner, individueller Charakterzüge den dargestellten Typus dem Zuschauer menschlich näher zu bringen, ohne das Typische, Allgemeingültige der Dramenfigur zu beeinträchtigen. Unsere Modernen vernachlässigen mit wenigen Ausnahmen — wie Ibsen — das Typische, dessen Darstellung nach Otto Ludwig und Vischer die eigentliche Aufgabe der dramatischen Kunst ist, zu Gunsten des Individuellen; sie schaffen Einzelindividualitäten, nicht typische Charactere. Der Schauspieler, der diese moderne Rollen mit Erfolg spielen sieht, ist leicht geneigt, auch ältere dramatis personae mit modernen Zügen auszustatten. Bei Schiller wird das meistens ein vergebliches Bemühen sein und nur zur Verzerrung der Conturen dienen, in denen Schiller'sche Helden in der Phantasie des Volkes eingezeichnet sind. Vom Erhabenen der Schiller'schen Intuition zum Lächerlichen ist dann nur ein Schritt. Frl. Kurz versuchte die Eboli modern zu spielen, darüber ging aber das dämonische der Rolle stark in die Brüche, und die Darstellung der Dame, der man das ehrliche Bemühen um eine künstlerische Verkörperung der Eboli ansah, wirkte stellenweise nicht eben des Schiller'schen Kothurns würdig. Wo die Darstellerin sich dagegen enger an Schiller anschloß, bot sie ganz Achtungswerthes. Leider gab es unter den Zuschauern Leute, die bei offener Scene ihren Mißfall durch Gelächter Ausdruck verliehen, und es war nicht etwa allein der Olymp, der da seine kritische Ansicht auf diese Weise kund gab. Ein Publicum, das an Schiller'schen Stücken Geschmack zu finden vorgiebt, sollte doch so viel Zartgefühl besitzen, den Mißgriff eines offenbar strebsamen Künstlers, noch dazu einer Dame, nicht in dieser Weise zu rügen. Derartige Geschmacklosigkeiten mögen in einem Vaudeville-Theater am Platze sein, nicht aber in einer ernsten Bühne, ganz abgesehen davon, daß dadurch die freilich angesichts dieser Darstellung nur mit Mühe festgehaltene Illusion anderer Zuschauer unbedingt zerstört wird. Im Uebrigen geizte das Publicum mit seinem Beifall nicht. -y-

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, 29. Sept.** Lebhafte Winde, wolkig mit Sonnenschein, milde. S.-A. 6,—, S.-U. 5,40. M.-A. 10,14, M.-U. 6,16.

* **Personalien.** Der Gerichtsassessor Höne aus dem Oberlandesgerichts-Bezirk Marienwerder ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M. versetzt worden. — Der Assistent Gerth bei dem Amtsgericht in Carthaus ist in gleicher Eigenschaft an die Staatsanwaltschaft in Elbing versetzt worden.

* **Personalien bei der Steuerverwaltung.** Pensionirt werden: der Steuereinnehmer 1. Klasse Montag in Berent und der Steueraufseher Grabein in Neufahrwasser. Versetzt sind: der Revisionsinspector Fischer von Elberfeld als Packhofsvorsteher nach Danzig, der Obersteuercontroleur Koppe von Prenzlau als Hauptamtscontroleur nach Pr. Stargard, der Hauptzollamtsassistent Schauwecker von Kolberg als Ober-Grenzcontroleur nach Putzig, der Ober-Grenzcontroleur Boels von Woischnik als Ober-Steuercontroleur nach Schöneck, der Steueraufseher Stachel von Rosenberg nach Gr. Zünder.

* **Unser Königliches Oberlandesgericht,** welches nach der Wiedervereinigung Westpreußens mit dem Königreich Preußen im Jahre 1772 von Friedrich dem Großen in Marienwerder errichtet wurde, besteht nunmehr 125 Jahre. Am 2. October 1872 wurde das 100jährige Bestehen desselben gefeiert.

* **Im Wilhelmtheater** wird das gegenwärtige vortreffliche Ensemble nur noch drei Mal auftreten. Heute Abend wird auf vielseitiges Verlangen der Tanzhumorist Little Carlsen den „Rixdorfer" singen, seine Glanznummer, der er seine Beliebheit beim Publicum zu verdanken hat.

* **Keine Sammlungen zu Ehrengeschenke.** Der Eisenbahn-Minister hat seinen Beamten die Veranstaltung von Sammlungen zu Ehrengeschenke untersagt.

* **Der Gesammt-Vorstand des westpreußischen Lehrer-Vereins** wird am 2. October eine Sitzung abhalten. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine Besprechung über die nächstjährige Jubelfeier des Vereins.

* **Auszeichnung.** Dem Obersten a. D. Krulle zu Stargard i. Pomm., bisher Commandeur des Landwehr-Bezirks Stargard, ist der Rothe Adler-Orden dritter Classe mit der Schleife verliehen.

* **Keine neuen Erkrankungen an Ruhr und Typhus.** Im Vororte St. Albrecht sind außer den fünf schon früher gemeldeten Erkrankungen an Unterleibstyphus weitere derartige Erkrankungen erfreulicher Weise nicht mehr vorgekommen. Auch sind in der vergangenen Woche neue Ruhrfälle in der Stadt Danzig und deren Vororten nicht mehr zur Meldung gelangt.

* **Die Prüfung der Maschinisten für Seedampfschiffe** der deutschen Handelsflotte in Danzig, ist auf Dienstag, 9. November festgesetzt.

* **Es wird weiter gebadet!** Trotzdem die kalten Bäder bereits geschlossen sind, haben einige besonders badesüchtige Personen ihre Badecur noch nicht beendet. Sowohl im Damen- wie im Herrenbade sieht man diese Nachzügler, denen durch besondere Gunst des Badewärterpersonals einige Zellen zur Benutzung offen gelassen sind, noch täglich in die Fluthen tauchen, deren Temperatur bisweilen bereits unter 10 Grad R. gesunken ist.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 16,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 11,70 Mk., Fine Nr. 2 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 12,50, Superfine Nr. 0 11,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,50 Mk., Fine Nr. 1 9,50 Mk., Fine Nr. 2 8,20 Mk., Schrotmehl 8,20 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,40, Roggenkleie 4,60, Gerstenschrot 6,75 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,50, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,50, Hafergrütze 14,50 Mk.

* **Allgemeiner Bildungs-Verein.** Der gestrige erste Vortragsabend hatte sich eines regen Besuches zu erfreuen. Herr Lehrer Georg Wannack sprach über „Das Glück in der Häuslichkeit". In oft von reichem Humor durchwürzten Ausführungen schilderte Redner das Familienleben von früher und heute. Die frühere Einfachheit der Sitten und Lebensweise hat einem immer größer werdenden Luxus Platz gemacht; früher galt man für reich, wenn man nur soviel hatte, daß man sich satt essen konnte, heute gilt man für reich, wenn man fein gekleidet gehen kann und nobel auftritt, heute gilt das Sprichwort „Man sieht dir auf den Kragen, nicht auch in den Magen". Auch die Stellung der Frau in der Familie die heute eine weit bessere als früher ist, beleuchtete Vortragender und besprach schließlich noch die Kindererziehung. Herr Bäcker dankte dem Vortragenden im Namen des Vereins für den interessanten, lehrreichen Vortrag, auch das Publicum zeichnete den Vortragenden durch lebhaften Beifall aus.

* **Evangelischer Jünglingsverein.** In der gestrigen Generalversammlung, an welcher gegen 30 Mitglieder theilnahmen, wurde der Vereinsgeistliche Pfarrer Scheffen einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Außer der Versammlung am Sonntag Abend um 8 Uhr wird nunmehr jeden Dienstag Abend 8½ Uhr eine Bibelbesprechung im Vereinslocale Große Mühlengasse 7 stattfinden.

* **Einlager Schleuse,** 27. Sept. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Jul. Born" und D. „Frisch" von Elbing mit diversen Gütern an Ad. v. Riesen nach Danzig. Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen. D. „Neptun" von Danzig mit diversen Gütern an Pichottka nach Graudenz.

* **Die nachstehenden Holztransporte haben am** 27. Sept. die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 1 Traft kief. Rund- und Kantholz von M. Jacobi-Neuteich durch F. Porsch an Kornowski, Schmerblock.

* **Ueberführungsgebühren auf der Eisenbahn.** Vom 1. October d. J. ab wird für den Fall der Zustellung oder Abholung von Wagen nach und von Lagerplätzen, auch wenn diese an öffentlichen Ladegleisen liegen, eine Gebühr von 50 Pfg. für jeden Wagen erhoben, sofern nicht ausnahmsweise in den bestehenden Verträgen etwas Anderes bestimmt ist.

Arm — sie empfand sie auch dort als eine große Last — und ging leichtschreitend, wie ein Reh, in den Park hinein. Drinnen tranken sie Alle noch Kaffee und Cognac, die älteren Herren rauchten, die jungen Damen ließen sich von den unverheiratheten Herren die Cour machen, — sie hoffte, es würde ihr Niemand nachkommen, überdies hatte sie Lux als Cerberus angestellt; Lux hatte im Nothfall, wenn Jemand sie doch etwa gesehen hätte und ihr folgen wollte, zu sagen, Ruth wünsche allein zu sein. Die Hauptgefahr war Benno gewesen, der sich keinesfalls mit diesem Bescheid von Lux würde abtrösten lassen — aber Benno war besorgt und aufgehoben, der stand jetzt in devotester Haltung vor „Onkel Excellenz", der Ruth so wohlwollend war und ihm so mächtig imponirte, und redete vom Reichstag und vom Staat und vom neuen Steuergesetz, — lauter Dinge, die sie nicht das mindeste angingen.

Schön athmete sich's hier draußen, nach der heißen, mit Weindunst, dem Duft welkender Blumen und schwülen Parfüms erfüllten Luft im Saal. Ruth öffnete die Lippen und dehnte die Brust. Herrlich war der Park anzusehen, recht, als habe er es darauf angelegt, ihr das Scheiden schwer zu machen. Kaum ein welkes Blatt an den Bäumen oder unter Ruth's Füßen am Wege, — in ernstem Grün prangten die stolzen Eichen und Linden, die schattigen Ulmen und Buchen, und hier die Gruppe, die Ruth so besonders liebte, „das Farbenconcert," wie sie es nannte, — schlanke, im Abendhauch leise erzitternde Silberpappeln, und dazwischen gepflanzt, ihr dunkles Laub mit dem hellen vermischend, prachtvolle Blutbuchen, die jetzt, im Schein der untergehenden Sonne, in sattem Purpur glühten.

Ruth fühlte, wie es ihr die Kehle zusammenschnürte und feucht und heiß in die Augen stieg. Vaterhaus! Heimath! Und sie sollte Beides verlassen, sollte fort! War es so schön in der Fremde, wie hier, — konnte die Luft so würzig rein sein, wie in Jaxthöfen, dort, in der kleinen Stadt? Ueberhaupt, — wie würde sich's da leben, — wie würden die Menschen sein? Mußte man sich um die viel bekümmern, und würden sie sie sehr beobachten? Ruth kannte städtisches Leben gar nicht, und gar in eine kleine Stadt war sie noch nie gekommen, denn die ihrem Landsitz zunächst gelegene, keine zwei Stunden entfernte, in die man oft fuhr, um Einkäufe zu besorgen und hier und da ein Vergnügen mitzunehmen, war die Provinzial-Hauptstadt, anmuthig gelegen, mit schönen Häusern und stattlicher Einwohnerzahl, mit prächtigen öffentlichen Gebäuden, mehreren Theatern, Museen und allem Comfort der Großstädte. So sehr es dem jungen Mädchen gefallen hatte, dann und wann herüber zu fahren, in die glänzenden Läden zu gehen und einen hübschen Kunstgenuß auf sich wirken zu lassen, — sie hatte sich immer glücklich gefühlt, wenn sie nach ihrem geliebten Jaxthöfen zurückgekehrt war; sie hatte oft zu Lux geäußert, sie sei doch seelenfroh, nicht da zwischen all' den Häusern eingesperrt sitzen zu müssen — — und jetzt!! —

Ach, nur nicht sentimental! Ging sie denn aus der Welt, — war denn nicht Heimath und Elternhaus in zwölf Stunden zu erreichen? Was sollten denn die Missionairfrauen thun, die ihren Männern in den „dunklen Erdtheil" nachgingen, Gefahren, Schrecknisse aller Art vor sich, auf Nimmerwiedersehen von allen Lieben daheim Abschied nehmend? Wie die aber auch ihre Missionaire lieben mußten!! — Das sagte sich Ruth ganz unumwunden in diesem kritischen Augenblick des letzten Mädchentages daheim: wäre Benno Missionair und hätte um sie geworben, in den dunkeln Erdtheil wäre sie ihm nicht nachgegangen! Nein! So lieb hatte sie ihn denn doch nicht! Aber Benno und Missionair! Sie mußte lachen, während noch die Kummerthränen des Abschieds an ihren Wimpern zitterten. Was einem auch für Gedanken kamen! Ihre bewegliche Phantasie malte sich den Landrath aus, wie er in einem schneeweißen leinenen Tropencostüm seinen schwarzen Brüdern das Evangelium predigte. Dazu eignete er sich nun wirklich ganz und gar nicht. Ob er überhaupt viel allgemeine Menschenliebe besaß? Sie hatte ihn danach noch gar nicht gefragt, und doch war das so sehr wichtig, — er mußte in einer solch' ernsten Frage unzweifelhaft mit ihr übereinstimmen, denn sie, Ruth, besaß entschieden sehr viel Menschenliebe. Nicht, weil man ihr das als etwas besonders Gutes anempfohlen hatte, — es lag in ihr, sie hatte gar kein Verdienst dabei, sie konnte nicht anders. — Und Benno, als Vorgesetzter eines ganzen Kreises, mußte doppelt und dreifach Menschenliebe haben! Sehr bald mußte sie ihn danach fragen, es war sehr wichtig, denn nun sollte er doch ihr Ein und Alles sein, wie der Geistliche vor einigen Stunden in der Kirche zu ihr gesagt hatte. —

Ihr Ein und Alles!! Sollte das heißen, daß sie ihm nun lieber haben sollte, als Väterchen und Mutter? Sollte er die ersetzen? Wenn der Prediger das gemeint hatte, dann irrte er sich aber, — das ging nicht an! Lieber als Väterchen konnte Ruth keinen Menschen haben. Sie hatte früher oft behauptet, Väterchen sei überhaupt der einzige Mann für sie. Seitdem sie verlobt war, hatte sie diesen gewagten Ausspruch zwar unterdrückt, aber, wenn sie ganz ehrlich gegen sich selbst sein wollte, war sie darum weniger von seiner Wahrheit überzeugt? —

Oft hatte sie sich's vorgestellt, wie schön es sein mußte, mehr Freiheit, nein jede Freiheit zu genießen. Denn Ruth fühlte sich durch Mamas unausgesetzte Bevormundung etwas eingeengt, sie fand es oft lästig, von Allem und Jedem Rechenschaft ablegen zu müssen, nicht alles lesen und thun zu dürfen, was ihr hübsch und amüsant erschien. Vor allem Lesen! Sie hatte einen wahren Heißhunger danach, — — und nun waren ihr nur wenige Stunden gestattet, in denen sie lesen durfte, und es wurde ihr genau zugetheilt, was sie lesen sollte! In der Ehe aber, — ha, da genoß man doch jede Freiheit, — eine Frau durfte schlechterdings Alles thun, — was sie wünschte.

(Fortsetzung folgt.)

* **Ueber die Ankunft des Kaisers** liegen heute folgende näheren Nachrichten vor. Danach wird der Kaiser am 5. October, Nachmittags 3¾ Uhr, zur Taufe des Lloyddampfers, der den Namen „Kaiser Friedrich" (nicht Kaiser Friedrich III.) führen wird, in Danzig eintreffen und sich sofort zur Besichtigung der Neubauten des Panzers „Bayern" nach der Schichau'schen Werft begeben, wo die Taufe vollzogen werden wird. Von hier aus wird der Kaiser den Weg per Wagen nach der Kaiserlichen Werft nehmen. Dort wird der hohe Herr vom Oberwerftdirector v. Wietersheim und dem Officiercorps der Werft empfangen. Es findet eine Besichtigung des Kreuzers „Ersatz Freya" statt; außerdem sollen neue Schmelzoperationen mit Panzerplatten vorgenommen werden. Der Kaiser begiebt sich darauf zu Fuß zu dem Hause des Herrn Oberwerftdirectors. Am Eingange wird der Kaiser von Frau v. Wietersheim empfangen werden. Zwei Zimmer in der ersten Etage sind für den Kaiser eingerichtet, in drei Zimmern der zweiten Etage wird das aus 8 Herren bestehende Gefolge logiren. Der Besuch beim Oberwerftdirector ist auf 5 Uhr angemeldet. Der Kaiser wird hier die Uniform als Vice-Admiral ablegen und mit der seiner ersten Leibhusaren vertauschen, worauf er sich im Wagen durch die Allee nach Langfuhr begeben wird um im Casino des Leibhusaren-Regiments das Diner einzunehmen, das vorläufig auf Abends 7 Uhr festgesetzt ist. Da der Weg nach Langfuhr und durch Langfuhr zum Casino hell erleuchtet werden soll, so fand dieserhalb heute Mittag auf dem Rathhause eine Conferenz statt, an der die Herren Bürgermeister Trampe, Director Kunath, Stadtrath Toop, Baurath Fehlhaber und Polizeipräsident Wessel theilnahmen.

* **Von der Kaiserjagd.** Am Sonntag traf im Jagdhause der commandirende General Graf Finck von Finckenstein ein. — Ueber ein unliebsames Vorkommniß, welches sich bei der Ankunft des Kaisers in Rominten ereignete, wissen die „Ostpr. Grzb." folgendes zu berichten:

Zwei Radfahrer, angeblich ein Postbeamter und ein Kellner aus Szeszkehmen, waren von hier aus dem Kaiser bis nach Gr. Lengmeschken entgegengefahren. Anstatt nun hinter den Viererzug sich zu begeben, fuhren sie noch vor den Spitzenreitern dem kaiserlichen Wagen voran, und zwar bis nach Nassawen. Als der Kaiser in den Wald biegen wollte, machten die beiden Herren noch keine Miene, ihren Weg zu ändern. Unwillig winkte der Monarch einen berittenen Gendarm herbei, der sie fortwies. Der Kaiser hat nun angeordnet, daß während seines Aufenthaltes keinem Radfahrer der Zutritt in die Forst gestattet werden dürfe.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** hat sich heute Morgen zur Theilnahme an einem Familienfeste bei seinem Bruder, dem Herrn Kriegsminister v. Goßler, nach Berlin begeben und kehrt übermorgen wieder hierher zurück.

* **General Edler von der Planitz,** der sächsische Kriegsminister, trifft in den nächsten Tagen hier ein und wird im Hotel du Nord Wohnung nehmen.

* **Vor dem Schwurgericht** wurde heute gegen den Arbeiter Martin Piekarski aus Poppow Kreis Lauenburg und seine Cousine, die Ortsarme Julianna Leyk wegen Urkundenfälschung und Betruges verhandelt. Ausführlicher Bericht folgt.

* **Schiffssprengung.** Die schwedische Bark „Drafn", die während der letzten Manöver der Herbstübungsflotte bekanntlich als Zielscheibe für die Kriegsschiffe diente, wurde im Wege der öffentlichen Ausbietung von einem hiesigen Bäckermeister nach Hinterlegung einer Caution von 300 Mark für den Preis von 10 Mark erworben. Da die Barke bis heute von ihrem Käufer von der Westmole, vor der sie verankert war, nicht abgeholt war, wurde das Schiff heute Vormittag unter Zuhilfenahme mehrerer Taucher gesprengt.

* **Bezirksausschuß.** Der Besitzer S. in Meisterswalde wollte von seinem Grundstücke eine Parzelle von 38 Morgen abzweigen und letztere mit einem Wohnhause bebauen. Gegen dieses als eine Ansiedelung betrachtete Vorhaben wurde Seitens des Gutsvorstandes zu Saskoschin Einspruch erhoben, weil die abzuzweigende Parzelle in der Nähe der Saskoschiner Forst liege und Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß durch die neue Ansiedelung der Forst- und Jagdschutz noch mehr gefährdet werde. Auf Grund vorheriger Beweisaufnahme konnte der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe nicht zu der Ueberzeugung gelangen, daß die behaupteten Thatsachen vorliegen, und erkannte daher auf Ertheilung der Ansiedelungs-Genehmigung. Die gegen diese Entscheidung von dem Gutsvorstande Saskoschin eingelegte Berufung hat der Bezirksausschuß verworfen, weil er sich nur den Ausführungen des Vorrichters anschließen konnte.

2. Der Provinzial-Verband der Provinz Westpreußen ist als Besitzer der Irrenanstalt zu Neustadt für das Jahr 1896/97 nach einem fingirten Staatseinkommensteuersatze von 780 Mark mit 1326 Mark zur Gemeindeeinkommensteuer und von den Dienstwohnungen der Anstaltsbeamten mit 178,56 Mark zur Gemeinde-Gebäudesteuer in Neustadt herangezogen. Gegen diese Heranziehung hat der Provinzialverband Klage erhoben, weil er ein Einkommen aus der Provinzial-Irrenanstalt nicht erziele und die Gebäude, die zu einem öffentlichen Dienst oder Gebrauch bestimmt seien, steuerfrei bleiben müßten. Steuerpflichtig sei nur das Einkommen aus Dienstwohnungen der Beamten mit einem Steuerbetrage von 86 Mk. 40 Pfg. Der Bezirksausschuß hat dem Antrage des Provinzial-Verbandes gemäß erkannt.

* **Der Besitzer Kresin in Starkhütte** beantragte bei dem Kreisausschusse in Carthaus die Concession zum Bier-Ausschank. Obgleich der zuständige Amts- und Gemeinde-Vorsteher den Antrag befürwortete, da in Starkhütte, welches ca. 300 Einwohner zählt, noch keine Schankwirthschaft existirt, erkannte der Kreisausschuß Carthaus dennoch auf Abweisung des Antragstellers, weil durch die in den Nachbarschaften vorhandenen Schankwirthschaften das Bedürfniß vollkommen gedeckt sei. Die von dem p. Kresin gegen die Entscheidung des Kreisausschusses eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg.

* **Danziger Gesangverein.** In der gestrigen Generalversammlung wurde der Jahres- und Cassenbericht erstattet. Es ist danach ein erfreulicher Zuwachs an Mitgliedern eingetreten. Die Casse weist einen beträchtlichen Ueberschuß auf. Bei der Vorstandswahl wurde mit Ausnahme des Herrn Intendantur- und Bauraths Dublanski, der nach Stettin versetzt ist, Herr Kaufmann Berger gewählt, sonst erfolgte Wiederwahl des bisherigen Vorstandes.

* **Schlägereien.** Auf Neugarten wurde gestern der Arbeiter Jenski in einem Schanklocal angefallen und durch Messerstiche am Kopfe verletzt. Er wurde im Lazareth verbunden. Die Thäter sind in Haft genommen. — Ferner entspann sich in einem Schanklocal am brausenden Wasser eine Schlägerei. Dabei wurden die Schiffszimmergesellen Mischat und Kreft durch Messerstiche am Kopfe verletzt. Sie wurden ebenfalls im Lazareth verbunden. Auch in diesem Falle gelang es die Thäter festzunehmen.

* **Polizei-Bericht** für den 28. Sept. Verhaftet: 20 Personen, darunter: 2 Personen wegen Sachbeschädigung, 2 wegen Hausfriedensbruchs, 3 wegen Bedrohung, 1 wegen Widerstandes, 4 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 1 Obdachloser. Gefunden: Am 14. d. Mts. 1 schwarze Peitsche, 1 Krahnschlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr, 1 Brosche und 1 schwarze Spitze, abzuholen aus dem 3. Polizei-Revier-Bureau Goldschmiedegasse Nr. 7.

Versäume Niemand,
sein Post-Abonnement auf die „Danziger Neueste Nachrichten" sofort zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Zustellung unseres Blattes eintritt!

Provinz.

Zoppot, 27. Sept. Die Gemeindevertretung hielt heute Nachmittag eine Sitzung ab. Zunächst wurde über einen Dringlichkeitsantrag, betr. die Aufnahme einer Anleihe von 60 000 Mark zur Erbauung eines Kühlhauses, verhandelt. Herr v. Dewitz hat im Auftrage der Gemeinde-Vertretung um dieses Darlehn die Alters- und Invaliditäts-Casse zu Danzig ersucht. Der Vorstand der Casse hat sich vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörde bereit erklärt, das Geld zu 3½ % Zinsen und 1% Amortisation herzugeben. Die Gemeindevertretung beschloß 3½ % Zinsen und 2% Amortisationsquote zu zahlen. Der Schlachthausbericht für die letzte Woche weist eine Einnahme von 360,40 Mark auf. Die Elektricitätsgesellschaft „Helios" hat ein Project, betr. den Bau einer elektrischen Bahn nach dem Walde, der Gemeinde vorgelegt, das Project schließt mit 202 131 Mk. einmaliger Ausgaben ab. Jährliche Betriebskosten würde die Anlage ca. 20 213,10 Mk. verursachen. Die Gesellschaft will das Project ausführen, wenn die Gemeinde die Deckung der eventl. durch den Verkauf der Fahrkarten nicht eingenommenen Betriebskosten garantirt. Die Gemeindevertretung machte sich noch nicht schlüssig. — Durch den Bau des Schlachthauses haben sich die Fleischer Ritter und Storsch geschädigt geglaubt und auf einmalige Entschädigung beim Bezirksausschuß geklagt. Die Gemeinde ist denn auch zur Zahlung von 200 Mk. an Storsch und 350 Mk. an Ritter verurtheilt worden. — Der Verwalter der Derowski'schen Concursmasse Herr Rechtsanwalt Ferber-Danzig hat der Gemeinde mitgetheilt, daß von Ortswegen 65,20 a dem Gemeinschuldner gehöriges Terrain als öffentlicher Weg benutzt wird und verlangt eine einmalige Abfindungssumme. Die Vertretung ermächtigte Herrn v. Dewitz mit Herrn Rechtsanwalt Nawrocki wegen der Antwort auf diese Zuschrift sich ins Benehmen zu setzen. — Sodann trat die Versammlung in die Berathung über die Neuregelung der Lehrergehälter ein. Herr Dr. Wagner trat für die von der Schuldeputation vorgeschlagenen Gehaltssätze ein. Danach würde das Grundgehalt des Rectors 2200 Mk., das der übrigen Lehrer 1200 Mk. und das der Lehrerinnen 900 Mk. betragen. Die Alterszulage soll für Rector und Lehrer 150 Mk. und für die Lehrerinnen 120 Mk. betragen. An Wohnungsgeldentschädigung sind für den Rector 500 Mk., für die Lehrer 300 Mk. und für die Lehrerinnen 120 Mk. vorgesehen. Das Höchstgehalt des Rectors soll sich auf 4050 Mk., das der Lehrer auf 2850 Mk. und das der Lehrerinnen auf 2130 Mk. belaufen. Herr Dr. Lindemann wollte das Grundgehalt für den Rector auf 2000 Mk. und das für die Lehrer auf 1000 Mk. bei Beibehaltung der andern von der Schuldeputation empfohlenen Sätze festgestellt sehen. Bei der Abstimmung wurden die Anträge des Schulvorstandes mit allen gegen 2 Stimmen angenommen. Weiter wurde die Abstimmung der vom Gutsbesitzer Rickert an den Königlichen Forstfiscus vertauschten Parzellen-Gemarkung Carlikau Blatt 1 vom Gemeindeverband Zoppot und die Einverleibung der eingetauschten Parzellen Oliva Forst Blatt 6 zusammen 0,8677 Hectar, in die Landgemeinde Zoppot genehmigt. Zur Bewirthung der Bauarbeiter am Kühlhause beim Richtfest wurden 64,50 Mk. bewilligt. In der vom Herrn Regierungspräsidenten verschiedentlich angeregten Errichtung einer Leichenhalle auf dem Communalkirchhof sprach die Versammlung ihr Einverständniß aus, für den Kirchhofwärter soll eine Wohnung in der Halle hergerichtet werden. — Für die Nachtwächter wird die Anschaffung von Pelzen für die Wintermonate genehmigt. Die Pelze bleiben Eigenthum der Gemeinde. — Die Vorlage wegen Verlegung des Wasserrohrs zur elektrischen Centrale wurde nochmals an die Wasserbau-Commission zurückgewiesen. Die Verpachtung von Gemeindeländereien an Herrn Oetting für 6 Mark pro Morgen wurde genehmigt.

= **Elbing,** 26. Sept. Die Landwirthschaftlichen Vereine Elbing B und C hielten gestern Nachmittag im Deutschen Hause unter dem Vorsitze des Herrn Schwaan-Wittenfelde eine gemeinsame Sitzung ab, in welcher Herr Dr. Lauterwald einen Vortrag über „Die rationelle Düngung" hielt. — Es wird Klage geführt über die Störung des Wagenverkehrs in unserer Stadt durch die elektrische Straßenbahn. Die Besitzer aus Bartkam und Plohnen sollen jetzt aus diesem Grunde nicht mehr nach Elbing mit ihren Producten kommen, sondern dieselben in Pr. Holland absetzen. Man glaubt, daß durch die Führung der Hafuferbahn durch die Stadt diese Mißstände noch größer werden.

* **Elbing,** 27. Septbr. Heute Vormittag hat sich die Tochter des Kaufmanns L., ein junges hübsches Mädchen, mit dem Revolver erschossen. Die tödtliche Kugel traf das Herz. Es soll sich um die Hintertreibung der Verlobung des Mädchens gehandelt haben.

Eingesandt.

Nach dem neuen Winter-Fahrplan sollen die Localzüge zwischen Danzig und Zoppot vom ersteren Orte etwas später, vom letzteren etwas früher abgehen. Mit dieser Aenderung mag Vieler Wünsche entgegengekommen werden. Indessen wird einer großen Anzahl Derer, welche pflichtmäßig täglich zweimal, sei es von Zoppot, Oliva oder Langfuhr nach Danzig von Berufswegen und weil sie gezwungen sind außerhalb zu wohnen, die Mittagszeit von 12—2 resp. 1—3 Uhr derartig gekürzt, daß es ihnen unmöglich wird, auswärts ihr Mittagessen einzunehmen. Dringend wünschenswerth erscheint es daher, von den neu einzulegenden Zugpaaren je eines in die Zeit zwischen 12 bis 2 Uhr Mittags resp. 1 bis 3 Uhr so zu verlegen, daß den betreffenden Pflichtreisenden eine genügende Zeit des Aufenthaltes zwischen Ankunft und Abfahrt gewährt wird.

Einer für Viele.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

		27.	28.			27.	28.
Weizen	Juli	—.—	—.—	Rüböl	Juni	—.—	—.—
„	Sept.	—.—	—.—	„	Oct.	—.—	—.—
Roggen	Juli	—.—	—.—	Spiritus loco		44.10	44.40
„	Sept.	—.—	—.—	„	Juni	—.—	—.—
Hafer	Juni	—.—	—.—	„	Sept.	—.—	—.—
„	Juli	—.—	—.—	Petroleum		—.—	—.—

	27.	28		27.	28.
4% Reichsanl.	103.—	102 90	1880er Russen	102.90	—.—
3½% „	103.25	102.90	4% Russ.inn.94.	66.70	66 70
3% „	97.25	97.10	5% Mexikaner	90.—	89.70
4% Pr. Cons.	103.—	102.90	6% „	95.60	95.30
3½% „	103.—	102.90	Ostpr. Südb. A.	105.90	105.50
3% „	97.70	97.60	Franzosen ult.	144.90	145.—
3½% Wp. „	99.90	99.90	Marienb.-Mlw. St. Act	85.40	85.40
3½% „ neul. „	99.75	99.80	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	121.—
3% Westp. „ „	92.60	92.60	Danziger Oelm. St.-A.	109.75	109.75
3½% Kommer. Pfandbr.	100.—	100.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	109.75	109.75
Berl. Hand. Ges	169.40	168.90	Lauranütte	173.—	171.90
Darmn.-Bank	154.90	154.—	Warz. Papierf.	194.75	194.75
Dz. Privatb.	139.—	139.—	Oesterr. Noten	170.25	170.25
Deutsche Bank	207.—	206.25	Russ. Noten	216,90	217.95
Disc.-Com.	200.60	200.40	London kurz	—.—	20,36
Dresd. Bank	157.60	157.50	London lang	—.—	20 255
Oest. Cred. ult.	225.10	224.50	Petersbg. kurz	216.20	216.20
5% Atl. Rt.	93.50	93.50	„ lang	213.95	—.—
4% Oest. Gldr.	105.40	105.25	Privatdiscont.	3⅝	3¾
4% Rumän. 94. Goldrente.	90.10	90.25			
4% Ung. Gldr.	103.30	103.10			

Tendenz. Die Börse war auch heute wegen der jüdischen Feiertage nur spärlich besucht. Das Geschäft war schleppend, zur Schwäche neigend, man führt hierfür die Auslassungen des „Temps" an über die auf die Tagesordnung zu setzende egyptische Frage. Fonds träge. Banken abbröckelnd. Montan schwach, Bahnen zumeist behauptet. Transvaal matt, desgleichen Trust-Dynamit im Zusammenhang mit angekündigten Regierungsmaßnahmen. Kanada-Pacific fest. Northern-Preferred gut gehalten. Gegen Schluß still, auf anziehendes Geld sehr reservirt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 28. Septbr.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Mk. 8,40. Basis 88° per 50 Kilo incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,60. Termine: Sept. Mk. 8,70, October Mk. 8,72½, November-December Mk. 8,75, Januar-März Mk. 9,00, Mai Mk. 9 20. Gemahlener Melis I Mk. 22,50—22,75.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: September Mk. 8,72½, October Mk. 8,72½, Novbr.-December Mk. 8,75, Januar-März Mk. 9,00, Mai 9,22½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. September.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 13° R. Wind: W.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 745 Gr. Mk. 153, hellbunt krank 740 Gr. Mk. 155, hellbunt bezogen 750 Gr. Mk. 167, hellbunt etwas krank 726 Gr. Mk. 168, bunt 737 Gr. Mk. 171, 753 Gr. Mk. 175, glasig 634 Gr. Mk. 172, hellbunt 737 Gr. Mk. 174, 734 Gr. Mk. 175, 765 Gr. Mk. 179, weiß etwas krank 766 Gr. Mk. 178, hochbunt 777 Gr. Mk. 183, fein hochbunt glasig 783 Gr. Mk. 187, roth 729 und 734 Gr. Mk. 170 per To.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. und 750 Gr. Mk. 127, 735 Gr. Mk. 128. Alles per 714 per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 632 Gr. Mk. 128, 644 Gr. Mk. 134, 668 Gr. Mk. 140, Mk. 142 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 130 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit große verregnete Mk. 200 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 243 per Tonne bezahlt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 62,70 bez., nicht contingentirter loco Mk. 43,00 bezahlt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 28. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	764	WNW	4	Regen	7
Kopenhagen	769	WNW	2	wolkenlos	9
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	755	WNW	3	wolkig	9
Cherburg	765	ONO	1	Dunst	15
Sylt	769	still		wolkig	15
Hamburg	760	O	2	wolkig	9
Swinemünde	769	WSW	1	heiter	9
Neufahrwasser	767	WSW	4	wolkenlos	11
Memel	763	WNW	5	wolkig	12
Paris	765	still		Nebel	14
Wiesbaden	767	still		wolkenlos	13
München	768	still		Nebel	12
Berlin	770	O	1	wolkenlos	11
Wien	768	still		halbbedeckt	13
Breslau	770	NO	1	bedeckt	13
Nizza	764	still		wolkenlos	20
Triest	766	ONO	2	wolkenlos	21

Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches Hochdruckgebiet überdeckt Europa, die höchsten Barometerstände über Norddeutschland aufweisend. Bei Annäherung einer Depression ist über den Britischen Inseln das Barometer wieder gefallen, am meisten westlich von Schottland. In Deutschland, wo die Morgentemperatur meistens über dem Mittelwerthe liegt, ist das Wetter still, vorwiegend heiter, im Süden neblig; nennbare Niederschläge wurden nicht gemeldet.

Standesamt vom 28. September.

Geburten: Vicefeldwebel im Grenadier-Regt. König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 Carl Dahm, T. — Maurergeselle Eduard Schmiede, S. — Arbeiter August Trotzowski, T. — Arbeiter Richard Fregin, S. — Seefahrer Johann Grzenkowski, T. — Hotelpächter Arthur Meyer, S. — Tischlergeselle Paul Ziebell, T. Bäcker Wilhelm Packheiser, S. — Arbeitshausaufseher Friedrich Keller, T. — Zimmergeselle Carl Czaya, S. — Schiffscapitän Paul Papist, T. — Arbeiter Franz Wittstock, T. — Arbeiter Michael Oberland, T. — Bekleidungsamts-Assistent Franz Allmann, T. — Eigenthümer Albert Kotzky, T. — Maschinenbau-Vorarbeiter Gustav Wenforra, S. — Fuhrhalter Florian Zubka, S. — Unehelich: 3 S.

Aufgebote: Sec.-Lieut. und Adjutant des Fußartillerie-Bataillons Nr. 13 Heinrich Wilhelm Walter Max Ludwig zu Ulm und Nella Maria Margarethe Berlage hier. — Seefahrer Friedrich Ferdinand Neukirch hier und Caroline Wilhelmine Büchau zu Westl. Neufähr. — Arbeiter Jacob Janz hier und Johanna Agnes Kolodzinski zu Rheinfeld. — Arbeiter Otto Rudolf Max Weigle und Martha Luise Therese Last, beide hier. — Schornsteinfegergeselle Johann Carl Zabel und Maria Martha Zielinski zu Eichenberg. — Königl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär Johannes Ferdinand Arthur Bock und Maria Magdalene Bahrendt, beide hier. — Seefahrer Rudolf Otto Conrad Schoenfeldt und Maria Louise Schönhoff, beide hier. — Hilfsweichensteller Theophil Louis August Krefft und Laura Ida Hulda Leege, beide hier. — Arbeiter Ernst Gottfried Teschner und Emma Auguste Henriette Müller, beide hier. — Lehrer Johannes Franz Hupe und Luise Maria Reinhardt hier.

Heirathen: Schuhmachermeister Johann Carl Martczinski und Anna Marie Elisabeth Kreft. — Sattler- und Tapeziergehilfe Wilhelm Schuhmacher und Marianna Julianna Nyga. — Zimmergeselle Carl Heinrich Schütz und Johanna Maria Kreitner. — Arbeiter August Wilhelm Rudat und Johanna Florentine Madrischewski, sämmtliche hier. — Tischlergeselle Ferdinand Karl Eugen Neetz, hier und Marie Amalie Julianne Schneider zu Zigankenbergerfeld. — Fabrikarbeiter Peter Kewitsch zu Zigankenbergerfeld und Justina Wichmann, hier.

Todesfälle: Unverehelichte Johanna Müller, 92 J. 5 M. — Wittwe Johanna Marie Wiens, geb. Claaßen, fast 64 J. — Frau Henriette Burandt, geb. Rovenhagen, 55 J. — Schmiedegeselle Michael Burandt, 52 J. — Arbeiter Julius Jacob August Strauß, 48 J. — T. des Kaufmanns Eduard Langanke, 12 Tg. — S. des Arbeiters August Kaminski, 6 M. — T. des Arbeiters Friedrich Grube, todtgeb. — Unehelich: 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Zionsfahrt des Kaisers.

J. **Berlin,** 28. Sept. Zu der projectirten Reise des Kaisers nach Jerusalem verlautet, daß der Kaiser mit der Kaiserin und den ältesten Prinzen, in Begleitung des Hofpredigers D. Dryander sich gegen Ende April nach Jerusalem begeben wird, um bei der Einweihung der auf dem Johanniterplatze erbauten Kirche zugegen zu sein. Die Kirche wird wahrscheinlich den Namen Johanniskirche erhalten. Ob das Kaiserpaar dem Sultan einen Besuch abstatten wird, ist noch zweifelhaft.

Zum Duell Badeni-Wolf.

Wien, 28. Sept. (W. T.-B.) Der König von Rumänien stattete heute Nachmittag dem Minister des Aeußern, Grafen Goluchowsky, einen 1½-stündigen Besuch und dem Grafen Badeni einen ¾-stündigen Besuch ab. Mittags fand beim König von Rumänien ein Dejeuner dinatoire statt. An demselben nahmen theil: Graf Goluchowski und Sectionschef Graf Welsersheimb mit Gemahlinnen, ferner die Herren der rumänischen Gesandtschaft.

Wien, 28 Sept. (W. T.-B.) Das Befinden des Grafen Badeni ist ein sehr zufriedenstellendes. Die Schmerzen sind mäßig Die Kronprinzessin-Wittwe Stefanie und Erzherzog Ludwig Victor sandten sehr herzliche Telegramme. Erzherzog Joseph Ferdinand gab persönlich seine Karte ab. Beim Besuch des Grafen Badeni betonte der König von Rumänien, er wolle ihn selbst sehen und wolle dem Kaiser Franz Joseph über sein Befinden aus eigener Anschauung berichten.

Wien, 28. Septbr. Sämmtliche katholische Geistliche, die den Parteien der Rechten angehören, lehnten die Unterzeichnung der Beileidskundgebung an Badeni. Graf Badeni dürfte bereits morgen die erste Ausfahrt unternehmen. Der Abgeordnete Wolf erhielt drahtlich gegen 200 Grüße und über 1000 Briefe und Postkarten mit Glückwünschen aus allen Theilen Deutsch-Oesterreichs und Deutschlands, darunter von zahlreichen österreichischen Gemeindevertretern, Bürgermeistern und Abgeordneten. Die Bevölkerung von Reichenberg i. B. beflaggte in Folge des günstigen Ausgangs des Duells die Häuser. Gestern sprach Wolf in Rochnitz. Viele mußte in Folge des ungeheuren Andrangs umkehren. Wolf wurde bei seinem Erscheinen mit stürmischen Heil- und Hochrufen und Absingen der Wacht am Rhein begrüßt.

Die Lage in Indien.

Sidney, 28. Sept. (W. T.-B.) Es besteht die Absicht, 100 Mann Lanciers von Neu-Süd-Wales nach Indien zu senden. Der commandirende General billigt die Maßregel und ist auch für die Entsendung einer Abtheilung berittener Schützen. Es haben sich viele Freiwillige gemeldet.

Simla, 28. Sept. (W. T. B.) General Westmacott, Commandeur der ersten Brigade der Colonnen des Generals Elles, griff heute die Dörfer der aufständischen Kudakhels an. Der Feind leistete hartnäckigen Widerstand, wurde aber schließlich in die Berge getrieben. Diese wurden später von den britischen Truppen genommen und die feindlichen Forts und festen Thürme zerstört, worauf sich die Engländer zurückzogen. Der Feind sammelte sich nun wieder, aber die Bewegungen der Engländer wurden unter dem Schutze der Feldgeschütze und Maxim-Kanonen ausgeführt. Der gesammte Verlust auf britischer Seite beträgt 5 Verwundete.

Der Präliminarfriede.

Athen, 28. Sept. (W. T.-B.) Der russische Gesandte Onu, der Doyen des diplomatischen Corps, hat heute Nachmittag dem Minister des Aeußeren, Skoludis, den Wortlaut des Präliminar-Friedensvertrages mit einer Begleitnote übergeben, welche erklärte, daß die Mächte die Aufgabe ihrer Vermittelung als abgeschlossen betrachten und die griechische Regierung auffordert, ihrerseits zur Ernennung von Bevollmächtigten für die Verhandlung über den endgültigen Friedensvertrag zu schreiten.

Athen, 28. Sept. (W. T.-B.) Die Kammer soll auf Donnerstag einberufen werden.

Anarchistisches Complott.

Madrid, 28. Sept. (W. T.-B.) Die Polizei hat gestern 6 Individuen, die sich politisch verdächtig gemacht haben, festgenommen.

Madrid, 28. September. (W. T.-B.) Die bereits gemeldete Verhaftung von 7 Personen erfolgte infolge von Anzeigen über anarchistische Complotts. Auf eine andere Anzeige beschlagnahmte die Polizei in der Straße Bravo Murillo Explosionsmaschinen und verhaftete noch ein Individuum, von dem man glaubt, daß es ein Anarchist ist.

J. **Berlin,** 28. Sept. Auf Anordnung des Staatssekretärs des Reichspostamts ist die Annahme von Postsendungen bis auf Weiteres eingestellt worden. Es sollen erst die Ergebnisse der im nächsten Monat stattfindenden Conferenz abgewartet werden, die sich auch mit den Dienstverhältnissen beschäftigen wird.

G. **Frankfurt a. M.,** 28. Sept. Die „Frankfurter Zeitung" meldet: Für den Botschafterposten in Konstantinopel kommt Freiherr v. Marschall nicht mehr in Frage. Es heißt, daß für den im nächsten Jahre von dort fortkommenden Botschafter Freiherr von Saurma-Jeltsch Herr von Kiderlen-Wächter ausersehen sei.

Wien, 28. Sept. Durch kaiserliches Dekret wurde die strafgerichtliche Verfolgung wegen des Duells Badeni-Wolf niedergeschlagen. Zugleich hat der Kaiser das Demissionsgesuch, das Badeni gleichzeitig mit der Anzeige des Duells dem Kaiser überreichte, abschlägig beschieden.

London, 28. Sept. (W. T.-B.) In Maidstone (Grafschaft Kent) herrscht der Typhus in Folge einer Verunreinigung des Wassers durch die Abwässer aus den Hopfenpflücker-Lagern. Bisher sind 825 Fälle vorgekommen, von denen 15 tödtlich verliefen. Täglich werden gegen 50 neue Fälle gemeldet.

London, 28. Sept. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus St. Johns von gestern: Man glaubt hier, eine von der kanadischen Regierung abgesandte Expedition habe Baffinland annektiert, um die Vereinigten Staaten zu verhindern, von diesem Gebiet Besitz zu ergreifen.

○ **Madrid,** 28. Septbr. Die heutige Ankunft der Königin-Regentin in Madrid wird die politische Lage endlich klären, da nunmehr die Entscheidung, ob das Ministerium bleibt oder geht, unmittelbar bevorsteht. Sagasta stellt als Vorbedingung für die Uebernahme der Cabinetsbildung die sofortige Abberufung des Generals Weyler aus Cuba und die Verkündigung der Reformen auf Cuba. Der excommunicirte Finanzminister dürfte jedenfalls geopfert werden.

Madrid, 28. Sept. (W. T.-B.) Der amerikanische Gesandte Woodford stattete heute dem Ministerpräsidenten Azcarraga einen Besuch ab. Derselbe war ein reiner Höflichkeitsbesuch.

□ **Brüssel,** 28. Sept. Wie verlautet, beschloß die Regierung den bekannten Paragraphen des Bürgerwehrgesetzes, welcher Ausländer zu Bürgerwehrdiensten zwingt, infolge des Einspruchs der fremden Regierungen nicht in Kraft treten zu lassen.

Budapest, 28. Sept. (W. T.-B.) Wie die „Bud. Corr." erfährt, findet am 30. d. M. in Budapest ein gemeinsamer Ministerrath statt, in welchem das gemeinsame Budget endgültig fertiggestellt werden wird. Die Delegationen werden voraussichtlich erst im October zusammentreten.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Mittwoch, den 29. Sept., Nachm. 2 Uhr,
Sammelort zur Schleppjagd:
Bahnübergang Train-Depot. (21303
Westpreuß. Reiter-Verein.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Dienstag, den 28. September 1897.
Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. B.
Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit.
Novität! Zum 3. Male: **Novität!**

Die fünfte Schwadron.

Schwank in 4 Acten von Paul Langenscheidt.
Regie: Max Kirschner.

Personen:

Emil von Schmettau, Rittergutsbesitzer . . Franz Wallis.
Eva, seine Frau . . . . . Meta Kurz.
Ella, ihre Tochter . . . . . Laura Hoffmann.
Ines von Schmettau, Almine von Dalen } ihre Nichten . . Cilly Klein. Fanny Rheinen.
v. Trosch, Oberst u. Commandeur, Otto, Frhr. v. Schönthal, Prem.-Lt., Ernst von der Borken, Lieutenant, Max, Graf zu Krampen, Fähnrich, } eines Husaren-Regiments . . Emil Berthold. Ludwig Lindikoff. Curt Gühne. Ernst Arndt.
Sturm, Husaren-Wachtmeister . . . Alex. Calliano.
Schirmer, Husaren-Unterofficier . . . Hugo Schilling.
Schwalbe, Schulze } Husaren . . . . Bruno Galleiske. Paul Martin.
Karl, Bursche bei Lieutenant von Schönthal Max Kirschner.
Anna, Hausmädchen bei Schmettau's . . Elly Grüner.

Zeit: Gegenwart. — Ort: Schmettau's Rittergut.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Erstes Auftreten von **Helene Meltzer - Born.** **Heimath.** Schauspiel. Magda — Helene Meltzer-Born.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. 4. Novität. Zum 4. Male. **Die fünfte Schwadron.** Schwank.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Der Probepfeil.** Lustspiel.
In Vorbereitung: 5. Novität. **Bocksprünge.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Nur noch 3 Tage

Auftreten des vorzüglichen Artisten-Personals.

Littke Carlsen
mit seinen neuen Schlagern,
The five American Jockeys,
das reizende Transformations-Ensemble,
Helene Hajex,
die Königin der Luft.

Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: 7½ Uhr.

Militair-Verein.

Sonnabend, den 2. October cr:

Tanzkränzchen

im Café Beyer, Olivaerthor.
Anfang 8 Uhr Abends.
Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden. Billetausgabe nur Donnerstag, den 30. September cr., von 6—9 Uhr Abends im Vereinslocal, Hundegasse 121. (21142
Der Vorstand.

Café und Restaurant-Garten Sandweg.
Heute Dienstag, d. 28. Sept.:
Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Restaurant Ed. Husen,
Heilige Geistgasse 24.
Echtes Berliner Weissbier
von Ed. Gebhardt in Berlin.
Königsberger Schönbuscher Bier
Täglich Eisbein mit Sauerkohl. Vorzügliches Billard.
Bis 4 Uhr Morgens geöffnet. **Kräftiger Mittagstisch** auch außerhalb des Hauses. (21259

ff. Waffeln
jeden Dienstag u. Mittwoch.
C. Weichbrodt,
19778) Gr. Allee 4.

Beabsichtige zum **1. October cr.** in meinem Geschäft
Plappergasse 5
eine
Speisewirthschaft
zu eröffnen.
Es wird mein Bestreben sein, für gute Speisen Sorge zu tragen und zugleich solide Preise zu berechnen. Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Vorherige Meldungen erwünscht.
Achtungsvoll
Frau M. Kaiser.

Café Feyerabend
Halbe Allee, (20214
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Cafe Ludwig, Halbe Allee,
Jeden Mittwoch:
Frische Waffeln.

Vereine

Danziger Melodia.
Die nächste Probe findet eingetretener Hindernisse wegen nicht morgen (Mittwoch), sondern
Freitag,
den 1. October cr., im **Café Franke** statt.
21267) **Der Vorstand.**

Die Anfangs- und Fortbildungs-Curse in der
Stenographie
nach System Gabelsberger finden Dienstags und Freitags 8½ bis 10 Uhr Abends im Schullocale
Poggenpfuhl 16
statt. Meldungen daselbst oder Brodbänkengasse 40 bei Herrn **F. Hauschild.** (21268
Der Vorstand.

Civil-Musiker-Verein Danzig (19878
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann** (Rest. Danz. Musik-Börse) Holzm. und Schmiedeg.-Ecke zu richten.

Hiesigen Sauerkohl
empfiehlt billigst
Gerhard Loewen,
Altstädtischer Graben 85.

44 fl. hell Tafelbier
empfiehlt die Biergroßhandlung
21257) **Weidengasse.**

meiner vollen Firma trägt.

Salmiak-Terpentin-Schmierseife

aus der (14791

Fabrik für Haus- und Toilette-Seifen

Bruno Toerckler,

Oliva—Danzig.

Verkaufsstellen: **Oliva, Fabrik, Danzig, Heilige Geistgasse 24,** und in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

In Colonialwaarenhandlungen nur echt, wenn jedes Fass ein Placat mit meiner vollen Firma trägt.

Wichtig für Damen!

Der **Ausverkauf** mit
Stickereien, Spitzen, Besätzen, Gardinen, Decken, vorgezeichnete Sachen,
findet nur noch
Mittwoch und Donnerstag
statt.
Holzmarkt 27, Ecke Altst. Graben.
NB. **Reste** werden zu jedem Preise verkauft.

!Unerhört!
Im Leben nie wieder trifft sich die seltene Gelegenheit, für nur 3 ℳ 50 ₰ folgende prachtvolle und sehr nützliche Gegenstände zu erhalten:
40 Stück für nur 3 Mk. 50 Pfg.
Eine prima Uhr, hochelegant u. schön vergoldet sammt schöner Kette, genau gehend, wofür auf 1 Jahr garant. wird, 1 ff. Damenarmband, Pariser Doublégold; 1 hochelegante Pariser Damenbroche neueste Facon; 1 prachtvolle echt seidene Herrencravatte; 1 prachtvolle Cravattennadel mit künstlichen Brillanten; 3 sehr elegante Chemisettenknöpfe mit künstlichen Brillanten; 2 mechanische Manschettenknöpfe, Doublégold mit Patentschloß; 3 Stück Kragenknöpfe, Doublegold; ein sehr eleganter Herrenfingerring mit imitirt. Edelstein; 6 Stück hochfeine echtfarbige Taschentücher; 1 prachtvoller Taschenspiegel mit ff. geschliffenem Glas; 10 Stück Briefpapier, engl., und 10 Stück ff. englische Couverts. Alle diese erwähnten 40 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Uhr kosten von nun ab nur 3 ℳ 50 ₰. Zu beziehen, so lange noch Vorrath vorhanden ist, per K. K. Postnachnahme durch das Wiener Exporthaus **Ch. Jungwirth** in Krakau, Dittlstraße 64 H 66.
Nichtzusagendes sofort zurückgenommen.

Zum Ausverkauf gestellt!
Einschüttungen
zu Ober- und Unterbetten, sowie (21274
Bettbezüge u. Laken,
die im Schaufenster etwas unsauber geworden, verkauft auffallend billig
Franz Thiel,
Portechaisengasse Nr. 9.

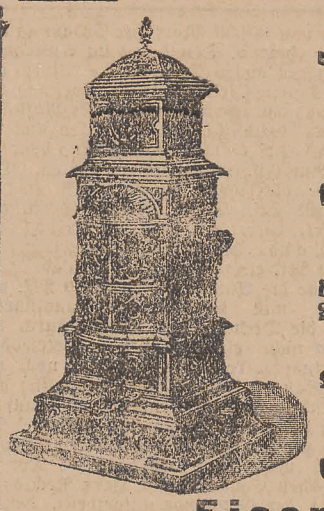
Fallen Sie nicht
auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u. s. w.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.
[18874

Vom 28. September cr. befindet sich das Bureau der General-Agentur der (21083
Norddeutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft
Frauengasse 39.
Lasswitz.

Wieder eingetroffen: **echte Harzer Käse 6 Stück 25 ₰,** echte □-Limburger Sahnen per Stück 40, 45 ₰. **Georg Hawmann, Schüsseldamm 15.** (20377



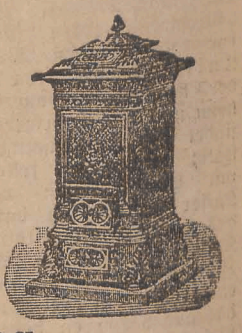
Canarien-Hähne, junge Harzer, Tag- u. Lichtsänger, vorzügl. in Gesang, in groß. Auswahl preisw. zu hab. Kl. Krämerg. 5 pt. bei **O. Spittka.**



Junker & Ruh-Dauerbrandöfen

mit Zeigerregulirung
sind in allen Größen und Ausführungen wieder eingetroffen.

Junker & Ruh-Oefen,
die beliebtesten Dauerbrandöfen der Neuzeit, stehen in Danzig und Umgegend zu Hunderten aufgestellt.
Preislisten gratis und franco.
Alleiniger Vertreter für Danzig und Umgegend:



Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor, Eingang Langebrücke. (12126

Getreide-Kümmel
warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (1008
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Käse. 20795
Tilsiterkäse,
alt, pro Pfund 20 Pfg.
38 Breitgasse 38.

Firmen,
welche **reisen lassen,** werden
Packpapiere
sehr billig von einer Fabrik auf **Consignations-Lager** offerirt. Offerten unter **021260** an die Expedition d. Bl. (21260

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Mein Bureau
befindet sich jetzt (21271
Hundegasse 53, 1 Tr.
Rechtsanwalt Sternfeld.

Die Bürsten-Fabrik
von
W. Unger,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren
für den Hausbedarf,
die Equipage u. die Landwirthschaft
Parquet-Bohnerbürsten,
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspäne
zum Reinigen der Parquetböden.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fussbürsten.
Neu! Verstellbarer Federbesen Neu!
zum Reinigen von Zimmerwänden, Plafonds, Gemälden, Gobelins, Stuckverzierungen 2c. (21272
Fensterleder, Fensterschwämme. Verstellbarer Fensterputzer.
Piassava-Artikel, Besen, Bürsten 2c.
Cocos- und Rohrmatten,
echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Jede in meinem Fach vorkommende Arbeit wird in und außer dem Hause sauber und billig ausgeführt. **Kriewald,** Sattler u. Tapezier, Dienerg. 7.

Der Winter naht!

Sämmtliche Neuheiten für die **Winter-Saison** sind erschienen.

Von grösstem Interesse ist für die geehrte Damenwelt, **welche Werth darauf legt, sich geschmackvoll** und **preiswerth** zu kleiden, meine bedeutend vergrösserte Abtheilung **für feine** und **feinste Confection.**

Ebenso sind die Läger von **Neuheiten in mittleren und ganz billigen Preislagen** in enormer Auswahl vorräthig.

Aparte Façons, welche **nur für meine Firma** hergestellt und **nicht allgemein sind,** empfehle ich in

Jaquets, Capes

in Wolle, Seidenplüsch und Federkrimmer.

Paletots, Frauenmäntel, Strassen- u. Theater-Räder, Pelzmäntel u. -Kragen.

Sommer-Bestände
werden für die Hälfte der regulären Preise ausverkauft!!!

Max Hirschberg, Langgasse 3.

Danzigs grösstes Damen-Confections-Haus.
(20525

Bettvorleger, Teppiche, Gardinen, Portièren, Sophabezüge, Läuferstoffe, enorm billig.

Gebrüder Lange,

9 Gr. Wollwebergasse 9.

Frisaden, Flanelle, Boys, Fancys, Barchende.

Schwarze Rein-Seidenstoffe Meter 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50—6,00 ℳ.
Schwarze und farbige Kleiderstoffe Meter 50, 60, 75 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00—3,00 ℳ.
Betteinschüttungen Meter 35, 45, 50, 60, 75, 90 ₰, 1,25 bis 2,00 ℳ.
Bettbezüge Meter 25, 30, 40, 45, 50, 60, 75 ₰, 1,00, 1,25 ℳ.
Bettlaken Stück 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 ℳ.
Handtücher } Dutzend 3,00, 4,50, 5,00, 6,00, 7,50—12,00 ℳ. Meter 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60 ₰
Tischtücher Stück 75, 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—7,50, 9,00 ℳ.
Servietten Dutzend 3,50, 4,00, 4,50, 6,00, 7,50 ℳ. 2c.
Taschentücher Dutzend 65, 75, 90 ₰, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,50, 5,00—7,50 ℳ.
Bett- und Steppdecken 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,50, 6,00, 7,50—12,00 ℳ.
Chemisettes, Serviteurs 2c., in den Halsweit. bis 50 cm.

Herren-Kragen, Leinen 4-fach, Dutzend 3,00 und 4,00 ℳ.
Herren-Tricothemden 75, 80, 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—5,00 ℳ.
Herren-Tricothosen 80 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00—5,00 ℳ.
Herren-Strickjacken 1,00, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00—8,00 ℳ.
Herren-Socken Paar 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1,00 ℳ 2c.
Herren-Flanellhemden 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00—5,00 ℳ.
Damen-Wollhemden Stück 47, 60, 75, 90 ₰, 1,25, 1,75, 2,00, 2,50 ℳ.
Damen-Wollpantalons Paar 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 ℳ.
Damen-Strickwesten Stück 1,00, 1,50, 2,00, 3,00, 3,50—5,00 ℳ.
Damen-Wollröcke Stück 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 bis 5,00 ℳ.
Damen-, Herren- und Kinderwäsche in Leinen- und Baumwollstoffen, **staunend billig.**

Corsettes, Schürzen, Staubröcke, Regenschirme, Schulterkragen.

Bettfedern u. Daunen,
30, 40, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 ℳ 2c. 2c.

Sophabezüge aller Art, wegen Aufgabe zu Spottpreisen.

Anfang October c. erscheint in unserem Verlage der

Eisenbahn-Fahrplan

der Königlichen Eisenbahn-Directionen Danzig, Bromberg, Königsberg, sowie der Marienburg-Mlawkaer und Ostpreußischen Südbahn nebst Anschlüssen

vom 1. October 1897

in handlichem Buchformat für den Gebrauch in Comtoir und Familie, und wird

kostenlos

an sämmtliche Abonnenten der

„Danziger Neueste Nachrichten“

abgegeben.

Neu eintretende Abonnenten erhalten denselben gratis nachgeliefert.

Locales.

* **Zum Commandanten des Panzerkanonenboots „Mücke“** wurde Corvettencapitän Deubel, bisher Erster Officier an Bord des Panzerschiffes 1. Classe „Weißenburg“, ernannt.

* **Das Geheimniß des Nordpols** war das Thema, über das der bekannte Naturforscher und Docent an der Berliner Humboldt-Akademie, Herr Jens Lützen, gestern Abend im Schützenhaussaale vor einer starken Zuhörerschaft sprach. Der hochinteressante Vortrag war von einer großen Anzahl zum Theil farbiger Lichtbilder begleitet, die — von den Nordpolfahrern, deren Erlebnisse Herr Lützen besprach, selbst aufgenommen — vortrefflich zur Veranschaulichung des Lebens und Treibens in den Regionen des ewigen Eises dienten. Herr Lützen begann mit einem kurzen Rückblick auf die Expeditionen vor Nansen; er schilderte in beredten Worten die Beschwerlichkeiten und Gefahren, denen der Nordpolfahrer in der Eiswüste ausgesetzt ist, und die oft an's Wunderbare grenzenden Abenteuer der einzelnen Expeditionen. Durch prächtige Lichtbilder unterstützt, gab er ein Bild der zweihundert und eintägigen Schollenfahrt der Mannschaft des deutschen Nordpolfahrers „Hansa“, der unter Capitän Hegemann's Führung Ende der sechziger Jahre nach dem Nordpol ausgelaufen war und, vom Eis eingeschlossen, scheiterte. Weiter schilderte er die Expedition der „Germania“, die unter Capitän Koldewey's, des jetzigen Admiralitätsraths, Befehl zugleich mit der Hansaexpedition aufbrach und ein günstigeres Schicksal hatte als jene. Eine interessante Schilderung der Payer'schen Expedition auf dem „Tegethoff“ und der „Vega“-Expedition folgte. Wenn wir auch schon im vorigen Jahre im Apollosaal aus dem Munde des Herrn Ritter v. Payer selbst einen trefflichen Vortrag über seine Erlebnisse auf seinen Expeditionen und über die bisherigen Nordpolfahrten gehört haben, so konnte die Erinnerung an diesen Vortrag und die Bekanntschaft mit dem Gegenstande das Interesse an der lebendigen, ebenfalls aus eigener Anschauung geschöpften Darstellung des Herrn Lützen nicht beeinträchtigen, zumal da er in seinen eigenen Ansichten über die Unternehmungen Nansens und Andrees von Payer zum Theil erheblich abweicht. Diesen beiden letzten Nordpolfahrten war der zweite Theil des Lützen'schen Vortrages gewidmet. Mit Hilfe der von Nansen selbst gemachten photographischen Aufnahmen und Aquarellskizzen entrollte der Vortragende ein knappes, alles Unwesentliche übergehendes Bild der Polfahrt des kühnen Norwegers, das auch stellenweise der humoristischen Färbung nicht entbehrte. Er wies darauf hin, wie Nansen, der schon, kaum zwanzig Jahre alt, durch eine Nordpolfahrt sich einen Namen gemacht hatte, trotz der Unkenrufe der Fachgelehrten sein eigenartiges Schiff, den „Fram“, baute, in der Ueberzeugung, daß man gerade die Kräfte, die bisher den Expeditionsschiffen verderblich gewesen, dazu benutzen müsse, um das Ziel zu erreichen. Nansen's Absicht war deshalb, ein Schiff zu bauen, das dem Eise erfolgreich Widerstand leisten könnte, indem es von den seitlich pressenden Eismassen sich nicht umklammern, sondern empor heben ließ. So entstand der eigenartige, verhältnißmäßig kleine „Fram“ Der einzige freilich entschuldbare Fehler, den Nansen gemacht hat, ist nach des Vorsitzenden Ansicht der, daß er mit dem „Fram“ nicht weit genug nach Nordosten ging, um dort zu überwintern; wäre Nansen um 4 Grad weiter gegangen, an den Punkt, wo der Nordpolfahrer „Jeanette“ einst scheiterte, so hätte er im nächsten Sommer mit seinem Schiffe direct über den Nordpol treiben müssen. So trieb der „Fram“ um 4 Grad am Nordpol vorbei. Jedenfalls aber hat nach des Vortragenden fachmännischer Ansicht, der auf seinen tollkühnen Schlittenfahrten mit Johansen den höchsten jemals von Menschen erreichten Punkt betrat, den Beweis erbracht, daß am Nordpol kein Land vorhanden ist; die Meerestiefe an den höchsten von Nansen erreichten Punkten ist erstaunlich groß, und da die Nähe von Land sich auf bedeutende Entfernungen schon durch Untiefen ankündigt, so ist nicht anzunehmen, daß am Nordpol Land sein sollte. Auch sonst hat Nansens Expedition eine reiche wissenschaftliche Ausbeute geliefert — die Fachgelehrten haben nach der Ansicht des Redners mindestens noch 10 Jahre zu thun, ehe sie Nansens Beobachtungen wissenschaftlich verarbeitet haben werden. Was Andree's Expedition betrifft, so ist Herr Lützen von ihrem Gelingen durchaus überzeugt, er meint, Andree werde jetzt ruhig überwintern, Nachricht von ihm könne jedenfalls erst im Sommer nächsten Jahres zu uns gelangen. Andree sei ein mit den Verhältnissen so vertrauter und erfahrener Mann, daß er keinen Umstand übersehen habe, der für die Verwirklichung seiner Absicht von Bedeutung sei. In die Schilderung der Erlebnisse der einzelnen Expeditionen flocht der Vortragende kurze Bemerkungen über die Fauna und die zwerghafte Flora der nördlichen Regionen ein, die allgemeines Interesse erregten. Besonderen Beifall aber fanden die riesengroßen Bildnisse der kühnen Nordpolfahrer selber, Hegemann's, Koldewey's, Nansen's, Sverdrup's, Johannsen's, Andrée's u. a. Lebhafter Beifall lohnte den Redner am Schlusse für seine Ausführungen. Der gute Besuch des Hauses war wiederum ein Beweis, wie großen Anklang derartige populär-wissenschaftliche Vorträge bei unserem Publicum finden, wenn dabei geeignete Kräfte in Anspruch genommen werden, und dem Kaufmännischen Verein von 1870 gebührt Anerkennung und Dank dafür, daß er durch Veranstaltung dieses Vortrags einer großen Zahl von Danzigern eine angenehme und zugleich lehrreiche Unterhaltung geboten hat. Möge sein Beispiel richtige Nachahmung finden!

* **Verband der Eisenbahner Deutschlands.** Wie bereits mitgetheilt, hat sich vor einiger Zeit in Hamburg ein „Verband der Eisenbahner Deutschlands“ — auch „Eisenbahner-Gewerkschaft“ genannt gebildet, welcher sämmtliche Eisenbahnbedienstete zum Beitritt aufgefordert hat. Die Eisenbahndirection zu Bromberg hat nun mit Rücksicht darauf, daß nach den gemachten Beobachtungen und nach dem Inhalte des Verbandsorgans „Weckruf der Eisenbahner“ das Streben des Verbandes darauf gerichtet ist, den Frieden zwischen der Verwaltung und den Arbeitern zu stören, einem derartigen Beginnen aber nicht nur im Interesse des Staates, sondern auch besonders im Interesse der Arbeiter und sonstigen Bediensteten entgegengetreten werden muß, nach einer im letzten Directions-Amtsblatt abgedruckten Verfügung den sämmtlichen Beamten und Arbeitern den Beitritt zu dem Verbande verboten. Diejenigen, welche sich bereits zu einem Beitritt haben verleiten lassen, sind aufgefordert worden, sofort ihren Austritt herbeizuführen. Jede Zuwiderhandlung gegen diese Anordnung, sowie jede Unterstützung der Bestrebungen des Verbandes, wozu auch das Halten des Verbandsorganes gehört, hat unnachsichtlich die Entlassung im Kündigungswege zur Folge.

* **Diebstahl oder grober Unfug?** In vergangener Nacht ist bei dem Lotterie-Einnehmer Carl Feller jr., Jopengasse, ein 4 Meter langes Schild entwendet. Da daffelbe nur Holzwerth hat, so ist anzunehmen, daß das Schild von fidelen jungen Leuten irgend wohin geschleppt worden ist. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß das Schild dem Eigenthümer zugestellt werde.

* **Getreide-Verkehr mit Rußland.** Die „Nordd. Allgemeine Ztg.“ schreibt: Für den innerrussischen Verkehr besteht die Vergünstigung, das Getreide russischen Ursprungs nach russischen Häfen der Grenzstationen unterwegs anhalten, einlagern und innerhalb sechs Monaten nach der Einlagerung nach der Endbestimmungsstation zu den Frachtsätzen von der Urspruugs- bis zur Endstation weitersenden zu lassen. Diese Reeexpeditions-Vergünstigung besteht für den directen russischen Getreideverkehr nach Königsberg, Memel, Pillau, Danzig und Neufahrwasser nicht, kam auch in neuerer Zeit nicht zur Einführung. Die von verschiedenen Zeitungen gebrachten gegentheiligen Mittheilungen sind daher unzutreffend.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 25. Sept.

Angekommen: „Johann Friedrich,“ Capt. Behrens, von Sunderland mit Kohlen. „Emilie,“ Capt. Meiners, von Dunbeath mit Heringen. „Nielsine,“ Capt. Petersen, von Kopenhagen mit Mais. „Nordsee,“ SD., Capt. Bergmann, von Bremen mit Gütern.

Retournirt: „Hermann,“ Capt. Gimmini.

Gesegelt: „Lina,“ SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Stella,“ SD., Capt. Janzen, nach Köln mit Gütern. „Orvar Odd,“ SD., Capt. Quiding, nach Carlskrona, leer.

Neufahrwasser, den 26. Sept.

Gesegelt: „Royal Standard,“ SD., Capt. Evans, nach Burda, leer.

Neufahrwasser, den 27. Sept.

Angekommen: „August,“ SD., Capt. Delfs, von Hamburg mit Gütern. „Kreßmann,“ SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Bride,“ SD., Capt. Cuthbert, von Hull mit Kohlen. „Kiew,“ SD., Capt. Rabe, von Kopenhagen mit Gütern. „Caroline,“ Capt. Philipsen, von Ueckermünde mit Mauersteinen. „Elise Dyreborg,“ Capt. Larsen, von Kopenhagen mit Gasmasse. „Albertine,“ Capt. Nessel, von Carlshamn mit Steinen. „Friedrich Wilhelm Jebens,“ Capt. Bruhn, von Sunderland mit Kohlen und Coaks.

Gesegelt: „Standard,“ SD., Capt. Schleemilch, nach New-York, leer.

Neufahrwasser, den 28. Sept.

Gesegelt: „Homer,“ SD., Capt. Moy, nach Riga, leer.

Ankommend: 2 Dampfer, 1 Segler.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 27. Sept. Wasserstand: 0,30 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Voigt	D. Fortuna	Weizen	Plock	Danzig
Capt. Friedrich	D. Anna	Zucker	Thorn	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Durch Schimanski für Ehrlich 2 Traften mit 140 kief. Mauerlatten, 240 kief. Sleepern, 223 kief. dopp. Schwellen, 14 eich. Plancons, 1939 eich. Rundschwellen, 3599 eich. einf. und 2023 dopp. Schwellen, 379 Tramwayschwellen. Durch Kriening für F. Krause und W. Hermann 5 Traften mit 249 kief. Rundhölzern, 2249 kief. Balken, 5038 kief. Sleepern, 2 eich. Plancons, 2822 eich. einf. und dopp. Schwellen, 296 Eschen, 58 kief. Rundhölzern, 104 kief. Mauerlatten, 1810 kief. Sleepern, 2468 kief. einf. und dopp. Schwellen, 4 Rüstern. Durch Janetzki für L. Reich 2 Traften mit 2770 kief. Mauerlatten. Durch Silberstein für Lepschitz 5 Traften mit 32 kief. Rundhölzern, 887 kief. Mauerlatten, 3608 kief. Sleepern, 5406 kief. Schwellen, 1954 einf. Kanthölzer, 1274 eich. Rundschwellen, 3038 eich. einf. Schwellen, 2200 Stäbe, 1600 Blamiser, 40 200 Speichen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 28. September.

Bullen: 60 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25—26 Mk. 3) Gering genährte Bullen 22—23 Mk. — **Ochsen:** 37 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 26—27 Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 23—25 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters 21 Mk. — **Kalben und Kühe:** 72 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 21—22 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber 17—18 Mk. — **Kälber:** 48 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 40 Mk. 3) Geringe Saugkälber 35 bis 38 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 129 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 21—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 17—18 Mk. — **Schweine:** 709 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 46 Mk. 2) fleischige Schweine 42—43 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 37—39 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 2 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang lebhaft.

Handel und Industrie.

Berlin, 27. Sept. Der Getreidehandel brachte es heute nur zu ganz vereinzelten Umsätzen, da die hohen jüdischen Feiertage den Kreis der Betheiligten stark einschränkten. Von Amerika lagen matte Nachrichten vor und dies war der Grund, daß auch die Tendenz eine schwache war und Käufer sowohl für Weizen wie für Roggen etwas billiger hätten ankommen können. Die Zufuhr bleibt nach der „Voss. Ztg.“ sowohl in Weizen wie in Roggen und Mehl stark, und füllen sich neben der Befriedigung des Bedarfes mehr und mehr die Speicher. In Futtergetreide, Mehl und Rüböl ruhte der Verkehr. Spiritus stellte sich für Loco um ca 40 Pfg. theurer und befestigte sich in Folge dessen auch der Lieferungshandel. Nach Waare war reger Begehr, gleichzeitig fanden auch für September wieder mehrseitig Deckungen statt.

Stettin, 27. Sept. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 44,00 nominell.

Hamburg, 27. Sept. Kaffee good average Santos per December 35½, per Mai 36½. Behauptet.

Hamburg, 27. Sept. Petroleum fest. Standard white loco 4,85 Br.

Bremen, 27. Sept. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,05 Br.

Paris, 27. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per September 30,30, per October 28,75, per November-December 28,35, per November-Februar 28,20. Roggen ruhig, per Septbr. 18,80, per Novbr.-Febr. 18,80. Mehl fest, per September 60,10, per October 60,40, per November-December 60,10, per November-Februar 60,10. Rüböl fallend, per September 58½, per October 58, per November-December 58¼, per Januar-April 58¼. Spiritus matt, per September 38, per October 38, per November-December 37¾, per Januar-April 37¾. Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 27. Sept. Rohzucker matt, 88% loco 26½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per September 26½, per October 27⅝, per October-Januar 27¾, per Januar-April 28⅜.

Antwerpen, 27. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per September 15½ Br., per October 15½ Br. Ruhig.

Schmalz per September 56¾, Margarine ruhig.

Pest, 27. Sept. Israelitischen Feiertags wegen kein Markt.

Bradford, 27. Sept. In Wolle mehr Geschäft. Garne unverändert. In Stoffen mehr Geschäft.

New-York, 27. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 97½, per October 96⅜, per December 94½.

Chicago, 27. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 91, per October —, per December 91⅝.

Wien, 27. Sept. Nach dem Saatenstandsbericht für die zweite Hälfte des September kann die Getreideernte kaum als mittlere bezeichnet werden. Marktfähige Waare ist ziemlich wenig vorhanden; Mais steht andauernd befriedigend; bei der Zuckerrübe wird vielfach über Faulen, schwache Wurzel und geringen Zuckergehalt geklagt.

Paris, 27. Sept. Nach amtlicher Bekanntmachung über das Ergebniß der Gerste- und Haferernte in Frankreich betrug die Anbaufläche von Gerste 883 993 Hectar gegen 853 877 Hectar im Jahre 1896. Der Ertrag an Gerste beläuft sich auf 15 542 210 Hectoliter gegen 16 241 431 Hectoliter im Jahre 1896. Von Hafer betrug die Anbaufläche 4 043 260 Hectar gegen 3 916 286 und der Ertrag 87 016 990 Hectoliter gegen 92 003 398 Hectoliter im Jahre 1896.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

27. September 1897.

Für **inländisches** Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	175	130	135	131—140
Stolp	180—195	120—140	125—145	120—140
Kolberg	170	125-33¾	135	124
Bez. Stettin	180	126—132	132	125—130
Danzig	165—186	124—130	145—148	132
Culm	178	—	148	—
Breslau	182	146	153	133
Gleiwitz	—	—	—	—
Görlitz	187	143	135	135—150
Königsberg in Pr.	174—180	125—130	115—130	112—129
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	184¼	141	—	149
Stettin	180—182	130—133	130—155	132—136
Posen	175—185	133—139	125—150	133—145

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 27./9.	a. 25./9
New-York	Berlin	Weizen	98⅜ Cts.	205,50	206,65
Chicago	Berlin	Weizen	91⅝ Cts.	205,10	207,40
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 11½ d.	223,60	223,60
Odessa	Berlin	Weizen	103 Kop.	194,70	194,70
Odessa	Berlin	Roggen	66 Kop.	145,45	145,45
Riga	Berlin	Weizen	115 Kop.	205,40	205,40
Riga	Berlin	Roggen	73 Kop.	149,50	149,50
Pest		Weizen	—,— ö. fl.	—,—	202,50
Amsterdam	Köln	Weizen	217 hl. fl.	194,85	194,85
Amsterdam	Köln	Roggen	120 hl. fl.	138,80	138,80

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung,

betreffend

Eröffnung der Sparcasse des Kreises Danziger Niederung.

Am 1. October 1897 wird die Sparcasse des Kreises Danziger Niederung eröffnet. Das Cassenlocal befindet sich in dem Hause Heilige Geistgasse Nr. 113 im Erdgeschoß. Dienststunden Vormittags von 9—1 Uhr. Das Statut der Casse ist in Nr. 75 des Kreisblattes des Kreises Danziger Niederung unterm 18. d. Mts. veröffentlicht worden. Indem ich im Uebrigen auf dieses Statut verweise, mache ich auf folgende Bestimmungen desselben besonders aufmerksam.

§ 19. Die Kreissparcasse nimmt Einlagen von 1—1000 *M*, höhere mit Genehmigung des Curatoriums an.

Das Curatorium besteht aus dem unterzeichneten Landrath und den Gutsbesitzern Herren Arthur Maaker-Bohnsack und Max Doerksen-Gr. Zünder.

§ 21. Die Sparcasse gewährt den Einlegern drei Procent Zinsen. Jedoch bleibt dem Kreistage vorbehalten, je nach der Lage des Geldmarktes mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde diesen Zinsfuß bis auf fünf Procent zu erhöhen und bis zu zwei Procent zu ermäßigen. Eine Herabsetzung des einmal eingeführten Zinsfußes darf sich niemals auf die Vergangenheit erstrecken.

Aus § 22. Von sämmtlichen Einlagen wird jede volle Mark verzinst. Jedoch werden die Zinsen nicht vom Tage der Einzahlung, sondern erst vom ersten Tage des nächsten Monats an berechnet. Ebenso werden bei Rückzahlungen, sie mögen sich auf die ganze Einlage oder nur auf einen Theil derselben erstrecken, die Zinsen von der zurückzuzahlenden Summe nur bis zum Schlusse des letztverflossenen Monats berechnet.

Aus §§ 23 und 24. Die Sparcassenbücher werden auf den Namen des Einlegers unter fortlaufenden Nummern ausgestellt.

Aus § 31. Die Gelder der Sparcasse werden durch das Curatorium unter den im § 31 angegebenen Bedingungen ausgeliehen.

Aus denselben wird hier hervorgehoben:

a. gegen hypothekarische Verpfändung von ländlichen und städtischen Grundstücken, soweit solche Sicherheit bieten. Diese Sicherheit wird angenommen bei ländlichen Grundstücken innerhalb der ersten zwei Drittel und bei städtischen innerhalb der ersten Hälfte des durch eine gerichtliche Taxe festgestellten Werthes oder bei Liegenschaften innerhalb des 22½fachen Grundsteuer-Reinertrages, bei Gebäuden aber innerhalb des 12½fachen Gebäudesteuer-Nutzungswerthes, oder innerhalb der ersten Hälfte der Summe, mit welcher dieselben bei einer öffentlichen Societät gegen Feuersgefahr versichert sind. Soweit diese Sicherheit durch den Werth von Gebäuden dargeboten wird, darf die Beleihung nur erfolgen, wenn und so lange dieselben bei einer öffentlichen Societät, oder bei einer soliden Privat-Versicherungsgesellschaft, welche sich für den Fall des Brandschadens zur Sicherung der Rechte der Hypothekengläubiger verpflichtet, mindestens in Höhe des angenommenen Werthes gegen Feuersgefahr versichert sind.

b. auf Wechsel oder Schuldscheine ohne hypothekarische Sicherheit, wenn mindestens zwei als wohlhabend anerkannte Einwohner des Regierungsbezirks Danzig, welche nicht Mitglieder des Curatoriums sein dürfen, für Capital, Zinsen und Kosten als Bürgen und Selbstschuldner solidarisch mit eintreten.

Die Ausleihungsbedingungen werden in den zu a und b gedachten Fällen durch das Curatorium mit dem Schuldner vereinbart. Doch soll es dem letzteren stets gestattet werden, die empfangenen Darlehne in vierteljährlichen Abschlagszahlungen von wenigstens dem zehnten Theile der ursprünglichen Schuld oder im Wege der Amortisation zurückzuzahlen.

Danzig, den 21. September 1897.

Der Landrath des Kreises Danziger Niederung.
Brandt. (20933

Allgem. gewerbl. Mädchenfortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. Oktober 1897**, nachmittags 2 Uhr, in der **Dr. Scherler**'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch (Briefstil), 2. kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie sowie **Uebungen auf der Schreibmaschine**, 5. Körperzeichnen und Ornamentieren, 6. Naturkunde, 7. Handelsgeographie und 8. Stenographie. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache erteilt.

Die Leiterin der Schule, Fräulein **Helene Farr**, Heil. Geistgasse 53, 2 Treppen, ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung, während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr nachmittags, bereit. Das letzte Schulzeugnis ist vorzulegen.

Danzig, im September 1897. [21056

Das Curatorium.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß eine amtliche Ausgabe des Sachregisters zum Stempelsteuergesetze vom 31. Juli 1895 erschienen ist und von sämmtlichen Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemtern der Provinz zum Herstellungspreise von 25 Pfg. für das Exemplar bezogen werden kann.

Der Provinzial-Steuer-Director. (21219

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Geschwister Fräulein **Paula** und **Bertha Zander**, in Firma **Geschwister Zander**, in Danzig, Breitgasse 2, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf

den 23. October 1897, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 42, des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt bestimmt.

Danzig, den 24. September 1897. (21264

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Reformirte Gemeinde zu Danzig.

Die Mitglieder der reformirten Gemeinde werden gebeten, zu einer Besprechung behufs Stellungnahme zu der am 23. d. M. erfolgten Wahl eines zweiten Predigers

Donnerstag, den 30. Sept., Abends 8 Uhr,

im oberen Saale des **Kaiserhofes, Heilige Geistgasse 43**, recht zahlreich zusammen zu kommen. (21118

gez.: **A. Kammerer, F. Reutener, Ad. Rohleder, Schoemann, G. Selke, G. Voigt, Wulff.**

Familien-Nachrichten

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief gestern sanft nach langjährigem schweren Leiden meine liebe Frau

Marie

geb. **Romkowski**

im 73. Lebensjahre, was um stille Theilnahme bittend, anzeigt

Danzig, d. 27. Sept. 1897

F. Wienhoff.

Die Beerdigung des **Friedrich Ewel** findet Mittwoch, 29. Sept., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle Olivaer-Thor nach dem Bartholomäi-Kirchhof statt.

Die Hinterbliebenen.

Preßtorf

verkauft nach Danzig franco Haus **Dominium Krissau per Rheinfeld Westpr.** (21170

Auction

im Laden Gr. Scharmachergasse 9.

Donnerstag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe des Geschäfts und Räumung (21266

eine Ladeneinrichtung, bestehend aus **einem Repositorium mit Ladentisch, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren, Tricotagen u. Handschuhe** in verschiedenen Sorten

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke,
Gerichts-Vollzieher in Danzig,
Altst. Graben 94,
vis-a-vis der Markthalle.

Auction

in Schellingsfelde, Unterstraße 58.

Mittwoch, d. 29. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Bauunternehmer **Theodor Ehlert** im Wege der Zwangsvollstreckung:

7 Rollen Dachpappen, 2 Tonnen Cement, 1 Tonne Steinkohlentheer, 1 mah. Schreibsecretär, 1 mah. Sopha mit br. Bezug, 1 mah. Sophatisch, 6 hochlehn. Rohrlehnstühle, 1 birk. Kleiderspind (21277

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
4. Damm 11, 1 Treppe.

Auction

Schellingsfelde, Unterstr. 58.

Mittwoch, den 29. Sept. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Partie diverse Bretter und Bohlen [21279

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1 Tr.

Auction

Schießstange 4 b, 1.

Mittwoch, den 29. Sept. d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **Th. Dinklage** in Danzig, Frauengasse Nr. 21, für Rechnung der **Pfannenschmidt**'schen Concursmasse, am obenbezeichneten Orte, nachstehende Gegenstände als:

1 mahagoni Bücherschrank mit Meyers Conversat.-Lexikon, Goethe's, Schiller's, Lessing's, Heine, Shakespeares, Reuter's und mehrere andere Werke und Albums, 1 mah. rothbraune Plüschgarnitur, 1 mahagoni Herren- und Damen-Schreibtisch, diverse Nippessachen und Vasen, Wandleuchter, Bilder, Portièren, Gardinen, 1 Wiener-Schaukelstuhl, 1 Sophatisch, kleine Tische mit Marmorplatten, 4 Tafelstühle, Stuben- und Hängelampen, Teppiche und Läufer, 1 Büffet mit Schnitzereien, Leuchter, Bier-, Wein- und andere Gläser, diverse Messer, Gabel, Tabletts, Teller, Tassen, 12 eichene hochlehnige Stühle, 1 Speisetafel mit 3 Einlagen und **mehrere andere Gegenstände**

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. (21162

Janke,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädtischen Graben 94,
vis-à-vis der Markthalle.

Oeffentl. Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich bei der Wittwe **Istonath** in **Neuschottland einen Kleiderschrank** im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 28. Sept. 1897.

Hellwig, (21280
Gerichtsvollzieher in Danzig
Heil. Geistgasse 23.

Auction
zu Güttland bei Hohenstein Wpr.

Freitag, den 1. October 1897, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **W. Heinrichs,** wegen Parzellirung des Grundstücks, an den Meistbietenden verkaufen:
12 starke Arbeitspferde, darunter 3 gedeckte Stuten, 3 gute 1½ jährige Fohlen, 2 diesjährige Fohlen, 14 Milchkühe, zum Theil hochtragend, 3 Ochsen, 10 Kälber, 9 Schweine, 6 Ferkel, 1 Jagdwagen, 1 eleg. Selbstfahrer, diverse Arbeitswagen und Schlitten, Pferdegeschirre, Sättel, **1 Dampfdreschapparat,** sämmtliche Pflüge, Maschinen, **Wirthschafts- und Ackergeräthe,** einige Möbel.
Ferner: **mehrere 100 Ctr. Weizen-, Roggen- und Gerstenstroh, mehrere 100 Ctr. gutes Kuhheu.**
Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.
Fuhrwerke werden am Auctionstage zum 8 Uhr-Zuge ab Danzig und 9 Uhr-Zuge ab Dirschau auf Bahnhof Hohenstein bereit stehen. (21011

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse Nr. 18.

Auction im Hotel zum Stern
Heumarkt No. 4.

Mittwoch, den 29. September, um 11 Uhr, werde ich im Auftrage einen von einem Rittergute stammenden eleganten
Spazier-Schlitten
mit Plüsch ausgeschlagen und Nickelbeschlag an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade. (21161

A. Collet,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator, Danzig.

Große Mobiliar-Auction
Frauengasse Nr. 44.

Donnerstag, d. 30. Septbr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage ein noch sehr gut erhalt. Mobiliar, als: **1 nußb. eleg. Pancelsopha m. Taschenbezug, 1 do. Speisetafel mit 5 Einlagen,** 2 do. Kleiderschränke, zerlegbar, 2 do. Verticows, 1 gr. eleg. Bild (Kupferst.), 1 zweisäul. u. 1 einsäul. Sophatisch, 3 Teppiche, 1 altdeutsches Sopha in gewebtem Oliv-Plüsch, 1 birk. Kleider-schrank, 1 do. Verticow, 1 Ottomane, 1 Hänge-, 1 Steh-Etagere, 1 Speiseausziehtisch, 2 Bettgestelle, einfache mit Sprungfedermatr., **1 nußb. Trumeauspiegel m. Stufe, 1 großer massiv gekehlter Trumeauspiegel mit Spiegelspind,** 2 Paneelbretter, 6 Rohrlehnstühle, 6 ohne Rohrlehne, 2 Majolika-Kronleuchter m. Lamp. u. zu Licht., 1 mah. Kleiderschrank, 1 do. Wäscheschrk., 1 do. Bettgest. m. Federmatr., 6 zusammenschiebbare Tischchen, 1 mah. Cyl.-Bureau, 1 do. eleg. Schreibsecr., 2 Regulat., 1 kl. Schlafsopha, 1 birk. Waschtisch, 1 gr. Küchenschrank, buffetartig, kleiner Pfeilerspiegel, 1 eleg. Querspiegel und verschiedene andere Sachen, wozu einlade.

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Bemerke, daß auf Wunsch gekaufte Möbel bis zum 5. October stehen bleiben können. (21273

Oeffentliche Versteigerung
Holzmarkt Nr. 12
im Hotel „Deutsches Haus".

Donnerstag, d. 30. Sept. cr. Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage die gesammte Hotel- und Restaurations-Einrichtung bestehend aus mah. u. birk. Möbeln und zwar:
1 werthvoll. mah. Büffet und Pult, 2 Trümeaux, 2 Ausziehtische, 25 Bettgestelle, **25 Satz Betten,** ca. 8 Dtz. div. Stühle, 15 Spiegel, ca. 3 Dutzend diverse Tische, 21 Sophas, 14 Waschtische mit Geschirr, 29 Fach Gardinen, 25 Rouleaux, 10 Kleiderschränke, 6 Pfeilerspiegel, 8 Commoden, 3 Schreibsecretaire, 1 Cilynderbureau, 7 Nachttische, 12 Sessel, 9 Polsterstühle.
ferner: **1 Bierapparat mit 4 Leitungen, 3 hochfeine Kronleuchter, 4 Wandarmlampen,** 1 Billard mit Zubehör, 1 Ladentisch mit Repositorium, **1 größere Partie Tisch- und Bettwäsche,** diverse Glas- und Porzellansachen, Teppiche, Bettvorleger Läufer 2c.
sowie: 1 eiserne Drehrolle und verschiedene andere Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Die Auction wird am Freitag, den 1. October cr. **10 Uhr** fortgesetzt. (21128

Janisch, Gerichtsvollzieher.
Breitgasse Nr. 133, 1 Tr.

Auction
Stadtgebiet, Ecke Boltengang.

Mittwoch, den 29. d. Mts. Nachm. 2 Uhr, werde ich daselbst, im Auftrage des Herrn **Heidenreich,** öffentlich meistbietend versteigern:
1 mahagoni Schreibsecretair, 1 Kleiderschrank, 1 Ausziehbettgestell mit Matratze, 1 Commode, 2 Korbstühle, 5 mah. Stühle, 1 Waschtisch, 1 Kochapparat, 3 Tische, 4 Lampen, Gläser, 1 Schankfaß und viele andere Sachen, wozu einlade. (21191

S. Weinberg, Auctionator,
Fischmarkt Nr. 15.

Auction
Langgarten 28, Hof.

Am Mittwoch, den 29. September 1897, Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage
1 Pferd, 1 Schreibtisch, 1 Repositorienschrank, 1 Copierpresse, 1 Schlitten, 1 Handwagen und div. andere Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (21293

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Kaufgesuche

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter M an die Exp. d. Bl. (19879

Ein großer Eßtisch zum Ausziehen
wird für alt zu kaufen gesucht. Off. u. P 77 an die Exp. d. Bl. (21152

Packkisten
jeder Größe werden billig zu kaufen gesucht (20411
Poggenpfuhl 37,
Comtoir.

3—4 eleg. mah. Stühle werden gekauft. Off. u. P 158 an die Exp.

Ein Fahrrad
wird zu kauf. gesucht Langfuhr 15.

Ein großer Mörser wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. P 173 an die Exp.

Tauben, ff. roth- u. blaub., werden gekauft. Off. mit Preisang u. P 174 an d. E.

Ein Pianino mit vorzüglichem Ton wird zu kaufen gesucht. Off. u. **P 170** an die Exp. d. Bl.

Gebr. Dammsche Clavierschule w. zu kauf. gesucht Lastadie 14a, Eing. Petri-Kirchhof. **Nehrke.**

Ein gut erhaltener Federwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. P 145 an die Exped.

Wß. Pat.-Fl. w. gf. Tobiasg. 17-18.

Ein gut erhalt. Harmonium gegen Baarzahl. zu kaufen ges. Off. u. **P 201** an die Exp. d. Bl.

Gut erh. mod. Garnitur u. 2 einz. rothbr. Plüschsessel zu kaufen ges. Off. mit Pr. u. P 207 an die Exp.

Ein gut erhalt. braunes Plüsch-Sopha wird zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. u. P 204 an die Exp.

Hängelampe,
1 großer Tisch und 5 Stühle zu kaufen gesucht. Offerten unter **P 202** an die Exped. dieses Bl.

Alte Putzigerbier-Flaschen
werden gekauft Hühnerberg 13.

Ein in **Langfuhr** belegenes **Grundstück mit Garten** und Mittelwohn. wird sof. zu kaufen ges. Agenten ausgeschl. Off. mit Preisang. unt. P 195 an die Exp.

Ein Reisekorb zu kaufen gesucht. Off. u. P 214 an die Exp. (21242

Pianino wird für alt zu kauf. ges. Off. u. P 238 an die Exped. d. Bl.

Ein Paar Meerschweinchen werden zu kaufen gesucht Langfuhr, Bahnhofstr. 16, pt. (21255

Ein gut erhaltener Schließkorb wird zu kaufen ges. Off. mit Pr. unter P 217 an d. Exp. (21256

Ein Arbeitstisch, etwa 150 cm lg., 100 cm br., wird für alt zu kaufen ges. Heilige Geistgasse 35, part.

Ein gut erhalt. saub. **Banken-Bettgestell** wird zu kaufen ges. Off. u. **P 228** an die Exp. d. Bl.

Für e. kl. Hausstand w. bis Oct. gut polirte Möbel zu kaufen ges. Off. unt. P 193 an d. Exped. d. Bl.

Ein Haus, Mittelw., Altst. gel., v. Selbstk. bei 5000 M Anz. zu k. ges. Off. unt. **P 259** an die Exp. d. Bl.

Kleiderschrank wird für alt zu kaufen gesucht. Off. unt. **P 240.**

Mehr. 100 Cent. gute Dabersche Kartoffeln werden gesucht. Off. unt. **P 245** Exp. d. Blatt. erbet.

☞ Grundstücke mit Mittelwohnungen zu kaufen gesucht durch **Liebert,** Pfefferstadt 44, 1.

Birkenes breites Bettgest. od. Ausziehbettgestell zu kauf. ges. Off. unt. **P 249** an die Exp. d. Bl.

6 bis 7 Futterschweine nicht unter ein Centner schwer, werden zu kaufen gesucht. Off. unter **P 268** an die Exped. d. Bl.

Verkäufe

Meine im besten Zustande, im Badeort **Brösen** allein sich befindende, an der Hauptstraße belegene (21144

Fleischerei

mit Schlachthaus bin ich willens sofort krankheitshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei mir selbst.

Otto Zeller,
Fleischermeister.

Ein Gasthaus,
liegt allein am Orte, an zwei Chausseen, ohne jede Concurrenz, Gebäude massiv, Land 35 Morgen guter kleefähiger Boden, ist zu verkaufen auch zu verpachten und von sofort zu übernehmen. Offerten unter **021133** an die Exp. d. Bl. (21133

Werder-Besitzung
mit guten Gebäuden und hervorragendem, gutem Inventar, verkaufe bei ca. 18 000 M Anzahlung. Größe 80 culmische Morgen. Hypotheken nur vierprocentig. Milch wird aus dem Hause abgeholt. Offerten von Selbstreflectanten unter **P 64** an die Exp. dieses Blatt. (21122

Mein in gutem Bauzustande befindlich. **Grundstück** an zwei Straß. (Altstadt) geleg., vorzügl. zur Bäckerei pass., bin ich willens für 28 000 M bei ca. 6000 M Anz. zu vk. Off. unter **P 152** an d. Exp.

Zoppot
ein **Grundstück, 2 Häuser,** worin Materialw., Fleischerei, Bierverlag mit nur gut. Erfolge betrieben wird, ist von sofort b. zu verk., bringt 1600 M Miethe. Off. u. **P 231** an die Exp. d. Bl.

Grundstück,
massiv, Garten und Land, Oliva, Hauptstraße, zu verkaufen. Off. unter **P 140** an die Exped. d. Bl.

Habe in Neufahrwasser in der Hauptstraße einige **Geschäfts-Grundstücke** billig zu verkaufen Off. u. **P 159** an die Exp. d. Bl.

Geschäftshaus, Hundegasse gel., mit mäß. Anzahl. zu verk. Off. u. **P 210** an die Exp. d. Bl.

Beabsichtige mein Grundstück sofort zu verkaufen. Offerten unter **P 200** an die Exp. d. Bl.

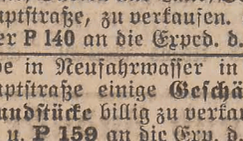
Ein Grundst., Rechtst. geleg., in gut. Zust., welch. 3950 M Miethe bringt, i. für d. fest. Pr. v. 41000 M bei 7-8000 M Anzahl. zu verkauf. Näh. Heil. Geistg. 58, 2, b. **Wulff.**

1 mass. Grundst. mit Hof, Rechtst., bess. Mittelwohn., 7% verz., feste 4½% Hyp., b. 20 000 M Anz. zu vk. Off. u. **P 243** an die Exp. d. Bl.

Marienburg, Fleischergrundst., Laden u. Wohn. frei werd., bill. z. vk. od. Lad. u. Wohn. z. v. **P. Werner,** Danzig, Junkergasse 2. (21282

Ein rentables **Bier-Geschäft** sofort wegen Krankheit des Besitzers mit lebendem und todtem Inventar zu verkaufen. Off. u. **P 251** an die Exp. d. Bl.

Bauparzellen mit Einfahrt in Langfuhr u. Schidlitz zu vk. Näh. **Liebert,** Pfefferstadt 44, 1, rechts.



(21080

2 kräftige Füchse,
beide 5jährig, stehen zum Verkauf Zoppot, Wilhelmstraße 42.

Ein starkes Arbeitspferd
brauner Wallach
ist zu verk. **Althof Nr. 1.** (2111

Echte harz. Canarienhähne, a St. 4,50 M, 6 Tage Probezeit, Umtausch gestattet, zu verkaufen Schüsseldamm 17, 1, Eg. Bäckerl.

Eine milchende Ziege ist sofort zu verkaufen Brösen, zwischen Marienhütte und Villa Dobe.

Eine Fox-terrier-Hündin ist billig zu verk. Töpferg. 19, pt. (21225

Eine niedliche kl. Boxhündin ist für 3 M umzugshalber zu verkaufen Altstädt. Graben 87, 3.

Guteherberge 3 sind Puten zu verkaufen.

1 wachs. Hofhund ist umständeh. sehr billig zu verk. Olivaerthor 6.

2 schw. alt. Kleid., 1 h. Kl., 2 Wollbl., 2 Regenm. z. v. B. Gr. 62, 2. v. (21235

Ein gut erh. Anzug u. Winter-Palet., Gamasch. f. e. 12-14jähr. Knaben, sowie 1 Damenpaletot zu vrk. Büttelgasse 10-11, 1 Trp.

Ein neuer, schwarzer Unterziehpelz ist billig zu verkaufen Tischlergasse 64, 2 Tr. rechts.

Ein schw. **Rockanzug** f. mittl. Figur, wenig getrag., bill. zu vk. Schw. Meer, Gr. Bergg. 2, 2, r.

Civil-, Steueruniformkleider, Helm zu verkaufen **Schleusengasse 13, II, 2.**

Umzugsh. sind einige gut erhalt. Kleider u. Jaquets billig zu vrk. Große Hosennähergasse 3, 1 Tr.

1 dkl. Rock m. Weste 4 M, Schreibt.-sessel 7 M, Dominospiel 1 M, ist zu verkauf. Vorstädt. Graben 52, 1.

1 fast neuer Frack mit Weste, mittl. Figur, ist Todesfalls halb. zu verkaufen Fleischergasse 10.

1 dunkelbl. Jaquet ist Sonnab. A. Bartholom.-Kirche verl. Geg. Bel. abzug. Sandgr. 46 im Gart.

☞ **Gebrauchte Oberhemden** sind billig zu verkauf. Heilige Geistgasse 129, 3 Trepp.

Ein guter Extrarock für Artillerie ist billig zu verkaufen bei **Schwarz,** Gr. Gasse 6 b.

Ein blauer Sommer- u. Winterüberzieher, schlanke Figur, zu verkaufen Tischlergasse 45, 1, hint.

1 Waffenrock, 1 dunkle Hose u. Weste, Stiefel, Gummischuhe bill. zu verkaufen Kohlenmarkt 31, 3.

Ein noch gut erh. Winterüberz. ist billig zu verk. Langgarten, St. Barbara-Hospital 1 a, 2, lks.

Ein schwarzer Anzug ist billig zu verkaufen Jungferngasse 1, Hof, Wittwe **Müller.**

1 Ampel, 1 Kaisermantel, Flasch., Bodenrumm. z. v. Fleischerg. 73, 1.

Flügel (Gebauhr) und großer **Teppich** zu verkaufen Wallplatz 13, parterre.

Kl. Stutzflügel,
guter Ton, billig zu verkaufen Petershagen 28.

1 Flügel, mah., gut erhalten, äußerst billig zu vk. **A. Jantzen,** Lawendelgasse 6/7.

1 mah. guterh. Stutzflügel sof. zu vk. Böttcherg. 18, Eing. Paradiesg.

Ein Pianino, nußbaum, stark gebaut und gut erhalten, ist zu verkaufen Stadtgebiet Nr. 139.

Pianinos, empfohlen von den ersten Autoritäten, billig zu vrk. Gr. Mühlengasse 9, 1 Treppe.

Pianinos u. Flüg. bill. zu verk. od. verm. Frauengasse 44, pt. (21041

Fortzugsh. zu vrk.: Schlafsopha, Trumeausp. kl. Pfeilersp., Vertic. Sophat., Kinderwag., Speisetaf., Stühle, Regul., Bilder, Hängel., gld. Damenuhr, Rohrs., Zimmer-Closet Gr. Oelmühleng. 11. (21203

Ein guter, birk. **Wäscheschrank** ist billig zu verkauf. Langfuhr, Mirchauerweg 22, im Hinterh.

Ein eisernes **Bettgestell** billig zu verkaufen Große Bäckergasse 4 a, 3 Treppen, rechts.

Altes Sopha billig zu verkaufen
Hintergasse 14, 3 Treppen.

Gut erhaltenes Sopha und Waschtisch zu verkaufen Pfefferstadt 1, 3 Trp., Seiteneingang.

1 birk. Tisch und mehrere Gegenstände zu verkaufen Schäferei 17, 1 Tr.

Kdr.-Tisch, lg. Bank, Bettrahm, Vogelgeb., 2 Dreif., 1 Bügeleisen, Waffeleis. Gr. Allee, Bergstr. 17, p.

Ein großer, 2thür. Schrank, diverse Tische zu verkaufen Borst. Graben 66, 3 Treppen.

Kinderbettgestell billig zu verk. Gr. Raumbau 23, 1, Thüre 4.

Altdeutsche Salon-Garnitur! Sopha, 2 Sessel (kupferf.) ingeschn. nußb. Rahmen, wenig benutzt, w. 450 M gek., für 225 M zu verkaufen. Offerten u. **P 206** an die Exped.

Ein Bettgestell mit Matratze, alterthümliche **Uhr** zu verkaufen Große Berggasse 23.

Sopha, Küchenspind, Tisch, Bett., Spiegel zu vk. Poggenpf. 26, pt.

Wegen Fortzug billig zu verkaufen
1 mah. Cylind.-Bureau, fast neu, 2th. Kldrschrk., Pfeilerspg., pass. Schränkch. dazu, Plüsch-Garnit., 6 Polsterstühle, geschnitzter nußb. Papageiständ., Eck-Cons., (Hrn.-Reise-Hutschachtel), 1 gemalte Käseglocke, Majolika-Hängelmp., 2 Fischkasten, 2 gr. eiserne Kuchen- u. Bratpfann., Drahtdeckel, Eierständ., Anrichte-Tischchen, nußb., Stang. m. b. Portièren z. Bettgest., Waschbalge, Gardinenstg., Tepp **Neugart. 20a,** Ecke Schießstng.

1 gestr., gr. Kleiderschr., Herrenkl. u. alt. Bild zu vk. Bastion Ausspr. 9, 1 Tr., Eing. Hühnerb.

Ein Ausziehbettgestell, 2 Tische, Küchenbank und Kleinigkeiten zu verk. Weickhmannsgasse 3, 2.

Ein Satz gute Betten, 1 Banken- u. ein eisernes Bettgestell billig zu verkauf. Tagnetergasse 5, prt.

Eine gut erhaltene **Schlafcommode** mit Schublade billig zu verk. Hinterm Lazareth 1.

Ein alter **Sopha-Klapptisch** ist billig zu verkaufen Steindamm 32, 3 Treppen.

1 Kinderbettgestell
zu verk. Hundegasse 14, im Keller.

Hetterhagergasse 9, 2 Treppen ist ein runder, mahagoni Tisch billig zu verkaufen.

1 Sophatisch, 1 zweiarm. Hängel., 1 Menagenkorb mit Geschirr, Lampen, Küchengeschirr u. Gläs., Axt, Beil, Säge, Spat., Dreifüße bill. zu vrk. Hl. Geistgasse 102, 2.

1 Trumeauspiegel, 1 Verticow, 1 Pfeilerspieg. m. Cons., all. nußb., zu verkauf. Heil. Geistg. 45, 1 Tr.

Weg. Fortzug billig zu verk.: **Satz saubere, breite Betten,** 1 Schreibsecretär, 1 gute Geige, 1 Regenmantel, 1 blaues Kleid Zapfengasse 7 (am Rähm).

Eleg. Plüschgarnitur, neu, 150 M, 2pers. Bettgestelle mit Federmat., neu, Sophas 24 M, 30 M, Seegrasmatratz zu verk. Borst. Graben 17.

Zwei alte, sehr gut erhaltene Bettgestelle, umzugsh. billig zu verkaufen Wellengang 12, 3 lks.

Commode zu v. Goldschmdg. 13, 2.

E. 1pers. Bettgest. mit Seegrasmatratze ist zu vk. 4. Damm 13, 4.

Neu aufgearbeit. **Schlafsopha** zu verkaufen Fischmarkt 29, 3.

Sophas billig zu verkaufen Dienerg. 7 **Kriewald.**

Schneidertisch
ist zu verk. Breitgasse 27, 3 Tr.

1-thüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen Langgarter Hintergasse 3, Thüre 4, 2 Tr.

Möbel,
Spiegel, Polstersachen, ganze Aussteuern zu mäßigen Preisen.
Möbel-Fabrik
Brodbänkengasse 38.

Fast neuer Kleiderschr. (zerlegb.) billig zu verk., kleine Katze zu verschenken Faulgraben 9 a, 1 Tr.

Ein bronc. Sophaspiegel
ist billig zu verk. Hundegasse 24, 2.

Billig zu verkaufen: 1 eleg. Flügel, 1 birk. Bettgestell mit Matr., 1 gr. Pfropfmaschine, 1 Decimalwaage mit Gewichten Langgarten, Hospital 1 b, 2 Tr.

2 Rest.-Tische, mehr. mah. Stühle, 1 Rest.-Lat. b. zu vk. Fraueng. 29, 1.

St. mah. Sopha (Chais.), Bez. def., 7 M, gut erhalt. Kleiderständer zu verk. Frauenq. 18, Hinterhaus.

1 fast neues birk. Wäschesp. u. zwei Bild. (Christus- u. Maria-Kopf) zu verk. Schidlitz, Mittelstr. 52 a, 1.

Eine fast neue **Wiege** ist billig zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße 27.

1 altes Schlafsopha billig zu verk. Heilige Geistgasse 121, 3.

Ein gut erhalt. Sopha ist billig zu verk. Weidengasse 27, Eing. Schwanengang, Thüre 3.

3 1-thür. birk. Kleiderspinde, 1 b. Garnitur, Sopha, 3 Sessel 30 M, Küchentische, 1 Velociped, Zweirad, f. 6 M, 1 Regulat., alt. Wäschesp., 2 b. Comm., 1 Geige, St., Bankenr. z. v. Nonneng. 2, p. h.

Kl. Petroleummeßapp., Gläser, Glocken, Milchgef. u. mehr. and. zu verk. Petershagen 28. (21181

Neue Tafelwage u. Blitzlampe zu verkauf. Tagnetergasse 10. (21201

Einige alte Fuchteln u. Getreide-Reinigungsmühlen sind Hopfengasse 2/3 zu verkaufen. (21134

Ca. 300 Centner Vorheu und 300 Centner 2. Schnitt zu verkaufen Neufahrwasser, Sasperstraße 26 **L. Piotrowski.** (21135

Repositorium u. Tombank ist sehr billig zu verkaufen Stadtgebiet Nr. 6, parterre. (21069

Silberkranz und **Bouquet,** neu, für 5 M zu verk. Fleischergasse 15. (21125

Zwei Möbelwagen zu verkaufen Kaserneng. 1. (21082

1 starker Marktkasten
bill. zu verk. Pfefferstadt 14, pt.

Schaftstief., Damenlederstief., Stulpstiefel und Knöpfstiefel
sind sehr billig zu haben Schidlitz 960 bei Neumann.

1 Sorgstuhl, alte Kleider und Bodenrummel zu verkauf. Bleihof Nr. 8, 2 Tr., rechts.

Christusfigur (Lebensgr., Holz), Rumpf fast vollendet, umständeh. preisw. zu verk. Off. u. P 161 Exp.

1 schwrz. (Trauer) und ein blauer Filzhut, beide f. 3 M zu verkaufen Schmiedeg. 7, Hinterhaus, 2 Tr.

Instrumente für einen Landmesser billig zu verkaufen. Off. unter **P 171** an die Exped. d. Bl.

1 Fenstertritt, 1 alt. Schrank mit Gazethüren, Rouleaustangen f. bill. zu vrk. An d. gr. Mühle 13 a, 1.

1 Wassertonne, 1 Waschbütte zu verk. Elisabeth-Kirchengasse 7, 2.

Vervielfältigungsapparat für Schriften billig zu verkaufen Hundegasse 70, Comtoir.

2 Pfeilerspiegel mit Consolen, nußbaum., noch vor dem Umzuge zu verkauf. Breitgasse 42, Saalet.

1 Glasthür u. 1 Fenster
zu verk. Gr. Schwalbeng. 17, 2, l.

1 Blumentisch billig zu verkaufen Langfuhr, Johannisthal 5 b, 1.

Ein fast neuer Kinderwagen i. zu verkaufen Scheibenritterg. 12, 1.

1 Rolle, w. gut rollt, Betten, Kldr. u. versch. Möbel weg. Umzugs b. zu verk. Pferdetränke 14, pt.

1 Zwanzigmarkstück. (Kais. Friedr.) zu verk. Off. u. **P 220** an die Exp.

Fonlbras (Schweinefutt.)
zu verk. Korkenmachergasse 3.

Dreschmaschine mit Göpelwerk, gut erhalten, zu verkauf. Petershagen an d. Radaune 6.

Einige Möbelstücke
umzugshalber billig zu verkaufen Johannisgasse 41, 2.

2rädr. Handwag., eis. Kasten zum Bücher pack. zu vk. Milchkannengasse 33-34 **Westphal,** Maschinist.

Strk. Mehlkast., Gardst., Plättbr., Spieg., Bild., Speisesp., Geschirr, Blumentisch z. v. Holzschneidg. 7, 4.

Eis. Ofen zu vk. Tagneterg. 13, 2.

Ein Selterwasser-Apparat 300/3 Liter Inh., Flaschen 2c. sind 1. Damm 7, im Keller zu verk.

Ein groß. Schaukasten
ist billig zu verk. (21269.
Langenmarkt 10, part.

Bodenrummel
zu verkaufen Langgarten Nr. 59.

Ladeneinrichtung z. j. Geschäft p., gut erhalten, billig zu verkaufen Poggenpfuhl 66, **Selke,** Tischlmst.

Leitf. d. vat. Gesch. v. Hahn. Physiks v. Wirth, Wörterbuch aus Contes populaires. Petersh. h. d. K. 27, 2, l.

Alter Kinderwagen sehr bill. zu verk. Fleischergasse 10, Keller.

Repositorium, Tombank, Blitzlampe u. n. m. bill. zu verk. Näh. Große Nonnengasse 1. (21248

1 weißen feinen Kachelofen kleine u. gr. Feldsteine verkauft Ohra Neue Welt 256, 6 Säulen.

Großes Gebauer, p. für Hühner oder Tauben, ist zu verkaufen Bartholomäi-Kirchenq. 7, part.

Eine Hühnerklatte und mehrere Rahmen mit Drahtgeflecht zu verkaufen Schilig. 7, Thüre 12.

Sämmtl. Bücher für Quarta der Realschule zu St. Petri u. Pauli billig z. vk. Johannisg. 11, 3 Tr. lks.

Schraubstock, gr. Tischplatte, Drehbutterfaß, Vögelsammlung, Marquise verk. b. Tobiasgasse 25.

Eine fast neue **Claviertasche** ist zu verkaufen Breitgasse 27, 1 Tr.

Eine gut erhaltene Wheeler-Wilson-Nähmaschine ist billig zu verk. Bischofsgasse 12 b, 1 Tr. lks.

Ein fast neues **Fahrrad** für die Hälfte des Werthes zu verk. Johannisgasse Nr. 25, 2 Trepp.

Bücher für Sexta u. Quinta des städt. Gymnasiums f. billig zu verkaufen Hühnerberg 10 b.

Kl. Kohlensäureapparat
billig zu verk. Petershagen 28.

Ein Roman ist billig zu verk. Tischlergasse 24/25, 3 Tr., rechts.

Pflaumen treffen Mittw. Abend dir. v. Lande zu billigen Verkauf ein Meierei Gartengasse Nr. 3.

Schilder, passend zur Häkerei, zu verkaufen Breitgasse 116, Keller.

1 gold. **Herren-Uhr nebst Kette** ist zu verkaufen Bischofsgasse Nr. 14, 1 Treppe rechts.

1/10 Passepartout,
Parquet, ist für 26 M zu vergeben Kalkgasse Nr. 8 a, 2 Tr.

Eine kl. Drehrolle, pass. f. Geschäftshäuser, ist billig zu verkaufen Langfuhr Nr. 16, Hof.

Zimmer-Gesuche

2 Beamte such. ein möbl. Zimmer mit Cabinet, Rechtstadt, z. 1. Oct. billig zu miethen. Offert. mit Preis, einschl. Kaffee, Heizung, Bedienung u. **M 388** an die Exp.

Jg. anst. Mädch. sucht Schlafstelle. Off. u. **P 223** an die Exp. d. Bl.

Frdl. Zim. u. Cab. od. 2 Stuben u. Zub. z. 1. Oct. zu miethen gesucht. Off. unt. **P 213** an die Exp. d. Bl.

Zimmer mit Pension
in vornehmem Hause, v. höheren Beamten zum 1. Octbr. gesucht. Off. unt. **P 250** an die Exp. d. Bl.

1 Part.-Bord.- od. Hinterst. in d. Nähe d. Brodbänkeng. f. 10 M z. m. ges. **Felix Gepp,** Brodbänkeng. 49.

Anst. j. Mann f. e. einf. möbl. klein. Zim. od. Cab. Off. u. **P 246** d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Unmöbl. Wohnung
gesucht,
2 bis 3 Zimmer,
Burschengel. N. v. Hohe Seigen. Off. mit Pr. unter **021093** an die Exped. dieses Blattes. (21093

Suche 2 Wohnungen in einem Hause, 1. u. 2. Etage, 2 Zimmer, Cabinet, Küche, Zubehör od. 5—6 Zimmer mit 2 Küchen, jetzt oder später, allenf. 1. Januar. Näheres **Hundegasse 57, 2 Treppen.**

☞ **In Zoppot** ☜
suche p. April 98 e. Jahreswohn. od. ein ganzes Haus zu miethen, später zu kaufen, in guter Lage, mögl. nahe d. Kurhause, welches Winterwohn. enthält, auch sich eignet an Badegäste zu verm. Off. u. **P 150** an die Exped. d. Bl.

Schneidergeselle sucht zum 1. od. 15. Oct. e. Wohn. v. St., C. u. hell. Küche, Pr. 18-20 M Off. u. **P 143.**

Eine kleine Wohnung wird von kinderlosen Leuten gesucht. Offert. unter **P 154** an die Exp.

Junger Beamter, w. sich verh. will, sucht 1. Oct. Stube, Cabinet und Zubehör im Preise bis 20 M Offerten u. **P 194** an die Exped.

Kleine Wohnung v. leere Stube im anständigen Hause v. g. gesucht. Off. u. **P 236** an die Exped. d. Bl.

1 älterh. kindl. Ehepaar s. z. 1. Oct. 1 Wohn., Stb. u. Cab. z. P. b. 18 M Off. unt. **P 244** an die Exp. d. Bl.

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Oct. Stube, Küche, Keller oder Boden im Preise v. 12-14 M Off. unt. **P 197** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Werkstätte zur kleinen Fabrikanlage mit Dampfbetrieb wird auf Jahre zu miethen eventuell behufs späteren Kaufes gesucht. **E. Reich,** Dampfglasschleiferei **Am Sande Nr. 2.** (20923

Eine Kunstschneide-Maschine
wird zu miethen gesucht. Angebote mit Preisangabe pro Stunde **Schilfgasse 8.**

Ein trockner Raum wird in der Nähe der Häkergasse gesucht. Off. u. **P 232** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Oliva! Oliva!
Kirchenstr. 2, Saal-Etage rechts mit Balcons, auch zum **Pensionat** geeignet, sofort zu haben. **Part.-Gelegenheit** auch zu **jedem Geschäft** passend, billig, 2 kl. hübsche Wohnungen à 100 M, jährl., sofort zu vermiethen. Näh. in Oliva, und bei **F. Andersen,** Holzg. 5. (21158

Kl. Hammerweg 11 in Langfuhr, 2 Min. vom Bahnhof sind noch Wohn. von 3—4 und 5 Zimm. u. vielem Zub. von gleich oder auch später zu vermiethen. (21198

Paradiesgasse 6 a, 1. Etage, ist eine Wohnung für 580 M zu vermiethen. (21153

Neufahrw., Kleine Straße 9, ist die Wohnung im Erdgeschoß zu April zu v. **Marschalk.** (21157

4. Damm 1
ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Langfuhr 18 ist eine Wohnung zu vermiethen. Preis 400 M (21187

Halbe Allee, Ziegeleistraße, links im rothen Hause sind Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern Entree, Küche, Balcon, für 400 bis 420 M zu vermiethen. (21184

1 Wohn. i. neuerb. H., 2 St. u. Zub., 360 M, Oct. z. v. Hint. Lazar. 14a (*

Holzmarkt 5, erste Etage, best. aus 4 Zimmern, Entree, Küche 2c. per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr. (17946

Zoppot.
Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, bestehend aus großem Saal, Saal-Zimmer, 2 mittleren Zimmern, Vorzimmer, großer, geschlossener Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, geräumigem Stall, Garteneintritt 2c. pro anno für 660 M zu vermiethen. Näheres bei **Weide,** Pommersche Straße 5. (19226

Sch. fdl. Wohn., 2 Zim., h. Kch., Bd., Kell., Waschkch. u. a. sch. Aussicht Wallg. 22a, vis-a-vis d. Fabrik von Pfannenschmidt gel., z. 1. m. N. baf. b. Fr. **Rohde,** prt., rechts, z. erfrag.

2 Zimmer, helle Küche w. Fortzug Steindamm, gleich zu vermieth. Offerten u. **P 142** an die Exped.

Steindamm 10, im herrschaftl. Hause, ist eine Wohnung v. 4 bis 5 Zim. (10 Fuß hoch) m. s. reicht. Zub., Garteintr. z. 1. Oct. zu verm. Zu bes. v. 10—2 Uhr. Nh. part. r.

Faulgr. 9 ist e. kl. Wohn., St., Kb., Küch., a. kindl. Leute zu vermieth.

Eine Wohnung,
2 Stuben, 1 Cabinet, helle Küche, Boden, Keller, gemeinschaftliche Waschküche, vom 1. October zu vermiethen. Näheres Hinterm Lazareth Nr. 20, parterre links.

Jäschkenthalerweg Nr. 2
ist eine kleine Wohnung für 12 M und eine Wohnung für 18 M mtl. zu verm. Näh. Olivaerthor 18.

Olivaerthor 18 ist eine herrsch. Wohn. von 3 Zimm. u. Zubeh. sow. Eintritt in den Garten zu verm.

Jäschkenthalerweg sind Wohn. m. Balcon von 2u. 3 Zim. u. Zub. zu v. Zu erf. Mirchauerweg 10, im Lad.

4. Damm 6, Wohn. v. 5 Zim. z. vm. Besicht. v. 11-2. Näh. pt. (21213

Zoppot,
Charlottenstraße 5
zwei Winterwohnungen von 4 und 3 Zimmern mit reichl. Zubehör, vollständiger Canalis. per sofort billig zu vermiethen. 21215) **A. Fischer.**

Wohnung, Heil. Geistg. 126, 3, gr. helles Zimmer, Cab. u. Zub. an 1 od. 2 Damen z. Oct. zu vrm.

1 oder mehr. Zimm., Keller, Stall, für Kuhhalter Land zu verp. Ohra, Neue Welt 256.

Frauengasse 15 ist die parterre liegende Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. ferner ist das ebenfalls parterre liegende Comtoir, bestehend aus 2 Räumen, in welchen sich seit 12 Jahren ein Kohlengeschäft befindet

Langgasse 26, 1. Etage,
als Geschäftslocal mit Wohnung, als Privat-Wohnung mit vier Zimmern, als Privat-Wohnung für Aerzte, Rechtsanwälte, von gleich oder später zu vermiethen. (21096

Part.-Wohnung, 1-2 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Häkergasse 15.

Wallgasse ist eine frdl. Wohnung, best. aus Stube, Kammer, Küche u. Zub. zum 1. Oct. f. 28 M. zu vm. Näheres Breitgasse 93, Hof 1.

Schidlitz, Altweinberg 80, eine **Wohnung** nebst hell. Küche, Keller und Boden zu vermiethen. Z. erfr. b. Hrn. **Seeger, Saussouci.**

Jopengasse Nr. 19 ist die erste Etage v. October zu vermiethen. Näheres dritte Etage.

3. Steindamm 33 ist eine Wohn., 2 Stuben, helle Küche u. Zubehör von sogleich zu verm.

Zoppot. 1 Winterwohn., 2 Stb., 1 Kam., Verand. u. Zub. v. 1. Oct. zu vm., das. mbl. Zim. bill. z. vm. Näh. i. Wordh., I., 1. Et., Schulst. 6. (21287

Eine kleine Wohnung ist Häkerg. zu vermieth. Näh. Nr. 15. (21283

Im Neubau Fleischergasse 41/42
ist eine Wohnung von 3 Zimmern für 420 M. und eine Wohnung von 3 Zimmer 2c. für 480 M. per 1. October zu vermiethen. Näh. von 10—12 Uhr am Bau.

Zoppot, Südstraße 32, herrschaftliche Winterwohnung v. 3—4 Zimmer mit reichlichem Zubehör v. 1. Oct. oder später zu vermiethen. (21243

Heiligenbrunn 19 ist d. Part.-Gel. mit Eintritt in d. Garten sofort zu vermiethen. Preis 360 M. (21252

1 Wohnung von 2 Stuben ist zu vermiethen Häkergasse 15, part.

Langf., Jäschkenth. Weg 2d—f
sind noch herrschaftl. Wohnungen, 5 Zimmer, Badestube u. sämmtliches Zubeh., sowie ebendaselbst **Wohnungen von 1 bis 2 Zimmer** an einzelne Damen oder Herren zu verm. Näh. daselbst b. Wirth.

Frauengasse 29, 1. Etage, 3 Zimmer, reichliches Zubehör zu verm. Näh. Fischmarkt 29, 2.

Langfuhr am Markt,
herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Mädchenstube, Garten u. reichl. Zubehör zu verm. Preis 800 M. **R. Jahn, Hauptstr. 93a.** (21234

Hirschgasse 14 herrsch. Wohn., 4 Zim. u. Zub., Waschk., Trockenboden z. Oct. zu vrm. Näh. 3 Tr.

Parterrewohnung, 4 geräum. Zimmer, großer Boden, Keller 2c. zum 1. October zu vermiethen Fetterhagergasse 11-12. Näheres ebendaselbst im Comtoir von **L. Kuhl.** (21222

Zoppot, Eisenhardtstraße 12, ist eine trockene Winterwohnung mit freien Eintritt im Garten vom 1. October zu vermiethen.

Hühnerbg. 15-16, a. d. Straßb., herrsch. Wohn., hochp. 2 Zimm., Cab., Entr., Zub., 1. Et. 3 große Zimm., Entr., Zub., Hof, Gart., all. hell u. f. sauber, billig zu vm.

Kehrwiedergasse 4 ist eine Wohnung zu vermiethen. Näh. Paradiesgasse 18.

Umständehalber ist eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 4 Zim., K., Speise- u. Mädchenkam. nebst Zub. sogl. sehr billig zu verm. Näh. Ubegg-Gasse 1 a, part., r. (21232

Fischmarkt 8
sind herrschaftl. Wohnungen zu vermieth. Ein großes Geschäftslocal gleichfalls zu verm. (21214

Zimmer

1 gut möbl. Zimmer, 1. Etage, mit vorzüglich. Beköst., Heizung, Licht 2c. p. Mon. 66 Mk. z. 1. Oct. z. v. Jopeng. 24, nur 2 Tr. z. erfr. (21136

Gut möbl. Zimmer sind m. vorz. Beköst. p. Monat v. 45 u. 50 M. zum 1. Oct. zu vm. Jopeng. 24, 2. (21137

Breitg. 114, 1 Tr. ein möbl. Zimm. an einen Hrn. z. v. Näh. prt. (21145

Ein gut möbl. Zimmer
nebst Cabinet ist zu vermiethen **Junkergasse 5,** 1 Tr. (21155

Möbl. Vorderzimmer an Herren zu vermiethen Häkergasse 31, 1 Tr., rechts. (21070

Fraueng. 8, 1, i. e. g. mbl. Zimm. u. Cab., sep. Eing., z. verm. (21195

Weidengasse 4 d fein mbl. Zimmer nebst Cabinet und Burschengelaß zu vermiethen. Näheres parterre. (21193

Holzgasse 8 a, part., vis-a-vis d. Victoriasch., 2 fein mbl. Vorderzimmer z. 1. Oct. zu vrm. (21202

Frdl. möbl. Vorderz. zu vm. Altst. Graben 106, 1, am Holzm. (21200

Ein möbl. **Vorderzimmer,** vis-à-vis der Wiebencaserne, zu verm. Fleischergasse 36, 3. (21182

Poggenpfuhl 12 ist ein fein möbl. Vorderzimmer der 1. Etage, mit separatem Eing. zu verm. (21188

Langgarten 115, 2. Etage, Ecke Schäferei, ist eine gut möbl. Wohnung, bestehend aus großem und kleinem Zimmer, mit oder ohne Pension zu verm. (21148

Fraueng. 22, 2, ist ein fein möbl. Zimm. mit Pension a. e. anständ. Herrn zu vermiethen. (21151

1. Steind. 2, 1 Tr., sep. mbl. Zimm. event. Burschengel. zum 1. Oct. zu verm. Nähe Reiterkaserne. (20611

Neufahrwass., Olivaerstr. 30, d. a. Bahnh. u. Kasern., mehr. g. möbl. Zimmer bill. zu vermieth. (19712

Ein fein möbl. Zimmer an einen Herrn billig zu vermieth. Paradiesgasse 18, 1 Tr. links.

Möbl. Vorderzimmer Langgarten 85, 2 Tr., an anständ. Herrn vom 1. Oct. zu vermiethen.

Kl. Mühlengasse 2 ist e. freundl. Zimmer an eine Dame zu verm.

1 fein möblirt. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. Scheibenrittergasse 8, 2 Tr., Ecke Breitg.

Zapfengasse 9 ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen. Näher. parterre, links. (21286

Ein anst. Mädchen findet saub. Schlafstelle mit auch ohne Betten Burggrafenstraße 12, 2 Treppen.

Pfefferst. 55, 2, sof. mbl. Zimm. m. a. ohne Cab. zu vm., **Siewert.** (21284

Vorst. Graben 24, 1 Tr., möbl. Vorderz. u. Cab. u. Burschengel. z. 1 October zu vm. Zu erfr. hint.

Elegant möbl. Zimmer nebst Cabinet sogleich zu vermiethen Fleischergasse 87, 1 Treppe.

Ketterhagergasse 9, 2, g. möbl. Vorderz. u. Cab. v. 1. Oct. zu v. Näh. Fleischergasse 71, parterre.

Ein möbl. Zimmer an 1-2 anst. junge Leute mit Pension v. 1. Oct. Schüsseldamm 25, 1, zu verm.

1 gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. zu vm. Gr. Schwalbeng. 7, 1 Tr.

Fischmarkt 31, 2, frdl. möbl. V.-Z. mit sep. Eing., gut. Pens., bill. z. vm.

Schönes, gr. Vorderzimmer, Entr., 1. Et., z. Comt. p., Frauengasse 29 zu vrm. R. Fischm. 29, 2.

Ein junger Mann kann an einem möbl. Zimmer v. 1. Oct. theilnehmen Mattenbuden 24-25.

Sandgrube 29, 1 Treppe,
hübsch möbl. Zimmer, separat gelegen, sofort zu beziehen.

Holzmarkt, Louisenbad, 2. Et., ist ein klein., gut und sehr sauber möblirtes Zimmer zu verm.

Heilige Geistgasse 122 ist ein gut möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu vm. Näh. 3 Tr.

Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., Ecke Marienkirche, ist ein eleg. möbl. Zimmer n. Schlafst. an e. Hrn. z. v.

Ein kl. möbl. Zimmer an einen anständ. jungen Mann Tischlergasse 45, 2 Tr., zu vermiethen.

Poggenpfuhl 67, 2,
sep., gut möbl. Zimm., Cab. u. Entree z. v.

1 fein möbl. Zimmer ist an 1 Hrn., 2 Zimmer an 1 oder 2 Hrn. zu vermiethen Johannisgasse 41.

1 fein möblirtes Zimmer Holzmarkt 11, 3 Tr., zu vermiethen.

Kalkgasse 2, 1, möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. mit auch oh. Pens. bill. zu v.

Freundl. möbl. Hinterzimmer an anst. Dame oder Herrn billig zu vermiethen Tobiasgasse 13, 2 Tr.

Zwei Damen suchen zum 1. Oct. ein einfach mbl. Zimmer und Cabinet mit sep. Eingang. Off. u. **P 235** an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer in feinem Hause zu verm. Holzgasse 7, 1. (21288

Möbl. Wohnung, a. Burschengel., zu vm. Langgart. 34, 1 Tr. (21250

E. mbl. Zim. an e. anst. Hrn. z. vm. Näh. Pfaffengasse 6, 1 Tr. (21253

2 f. möbl. Zimm., sep. Eing., sogl. an 1-2 H. b. z. v. Johannisg. 57. (21254

Altst. Graben 89, 3 Tr. ist ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn sofort zu vermiethen.

Mbl. Zimm., g. Pens., z. 40, 50, 60 M. gl. zu hab. Holzgasse 8a, 3. (21265

Ein möbl. Vorderzimmer sep. Eing., an einen Herrn billig zu verm. Tobiasgasse 15, 2. Etg.

Cabinet, sep. E., Häkerg. 60, 1, z. v.

Ein mbl. fr. Vorderz. zum 1. Oct. an 1 o. 2 H. zu vrm. Näthlergasse 9a, 1.

Pfefferstadt 17, 1, ist ein sehr frdl. möbl. Zimmer billig zu vermieth.

Ein kleines Cabinet ist von gleich zu vermiethen Kötschegasse 2, 1 Tr., nach vorne b. Korbmacher.

Schießstange 15 ist ein möblirtes Zimmer mit Clavierbenutzung und separatem Eingang zu vm.

An e. Hrn. ist p. Oct. e. gut mbl. Vorderz. zu vm. Pfefferstadt 17, 2.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist Hundegasse 74, 2, zu vermieth.

Ein g. mbl. Zimmer m. Cab. u. sep. Eing. zu verm. Paradiesg. 6a, 2, l.

Ein leeres frdl. Vorderzimmer an eine ältere alleinst. Dame oder Herrn zu vrm. Beutlergasse 1, 3.

1 gut möbl. Zimmer in d. Nähe des Centralbahnhofs an e. Herrn zu vm. Baumgartscheg. 17, 1. (21245

3. Steindamm 33, 1, ist ein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Junge Leute finden sauberes **Logis** im eigenen Zimmer Katergasse 7, 1 Tr., Th. rechts.

Ein junger Mann erhält Logis
Langfuhr, Eigenhausstraße 13.

Ein junger Mann findet **Logis ohne Beköstigung** Petershagen an der Radaune 4, 1. Th., links.

Ein anständiger junger Mann findet vom 1. Oct. gutes Logis Häkergasse 12, 2 Treppen, vorne.

2 anständige junge Leute finden gutes **Logis** **Häkergasse 38, 1 Treppe.**

Junge Leute finden Logis
Baumgartschegasse 31, 1 Treppe.

Junge Leute finden Logis
mit Beköstigung **Strandgasse 4.**

Ein jg. Mann findet anständiges Logis Tischlergasse 3/5, 2 Tr.

☞ Junge Leute finden gutes **Logis.** Zu erfragen Schüsseldamm 51, parterre.

Logis für zwei junge Leute ganz separat gelegen, zu vermieth. Junkergasse 8, 1 Tr.

Kassubischer Markt Nr. 6, 2 Treppen, ist ein gutes **Logis** zu haben.

Ein anständiger junger Mann findet gut. Logis mit Beköstigung Paradiesgasse 3, Thüre 4, 1 Tr.

Junge Leute find. gutes Logis Goldschmiedegasse 7, Hof.

Junger Mann find. bill. Logis Tagnetergasse 8, 1 Tr. **Wolff.**

Junge Leute finden **gutes Logis** mit a. ohne Beköstigung Große Oelmühlengasse 3, 1 Tr.

4—5 anst., nücht. junge Leute finden Logis mit guter Beköstigung. Zu erfragen Hühnerberg 7, Meierei.

Ein anständiger, junger Mann findet gutes **Logis** Tischlergasse 24—25, 3 Treppen.

1 j. g. Mann findet gutes u. billiges **Logis** mit Beköstigung zum October Johannisg. 10, part.

1 ord. junger Mann findet gutes Logis Weißm. Kirchengasse 3, p.

Junge Leute finden v. 1. Oct. Logis im eig. Zimm. mit Beköst. Töpfergasse Nr. 21, 1 Treppe.

Ein anständiger, junger Mann findet gutes **Logis** Dienergasse Nr. 46, 1 Treppe links.

1 ält. Mann mit eig. Betten findet **Logis** Reitergasse 6, Thüre 6. (21240

Junge Leute finden gutes Logis
Johannisgasse 40, 2 Treppen.

Junger Mann findet gutes Logis
Böttchergasse 12, Hof, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 24, 1 Treppe.

Zwei junge Leute finden gleich anst. Logis im Cabinet mit Beköstigung Spendhausneug. 6, 2 lks.

2 junge Leute finden von sofort anst. **Logis.** Näheres Hakelwerk 5, im Barbiergesch.

Ein gutes Logis ist bei 2 Leuten zu haben Pferdetränke 1, Thüre 5.

Junge Leute finden anständ. Logis mit auch ohne Beköstigung. Jungferngasse 7, 2 Tr. vorne.

2 junge Leute finden Logis Schüsseldamm Nr. 12.

Eine Dame, welche nicht i. Hause arbeit., a. Mitbewohnerin gesucht. Off. u. **P 176** an die Exp. d. Bl.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich melden Jungferngasse 6, 1 Treppe.

Eine alleinstehende Frau kann sich als Mitbewohn. melden Weißmönchenhinterg. 27, part.

Ein Mädchen od. Frau k. sich b. e. alleinst. Frau als Mitbewohn. melden Baumgartscheg. 4, Hof.

1 jung. Mädchen mit eig. Betten., Tags üb. nicht zu H., kann sich als Mitbew. meld. Schüsseld. 25, 1.

Eine ältere anst. Dame mit a. oh. Betten w. v. e. ält. Dame a. Mitbewohnerin ges. Fischmarkt 49.

Eine alleinst. Frau od. Mädchen k. sich als Mitbewohnerin melden Bartholomäikirchengasse 5, Hof.

1 anst. jg. Mädchen, das tagsüber im Gesch. ist, k. sich b. e. alleinst. Ww. als Mitbew. m. Portechaisenz. 4, 2.

Eine ordentliche Mitbewohnerin kann sich sofort oder zum 1. Oct. melden Kumstgasse 8, 1 Treppe.

Eine nur anst. Mitbewohnerin gewünscht Junkergasse Nr. 8, 2.

Pension

1 Familie bess. Standes nimmt 2 Knaben als Pensionäre auf.
Liebevolle Behandlung. Garten am Hause. Gefl. Offerten unter **P 66** an die Exp. d. Bl. (21146

Ein anständiges junges Mädchen findet gute Pension bei einer Wittwe. Scheibenrittergasse 3.

1—2 Knaben finden gute **Pension** zu mäßigen Preisen. Off. u. **P 138** an die Exped. d. Bl.

4 bis 5 anständige junge Leute finden gute Pension. Zu erfragen Meierei Hühnerberg 7. (21244

Ein Kind findet freundliche Pension b. kinderl. Beamtenfam. mit Beaufsicht. d. Schularbeiten. Offerten u. **P 198** an die Exped.

Eine junge Dame, im Geschäft thätig, wünscht Pension für 30 bis 35 M. mit Familienanschluß. Off. unter **P 177** an die Exped. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Hl. Geistg. 120 e. Eiskell. u. Oberk., a. zu Lagerzw. geeig. f. z. v. (21073

1 kl. Lad. z. Brod- u. Bierniederlg. z. v. Langf., Jäschkenth.-Weg 29b (*

Ein grosses

Geschäftslocal
ist in meinem Neubau Ecke Kohlenmarkt per 1. Januar zu vermiethen. Dasselbe eignet sich für jede Branche, auch für ein Café. [20626

Hermann Guttmann, Langgasse Nr. 70.

Eine flottgeh. Speisewirthschaft mit Flaschenbierverkauf z. 1. Oct. zu verm. Off. u. **P 146** an die Exp.

Poggenpfuhl Nr. 70 ist ein

Pferdestand zu vermieth.
Hausthor ist e. Laden u. Nebenr. zu jed. Geschäft geeignet, sof. zu verm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1 Tr.

Zoppot
Laden und Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5. (16999

Comtoir
von 2 Zimmern sofort zu vermiethen Hopfengasse 88, 1. (12809

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige Korbmacher
werden per sofort auf Akkord-Arbeit gesucht. (21171

Erste Ostdeutsche Korb-Waaren-Fabrik.
Inhaber: **Robert Deuser, Graudenz** Westpr.

Stellmacher,
tücht. Kastenmacher, stellt für dauernd b. hoh. Accord ein (21159

C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co., Danzig.

Tücht. Stellmachergef. stellt sof. d. ein **G. Anders,** Stellmachmstr., Zoppot, Pommer. Str. 28. (21199

Agenten für Grundstückverkäufe werden gesucht. Off. unt. **021189** an die Exp. (21189

Ladenvermiether wollen sich melden. Off. unt. **021190** an die Exp. (21190

Mehr. Schuhmachergef. auf. d. H. k. sich meld. Jopengasse 6. (21196

Einen jungen Lederzurichter u. einen Lehrling stellt sofort ein **Priddat,** Gerbermst., Danz. (21109

Gewandte, respectable Herren jeden Standes werd. für einen in allen Kreisen sehr leicht verkäuflich. Artikel bei

Monatlich 3 bis 500 Mk. Verdienst auch als Nebenerwerb

an allen Plätz. als Vertret. ges. Fachkntn. nicht erfrd. Kein Risico. Off. u. **J. D. 7900** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** Jerusalemerstr. 48. 20903)

Ein perfecter (21033

Buchhalter
per 1. October für **Getreide- u. Bedarfsartikel-Geschäft** gesucht. Station im Hause. Off. sub **580** postlagernd **Schroop.**

Ein tüchtiger (21212

Barbiergehilfe
findet sof. Stellung Langfuhr 14.

1 Schuhmacherges. sucht **Uskowski,** Schuhm.-Mstr., Stadtgebiet 102.

Einen tüchtigen **Schneidergesellen,** Rockarbeiter, stellt ein **Schulz,** Breitgasse Nr. 103.

Schneidergeselle gesucht
Katergasse 17, 1 Tr., links.

Schneidergef. gef. Johannisg. 6, 1.

Die Kastellanstelle
im Kreishause hier, Sandgrube Nr. 24, ist besetzt.

Commis
aus der Colonialwaarenbranche für Comtoir und Reise gesucht. Offerten unter **P 166** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Schneidergeselle kann sich melden Große Bäckergasse Nr. 4, parterre.

2 Buchbindergehilfen f. dauernde Arbeit Große Gerbergasse Nr. 4.

Conditorgehilfe
findet sofort dauernde Stellung

Paul Zimmermann, Langgasse Nr. 10.

1 tücht. Rockarbeiter kann sich melden Tischlergasse 10, 1 Tr.

Lohnend. Nebenverdienst
können Personen jeden Standes sich als Acquisiteure für eine General-Agentur erwerben. Off. u. **P 211** an die Exp. d. Bl. (21231

Malergeh. stellt ein **P. Zukowski,** Maler, Tischlergasse Nr. 3—5.

Ein ordentl., nüchterner, ehrl. **Arbeiter,** evgl., der mit Pferden Bescheid weiß, findet dauernde Stellung Brandgasse Nr. 9 F.

Maler-Gehilfen bei hohem Lohn stellt ein **R. Schaffrin,** Sandgrube 21, Souterrain.

Clavierspieler
zu Sonnabend, den 2. d. M., für Herrenabend gesucht. Off. mit Preisang. u. **P 209** an d. Exp.

Ein Sattlergeselle findet dauernde Beschäftigung Weißmönchenkirchengasse 3, parterre.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Goldschmiedegasse 14, 3 Trepp.

Ein Canzlist
wird für ein Anwaltsbureau von sofort gesucht. Offert. m. Gehaltsansprüch. u. **P 247** an die Exp.

Ein tüchtiger

Glaser-Gehilfe
findet angenehme Winterarbeit.

C. Teschke,
Glasermeister. (21262
Graudenz, Pohlmannstraße 28.

Ein tüchtiger Schneidergef. find. gegen hohen Lohn nebst fr. Stat. dauernde Beschäft. Stadtgeb. 6.

Zum 12. Octbr. wird ein tücht. **Barbiergehilfe** zur Führung e. Barbier- u. Cigarrengesch. ges. 50 M. Caution erforderlich. Off. unter **P 253** an die Exp. d. Bl.

Hotelhausd., Hausd. u. Kutsch. b. h. Lohn zahlr. ges. 1. Damm 11. (21288

Malergehilfen stellt ein
Hartmann, Johannisg. 11. (21285

Ein Tischlergeselle
find. Beschäft. Paradiesgasse 17.

1 Tischler sof. ges. Fleischerg. 73, 1.

1 Schlossergesellen stellt sofort ein **Wischnewski,** Tagnetergasse.

☞ **Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung Lastadie 22, 3 Tr. **Rautenberg.**

Bierfahrer mit gut. Zeugnissen, welch. Caution stellen kann, sucht sofort Hundegasse 32, Kellerei.

1 Schneidergef., auf f. Röcke geübt, für d. ges. Häkerg. 1. **C. Neumann.**

1 Schneidergef. a. g. Uniformarb. f. d. Beschäft. Poggenpfuhl 69, 1.

Ein tüchtiger **Ofensetzer** und **ein Lehrling** z. Töpferei können sich melden **John Neander,** Töpfermeister, Paradiesgasse 13.

Ein ordentlicher

Hausdiener,
unverheirathet, kann sich melden (21270

Langenmarkt 33/34.

Tischlergesellen
werden eingestellt Kneipab 7-8.

Malergehilfen und Anstreicher
st. ein **W. Pallasch,** Gr. Berggasse 10.

Schneidergef. w. ges. Holzg. 3, 3.

Einen Barbiergehilfen sucht **M. Neumann,** Langfuhr.

☞ **1—2 Malergehilfen** stellt ein **A. Weikusat, Neustadt, Westpreußen.**

Für **Specialarzt** eine gewandte **Wirthschafterin** ges. Persönl. Vorstell. nöth. Off. m. Ang. d. Alt. u. d. bish. Thät. u. **P 135 a** d. E. (21226

Sehr ordentl. zuverl. **Kutscher** für Privatfuhrwerk wie für Droschken find. Stell. b. **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (21223

Schneidergesellen, saub. Rockarb. f. d. Beschäft. Breitgasse 77, 2 Tr.

Malergeh. find. dauernde Beschäft. Johannisg. 24. **J. Müller,** Maler.

Nüchterner Kutscher findet sofort Stellung Ketterhagergasse Nr. 9.

Ein junger kräftiger

Hausdiener
wird ges. Gr. Wollwebergasse 6.

Malergehilfen
bei hohem Lohn stellt ein **F. Bockenheuser,** Röpergasse 19.

Metallgießerei-Vorarbeiter,
tüchtiger Former, mit Formmaschinen vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht. (21219

Ostdeutsche Industrie-Werke, Marx & Co., Danzig-Schellmühl.

Tüchtige Erdarbeiter
erhalt. Beschäftig. Lastadie 37-38.

Ein Tischlergeselle melde sich **Tobiasgasse 31.**

Zum sof. Eintritt suche im Auftrage einen jüngeren Commis **J. Koslowski,** Breitg. 62, 2 Tr.

Ein Barbiergehilfe findet zum 28. d. Mts. dauernde Stellung **J. Skotzki,** Dirschau.

Tücht. Schlossergesellen
sind. dauernde Beschäftigung Fleischergasse 80. (21236

G. Stein.

Ein ordentlicher Knabe als Laufbursche gesucht.
Albert Zimmermann, Langgasse 14.

Ein großer kräftiger

Laufbursche
kann sich melden (21192

Langgasse Nr. 21.

1 ordentl. Laufbursche
kann sich sofort melden. **Max Specht, Breitgasse Nr. 63.**

Ein kräftiger Arbeitsbursche
der schon im Bierverlagsgeschäft gearbeitet hat, bevorzugt, findet dauernde Stell. bei **C. A. Schmidt, Kleine Mühlengasse Nr. 3.**

3 Lauf- u. 3 Arbeitsburschen ges. Große Berggasse 18, Klempnerei.

1 Laufbursche kann sich meld.
L. Döppner, Langfuhr 15. (21227

Ein Laufbursche mit guter Handschrift, Sohn ordentlicher Eltern, gesucht. Schriftliche Offert. unter P 175 an die Exp. d. Bl. (21228

Ein Laufbursche kann sich melden Johannisg. 24, 1. **J. Müller,** Mal.

☞ **Anständiger Laufbursche,** 5 M. pro Woche Gehalt, gesucht. Off. u. **P 230** an die Exp. d. Bl.

Anständ. saub. Laufbursche sofort gesucht Hundegasse Nr. 30.

1 ordentl. Laufbursche, der beim Maler gewesen, stellt ein **Turkowski,** Paradiesgasse 23.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden **G. Paetsch,** Vorst. Graben 6, pt.

Kräftiger Laufbursche kann sich melden Tobiasg. 17-18, Destill.

Ein (21239

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen findet gegen monatliche Vergütigung Stellung bei

H. M. Herrmann.

Kellner-Lehrling
sofort gesucht Kaiserhof.

1 Lehrling
für das Comtoir eines Waaren-Agentur-Geschäfts sofort gegen monatl. Remuneration gesucht. Off. unt. **P 141** an die Exp. d. Bl.

Söhne achtbarer Eltern mit guter Schulbildung finden bei uns gegen monatliche Vergütigung von sofort Stellung als (21206

Lehrling.
Gebrüder Freymann, Kohlenmarkt 29.

Lehrling
mit besserer Schulbildung für e. **Waaren-En gros-Geschäft** gegen steig. Remuneration ges. Off. unt. **P 167** an die Exp. d. Bl.

Ordentliche Jungen, welche Schriftsetzer oder Buchdrucker lernen wollen, können sich melden bei

A. Schroth, Heil. Geistgasse 83.

Ein Knabe, der Lust hat, die Buchbinderei zu erlernen, kann sich melden. Offerten unter **P 222** an die Expedition d. Bl.

Schlosserlehrlinge
sucht **Matthiessen,** Holzmarkt 23.

Ein Lehrling
zur Bäckerei kann sich melden Häkergasse 41. **P. Philipp.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das Papiergeschäft gründlich zu erlernen, findet Stellung gegen Remuneration bei

J. H. Jacobsohn,
Papier-Grosz-Handlung Danzig. (21217

1 Knabe, welcher Drechsler lernen will, gesucht **Brodbänkengasse 49.**

Für mein Eisenwaaren- und Werkzeug-Geschäft suche ich für October einen (21261

Lehrling
gegen monatliche Vergütung.

Emil A. Baus.

1 Schreiberlehrling zum 1. October gesucht **Rechtsanw. Sternfeld,** Hundegasse 53, 1 Tr.

Ein Schreiberlehrling
wird von einem Gerichtsvollzieher sofort gesucht. Off. unter **P 273** an die Exp. d. Bl. (21276

Weiblich.

1 Aufwärterin od. 1 Dienstmädch. k. sich meld. Jopengasse 6. (21197

Mädchen
zum **Bernsteinputzen** können sich melden (21160

Ankerschmiedegasse Nr. 9.

Suche noch immer Dienstmädchen für Stadt und Land. **B. Liedtke,** Langarten 12. (20880

Dienstmädchen für ält. Ehepaar nach Zoppot z. 1. Octbr. cr. gesucht. Meld. Mittw. v. 2-5 Uhr Sammtgasse 12b, 1, bei **Langfiel.**

1 Aufwartestelle für den ganz. Tag gesucht Steindamm 4, part.

1 ordtl. saub. Aufwärterin meldе sich sofort Grüner Weg 8, 1. **Hübner.**

Suche e. recht gew. Stubenmädch. sow. e. beff. Mädchen zu e. 5-jähr. Kinde **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

Eine Aufwärterin
kann sich meld. Hundegasse 39, 1.

J. Mädch., w. d. Damenschnd. grdl. erl. woll., k. f. mld. Fleischerg. 74, 2.

Suche Buffetmädch., Stadtw., Köch., Stub.-, Haus- u. Kinderw., Mädch. f. Berl. u. and. St., h. Lohn, Reise fr. 1. Damm 11.

Aufwartest. ges. Dreherg. 7, 1, v.

Ein junges Mädchen von ord. Eltern, das das Bernsteinfach erlernen will, kann sich melden Breitgasse 61, 4 Trepp.

1 geübte Maschinennähterin kann sich meld. 4. Damm 10, 2, Hinterh.

Eine Handnähterin auf einfache Arbeit findet dauernde Beschäftigung Tobiasgasse 28, 1 Tr.

1 Aufwärterin kann sich für den Nachmittag melden Melzergasse 12.

Anständige junge Mädchen zur Erlernung der Binderei können sich melden. **J. Frömert.**

Eine geübte Putzarbeiterin
bei monatl. hoh. Gehalt gesucht. Off. u. **P 237** an die Exp. d. Bl.

Zuverläss. Aufwartemädchen für Vorm. melde sich Langfuhr, Bahnhofstraße 3, 2, links. (21241

Jg. Mädch. z. Erl. d. f. Damenschn. k. sich m. Paradiesg. 14, 3. (21233

1 ält. Mädchen od. Frau für den Nachm. ges. Weidengasse 49, pt., r.

Ein jung. Mädchen v. 14-15 Jahr. kann sich für den ganz. Tag zum Aufw. meld. Tobiasgasse 33, pt.

Aufwärterin für den Vorm. zum 1. Octbr. gesucht Poggenpfuhl 92, 3 Tr.

Dienstmädchen die kochen können, auch die nicht kochen dürfen, sucht A. **Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Ein anständiges
Aufwartemädchen
für die Vormittagsstunden wird gesucht Heilige Geistgasse 126, 2.

1 j. Mädchen zum Aufwarten kann sich meld. Schmiedeg. 25 i. Laden.

Ein saub., ehrl. Mädchen unt. 16 Jahren melde sich zum festen Dienst Hirschgasse 6 a, 1 Tr. r.

Eine Aufwärterin
gesucht Jopengasse 56, 2 Trepp.

Ein Mädchen, das in der Buchbinderei geübt ist, kann sich melden als Erste Melzergasse Nr. 16. **W. Maass.**

☞ **Geübte Kreuzstich-Stickerinnen** können sich melden zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags Karpfenseigen 6, pt.

Ein junges Mädchen für den ganzen Tag kann sich melden Häkergasse 48, 2 Treppen.

Ein sauberes Mädchen für den Nachmittag zu einem Kinde ges. Näh. Altstädtisch. Graben 59, 1.

Frauen zum Zwiebelnputzen können sich melden Althof Nr. 10.

Ein Mädchen (evang.), das nähen und plätten kann, wird zu größ. Kindern zum 2. Oct. gesucht Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 20.

Junge Mädchen
können das Wäschenähen prakt. erlernen Petri-Kirchhof 8, part.

1 solid. tücht. Ladenmädchen, wenn auch v. außerh., suche p. 1. Nov. für m. Materialgesch., ohne Schank, zu engagir. Off. m. Ang. d. bish. Thätigkeit, Abschr. d. Zeugn. u. **P 225.**

E. jg. Mädch. kann p. sofort oder 1. Oct. a. Lehrl. b. mir eintr. **H. R. Conrad,** Blumenhd., Poggnpf. 13.

Ein jüngeres Mädchen von außerhalb findet per 2. October einen Dienst Breitgasse 99, 2 Tr.

Junge Arbeits-Mädchen
können sich melden Frauenthor Nr. 27, im Bürstengeschäft.

Ein Mädchen im Alter v. 15-16 J. k. sich f. d. Vormittag z. Aufwart. melden Pfefferstadt 10, 1 Treppe.

Kinderfrauen, Stuben-, Dienst- u. Kindermm. mög. f. immer b. h. Lohn meld. **Prohl,** Langgarten 115, 1.

Eine tücht. Aufwärterin wird zum 1. Octbr. gesucht. **E. Raschke,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 53.

Ein ordentl. Mädchen kann sich bei einer Wäscherin melden. Zu erfrag. Ht. Lazareth 16, H., Th. 3.

1 Mädch. v. 14-16 J., welch. schon in Stell. w., f. für l. Dienst Wachtmstr. **Lorenz,** Langfuhr, Trainkaserne.

Junge Mädchen,
welche in einer **Buchdruckerei** lernen wollen, können sich melden bei ***A. Schroth.*** Heilige Geistgasse Nr. 83.

Eine Aufwärterin mit guten Zeugnissen kann sich 1. October melden Schüsseldamm Nr. 22.

Eine ordentl. Frau, m. Gartenarbeit vertraut, kann sich melden Sandgrube 37, rechts, unten.

Aufwärterin kann sich melden Stadtgebiet Nr. 32, unten, links.

1 Maschinennähterin findet Beschäft. Zu erfrag. Kleine Gasse 1a, 2 Tr.

Eine Aufwärterin gesucht Vorst. Graben 34, 2 Treppen.

Suche e. zuverl. Köchin sow. eine selbst. Landwirth. f. e. H. d. Wthsch. z. f. **A. Weinacht,** Brodbänkg. 51.

Lastadie 8, 1 Tr., kann sich eine Aufwärterin mit Zeugnissen für den Vormittag melden.

Ein ordentliches Mädchen oder Frau kann sich z. Waschen meld. Hint. Lazareth 16, Hof, 2. Th., 1 Tr.

Ein gewandtes Stubenmädchen und eine herrschaftliche Köchin fürs Gut, eine erfahrene Kinderfrau nach auswärts, tüchtige Hausmädchen für Stadt und Land gesucht durch **J. Dann Nachf., Jopengasse Nr. 58.**

1 junges, kräftiges Mädchen für den ganzen Tag kann sich melden Neufahrwasser, Kleine Straße 12.

Junge Mädchen,
aus anständiger Familie, können sich zur Erlernung der Küche melden beim **Oeconom der Kriegsschule.** (21291

Dienstmädchen von außerh. per Octbr. ges. Brodbänkengasse 38.

Junge Mädchen, in der Damenschneid. geübt, k. f. m. Paradiesg. 19

Jg. Mädchen können d. Wäschenähen erlern. Frauengasse 36, 1.

Eine alleinst. Frau od. älteres Mädchen, welches waschen u. koch. kann, wird für den ganz. Tag geg. hohen Lohn gesucht Schäferei 1.

Frauen zur Gartenarbeit werden gesucht St. Katharinen-Kirchhof, Gr. Allee 15.

Aufwartung wird gesucht bei **Paleschke,** Sandgrube 20, Hof, 1.

Ordentliche Aufwärterin zum 1. October gesucht Thornscher Weg 11, 2 Treppen, rechts.

Eine fleißige Waschfrau
kann sich melden Seifengasse 2, 3.

Ein anst. Mädch. mit Zeugnissen zum Aufw. für d. ganz. Tag kann sich sof. meld. Töpfergasse 12, 1.

Eine ordentl. **Aufwärterin** kann sich melden Heilige Geistgasse Nr. 10, im Laden.

Mädchen von 14—17 Jahren find. bei hohem Gehalt lohnende Stellung Näthlergasse 5.

Tüchtige Näherinnen
für gute Herrenhemden,
Stickerinnen
für elegante Wollsachen (Röcke und Beinkleider) können sich mit Probearbeit melden bei [21275
Walter & Fleck.

Zum 1. Oct. wird eine junge Aufwärterin, die auch gut vorlesen kann, gesucht Heumarkt 7, 2.

1 zuverl. ordtl. Aufwärterin kann sich sogl. meld. Kürschnergasse 1, 2.

Suche einordentliches Mädch. für fest mit Buch 4. Damm 5, 3 Trepp.

1 geübte Schuhstepperin u. ein Lehrmädchen könn. sich sof. meld. Tagneterg. 1, 1 Tr. **Posanski.**

1 Aufwärterin mit Buch für den Vormittag wird zum 1. October gesucht Fleischerg. 89, 1 Tr. (21290

1 Frau zum Waschen und Reinmachen zu erfragen Brabank 6, Hof 3 Trepp.

Ein jg. Mädch. für den ganz. Tag gesucht. Zu melden von 5 Uhr ab. **Joh. Hartmann,** Johannisg. 11, 1.

1 jung. Mädchen k. sich f. d. Nachm. melden Burggrafenstraße 9, 1.

☞ **Suche** ☜
Hausmädchen in gesetzten Jahr., die kochen können, für selbstständ. Stellen, Stubenmädchen für Hotels u. Güter, Kindermädchen, Kinderfrauen **J. Dau,** Heilige Geistgasse Nr. 36.

E. ord. Aufwärterin m. Zg. f. d. g. Tg. meld. f. Töpferg. 32. (21251

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann,
23 Jahre alt, militärfrei, sucht Stellung p. 1. Octbr. cr. in der Versicherungs-Branche. Offert. unter **P 232** an die Exp. (21103

Junger Mann, mit der Berecht. zum einjähr.-freiwilligen Dienst wünscht als **Lehrling** in ein **Bankgeschäft** einzutreten. Off. u. **P 147** an die Exp. d. Bl.

Ein jg. Mann, der d. Berecht. z. einj.-freiw. Dienst hat, sucht eine Stelle als **Lehrling** in einer größeren **Buchhandlung.** Offert. unt. **P 148** an die Exped.

Ein gebild. jung. Mann wünscht eine Stelle als herrsch. Diener nach auswärts. Off. unt. **P 162.**

Photographie!
1. Copierer sucht in Danzig ein wirklich dauerndes Engagement. Gefl. Offerten unter **P 164** an die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger Laufbursche sucht dauernde Beschäftigung Töpfergasse 10, Hof, Thüre 2.

Sohn ordentl. Eltern bittet um eine Laufburschenstelle. Näheres Böttcherg. 20, pt., **Schimakowski.**

Empf. ordtl. verheirath. Kutscher Hausd., Knechte, Jungen f. Stadt u. Land **Prohl,** Langgarten 115, 1.

1 Invalide b. u. irg. e. Beschäft. für bill. Lohn. Off. u. **P 190** an die Exp.

Junger Mann, mit der Buchführung vertraut, sucht für die Abendst. entspr. Beschäftigung. Off. unt. **P 231** an die Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn, welcher 2 Jahre Uhrmacher gelernt hat, anderweit. e. Lehrst. Off. u. **P 60.**

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, welcher Jahre lang in verschiedenen Bureaux gearbeitet hat, sucht zu Anfang October Stellung in irgend einem Bureau oder Comtoir. Offerten unter 021292 an die

Suche Stelle als Buffetier o. a. e. Schankniederlage per 1. October o. früher provisionsw. zu übern. Offerten u. **P 275** an die Exped.

Ein älterer Mann mit gutem Führungsattest sucht dauernde Stellung als Portier, Hausverwalter, Cassirer 2c. Off. unter **P 252** an die Exp. dieses Bl. erb.

Weiblich.

Ein jg. Mädchen, Besitz. Tocht., d. d. fein. Küche erl. h., a. schon i. Stell. gew. ist, sucht Stellung a. Stütze der Hausfrau zum 1. Oct., am liebst. in Danzig. Off. unt. **P 45** an die Exped. d. Blatt. (21143

Gebildetes evang. Fräulein, mit der Führung eines Haushaltes vertr., sucht Stellung bei älterem Herrn oder Dame. Off. unt. **P 93** an die Exped. (21149

Dame wünscht Stellung als
Buchhalterin,
am liebsten nach auswärts. Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf leichte Stellung gesehen. Gefl. Offert. unt. **P 92** an die Exped. dies. Bl. (21154

Jg. gebild. Mädchen sucht eine Lehrlingsstelle i. Comtoir od. an d. Casse. Off. u. **P 144** an die Exp.

Ein j. Mädchen mit gut. Zeugn. b. um e. Aufwartestelle f. den ganzen Tag Weißmönchenhintergasse 2.

E. Näht., d. a. g. schnd., w. Besch. i. u. a. d. Hause. Ht. Adl. Brauh. 9, 2.

Empf. e. saub. Dienstmdch., d. koch k., sow. einig. Dienstmädch. f. A. u. e. s. sb. Kinderfr., j. Mdch. f. Wirthsch. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

E. anst. Mädch. a. sehr achtb. Fam. sucht p. 1. Oct. Stellung a. Stütze. Off. unter **P 149** an die Exp. d. Bl.

Verkäuferin
sucht Stellung für Conditorei oder anständiges Buffet, auch auswärts. Offert. unter **P 165.**

1 ordl. ehrl. Frau bitt. f. d. Vorm. um e. Stelle z. Aufwart. Zu erfr. Gr. Schwalbengasse 25, Hof, 3. Th.

1 tücht. Plätterin bitt. auß. d. Hause einige Tage in d. W. beschäft. zu w. Kasernengasse 1, üb. d. Schmiede.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Reinmachen Pferdetränke 12, 1 Treppe.

Eine ord. Frau bittet in Waschen u. Reinmachen beschäft. zu werd. Off. u. **P 163** an die Exp. d. Bl.

Eine junge Frau bittet um eine Stelle z. Waschen u. Reinmachen. Zu erfrag. Spendhausneug. 2, 1.

Empf. von Oct. u. Martini recht erfahr. Landwirthe sow. e. Ladenmädch. **Prohl,** Langgarten 115, 1.

Anst. ord. Aufwärter. b. u. e. Aufwartest. f. d. g. T. Zu erfr. Jungf.-gasse 9, 2 Trepp. Frau **Dorsch.**

J. Mädch., gut erz., möchte ohne Vergüt. das Bäckergesch. erlern. Off. u. **P 208** an die Exp. d. Bl.

Tücht. Aufwartefrau sucht für d. Vorm. Stellung. Zu erfragen Hirschg. 1, 1, rechts, 1. Eingang.

Frau bittet um eine Stelle für den Nachmittag Pfaffengasse 1, 3 Tr.

J. Mädchen m. guten Zeugn. sucht Stellung im Comtoir o. a. d. Casse. Offerten u. **P 224** an die Exped.

Eine Aufwärterin
sucht Stellung für den Nachm. Jungferngasse 9, 1 Treppe, hint.

Ein Mädchen, in Herrenarb. geübt, sucht Beschäftigung
Groß Rammbau 10, part.

Ein anständ. Mädchen, in den 30er Jahr., das in d. Wirthsch. gut Bescheid weiß, sucht Stell. als Stütze in fein. Hause, od. z. selbstständ. Führung ein. Haushalts. Näh. Altstädt. Graben 75, part.

1 ordentl. Frau bittet um eine Stelle zum Waschen und Reinmachen Ochsengasse 7 b, 1 Tr.

1 tücht. Schneiderin u. Näht., die auch Herrenkleid. ausbess., sucht Besch. Tischlergasse 27, 1, vorne.

Eine Wäscherin von außerhalb bitt. noch um Stück- u. Monatsw. Offert. unter **P 192** an die Exp.

Eine in jed. Fach geübte Plätterin bittet in e. Plätterei u. Beschäftig. Offerten unter **P 191** an die Exp.

1 geübte Schneid., d. gut sitz. Dam.- u. Kinderkleider anfert., bittet um Beschäftig. Schleuseng. 8, Th. 15.

Mädchen m. Zeugn. wünscht eine Aufwartestelle Holzgasse 23, p. h.

Junge Frau w. Stelle z. Reinigen oder ähnliche Arbeit f. d. Vormst. Offert. unter **P 229** an die Exp.

Plätterin w. Besch. f. d. Woche od f. Tage. Z. erf. Hohe Seigen 18, 1.

Ein ordentl. Mädchen bittet um e. Aufwartest. f. d. Nachm., zu erfr. Johannisgasse 61, 3, bei **Laaser,**

Empfehle Verkäuferinnen f. Conditorei, Bäckerei, Mehl-, Schank- und Materialgeschäfte.
J. Dau,
Heilige Geistgasse Nr. 36.

Hotel-Waschfrau für Montag u. Dienstag sucht Stellg. (letzte Stelle 10 Jahre) Schüsseld. 13.

Anst. Mädchen m. guten Zeugn. w. 1. October eine Aufwartestelle Hinter Adlersbrauhaus 1, part.

Unterricht

Wer erth. e. jg. Mann wöchentl. dreimal Unterricht im Deutschen u. Rechnen. Off. m. Pr. u. **P 234.**

Französische Conversations- und Unterrichtsstunden gesucht. Off. m. Pr. u. **P 196** an die Exp. d. Bl.

Nachhilfestunden in all. Fächern werden in Langfuhr ertheilt. Offert. unt. **P 199** an die Exp.

Schwachbegabte u. zurückgeb. Zögl. erhalten erfolgreich. Unterricht u. gründlichste Nachhilfe. Off. unter **P 134** an die Exp.

Ebert'sche höhere Mädchenschule und Selekta.
Der Unterricht beginnt Dienstag, den 12. Oktober, 9 Uhr.
Annahme neuer Schülerinnen täglich von 11—1 Uhr im Schullokal **Heilige Geistgasse 103.** (20847
Das Kuratorium.

Vorbereitungsschule
für Knaben und Mädchen
auf der Altstadt, Pfefferstadt 4, part.
Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. October.**
Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich in den Vormittagsstunden von 10—12 bereit.
Margarete Magsig.

Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten.
Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. October.**
Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich den 7., 8., 9. und 11. October, Vormittags von 10—1 Uhr, bereit.
Margarethe Jobelmann,
Heilige Geistgasse 123, 1.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.
Gegründet 1877.
11 Poggenpfuhl 11.
Der Wintercursus beginnt **Dienstag, den 12. October.**
Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet am 8. u. 9. October Vormittags statt. (21141
O. Milinowski. A. Senkler.

Fröbel'scher Kindergarten.
Kindergärtnerinnen-Bildungs-Anstalt,
Schilfgasse 5.
Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. October** und bin ich zur Aufnahme neuer Zöglinge für den Kindergarten, sowie Schülerinnen für die Bildungsanstalt täglich in den Vormittagsstunden bereit. (21237
Marie Utke.

Kochschule
des Vereins „Frauenwohl"
Vorst. Graben 62.
Die **neuen Kochkurse** beginnen am **4. October** cr. und werden Anmeldungen zu denselben daselbst entgegen genommen. (21072

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter
Garantie in circa 4 Wochen.
Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck,
Buchhalter,
Heil. Geistgasse 45.

Praktischer Lehrcursus
für
Damenschneiderei.
Gründlichste Ausbildung im zuverlässigen Maaßnehmen und Zuschneiden jeder Damen-Garderobe neuesten Systems nach leichtfaßlicher, keiner Mode unterworfener Methode. Façons elegant sitzend. Der Unterricht beginnt sofort und werden Anmeldungen erbeten. Den Damen ist es auch gestattet, nur für eigenen Bedarf zu arbeiten. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Zeitdauer 4, 6, 8 auch 12 Wochen unter Garantie.
Achtungsvoll
Franziska Schultz,
Modistin und Zeichenlehrerin,
Tobiasgasse 14, 2 Tr.

Unterricht
in allen feinen Handarbeiten, im Spitzenklöppeln, Wäschezuschneiden, Maschinennähen wird ertheilt von (21221
H. Dufke,
gepr. Handarbeitslehrerin,
1. Damm Nr. 4, erste Etage.

Unterricht
in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von [6759
Agnes Bonk, Frauenq. 52, 1.
Annahme von Stickereien.

Ein tüchtiger Lehrer,
der einem jungen Mann weitere Ausbildung im **Violin-Unterricht** gründlich ertheilt, wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P 156** an die Expedition dies. Bl.

Clavier-Unterricht
ertheilt gründlich mit Erfolg **Elise Harbarth,** Holzgasse 8 b, 1 Treppe, Vorder-Etage.

Gesang-Unterricht.
Einzel- u. Ensemble-Stunden
ertheilt (20471
Clara Vanselow,
Zoppot, Schulstraße 5, 2 Trp.

Unterricht in Handarb. jeder Art erth. **T. Block, Frauengasse 36, 2 Tr.** (21100

Tanz-Unterricht
Franziska Günther.
Anmeldungen erbeten täglich von 10—12 Uhr Vormittags
Hundegasse 123.

Tanz-Unterricht. (21067
Beginn des Unterrichts **den 12. October d. J.**
Anmeldungen erbeten täglich **12—4 Uhr Nachmittags**
1. Damm 4, 1.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Capitalien

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

Suche zur Regulirung der Hypothen ländlich
ca. 47 000 Mk.
1. Stelle. Offerten von Selbstdarleihern unter **P 63** an die Exped. dieses Blattes. (21121

Auf ein neues städt. Grundstück werden hinter 31 000 Mark **3000 Mark** gesucht. Taxe 45 000 Mark. Offert. unter P 59 an die Exp. dieses Blatt. (21138

14000 Mk. werd. auf ein Eckgrundst., Geschäftsh., z. erst. Stelle sogl. ges. Offert. bitte Zoppot postl. u. **A. F.** send. (21294

☞ **15000 Mark** ☜
werden zur ersten Stelle gesucht. Off. u. **M 240** an die Exped. d. Bl.

Auf ein Grundstück, ca. 1 Meile von Danzig gelegen, mit 39 culm. Morgen bestem Land, werden
17–20 000 Mk.
zur 1. Stelle gesucht. Selbstdarl. woll. ihre Off. u. **P 160** a. d. Exp. richt.

5—6000 Mk. zur 2. Stelle hinter Bankgeld, Altstadt, werd. gesucht. Off. u. **P 151** an die Exp.

600 *M.* w. v. e. Hauseigth. z. 1. Oct. a. Wechsel gesucht. Off. u. **P 157** Exp.

6000 Mk. werden p. sof. zur 1. Stelle auf ein neues Grundstück Nähe der Stadt gesucht. Offerten. unter **P 137** an die Exp.

Wer leiht 10 Mark?
Off. u. **P 205** an die Exp. d. Bl.

25—30 000 Mk. suche ich sofort zur ersten Stelle auf Hypothek. Off. u. **P 221** an die Exp. d. Bl.

500 *M.* werden auf Wechsel zu leih. gesucht. Off. u. **P 227** an die Exp.

4—6000 Mark zur 1. Stelle (ländlich) suche von gleich oder später. Offerten unter **P 178.**

300 Mark auf Wechsel auf ein Jahr gesucht gegen Sicherh. und hohe Zins. Off. u. **P 135.** (21229

7000 Mk. werden zur zweiten Stelle gesucht. Off. unt. **P 226.**

3500 Mark zur erststellig. sichern Hypothek sofort zu vergeben. Off. u. **P 203** an die Exp. d. Bl.

Mk. 15 000 auf ein Gärtnergrundstück zur 1. Stelle gesucht. Gefl. Offerten unter **A. P.** postlagernd Oliva erbeten. (21247

Da Herr **Scheffler,** der bisher mit meinem Fuhrwerk mein Brod ausgefahren und verkauft hat, vom 1. October cr. ab nicht mehr für mich Brod ausfahren wird, weil er mit dem 1. October cr. selbstständig eine Bäckerei eröffnen und mit seinem eigenen Brod zum Verkauf ausfahren will, so habe ich einen Anderen an seiner Stelle engagirt und wird derselbe vom oben genannten Tage ab mein Brod, wie es bisher geschah, mit meinem Fuhrwerk ausfahren und verkaufen. Alle Diejenigen meiner werthen Kunden, welche auch fernerhin von meinem Wagen Brod zu nehmen wünschen, bitte ich Ihre Adressen bei mir einsenden zu wollen.
21358) Hochachtungsvoll
R. Schulz, Bäckermeister,
Danzig, Schulzengasse 2, vormals Scharfenort.

Hypotheken-Darlehen.
Baugeld., Capital-Pol. vortheilh. zu haben bei der „Deutschland", **Otto H. Hein,** Danzig, Vorstädt. Graben 54. (Rückp. erb.) (21281

300 *M.* auf Eintrag. gegen hohe Vergüt. u. Zins. vom Eigenth. ges. Offerten unt. **P 257** an die Exp.

Wer borgt **20 Mark** gegen hohe Zinsen auf ein halbes Jahr. Off. u. **P 241** an die Exp. d. Bl.

11000 *M.*, a. geth., h. Geldgeb. hyp. zu vergeb. Off. u. **P 258** an die Exp.

11 000 Mk. zu 4½ % suche zur 1. Stelle auf e. neu mass. Grundst. mit etw. Land in Oliva zum 1. Oct. d. Js. Frauengasse 36, Hange-Et.

☞ **500 Mark** auf Wechsel zu 5 Procent vom 1. Octb. 1. April werden gegen Sicherheit gesucht. Offerten unter **P 276** an die Exp.

6—8000 Mark werden zur ersten sehr sicher. Stelle gesucht. Offert. unter **P 242** an die Exp.

Stiftungsgelder jeder Höhe zu 4 bis 4½ Proc. zu haben. Agenten verb. Offert. u. **P 254** an die Exp.

15000 *M.* 1. Nov. zur 1. Stelle zu 4½ Proc. vom Selbstdarl. gesucht. Offert. unt. **P 255** an die Exped.

2600 *M.* sofort zu 5 Proc. gesucht. Offerten unt. **P 256** an die Exp.

10–10500 Mk. auf städt. Grundstück zur 1. sicheren Stelle v. gleich gesucht. Taxe 23300 *M.*, versich. 22100 *M.* Miethe 1640 *M.* Off. unt. **P 233** an die Exp. d. s. Blatt.

10 000 Mk. werden zur 1. Hyp. vom Selbstdarl. gesucht. Off. unt. **P 133** an die Exp. (21246

15 000 Mk. zur 1. Stelle z. 1. Oct. cr. vom Selbstdarleiher zu haben. Off. u. **P 248** an die Exp. d. Bl.

1000-1400 *M.* a 5% werd. z. 1. Stell. a. e. ländl. Grundst. ges. Off. unt. **P 119** an die Exp. d. Bl. (21249

Ein Darlehn von 30 *M.* gegen Zinsen und monatl. Abzahl. ges. Off. unt. **P 212** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Sonnabend zwischen 5—6 Uhr Nachmittags ist auf dem Wege von der Wollwebergasse bis zur Heiligen Geistgasse eine
Schachtel,
enthaltend ein **Corallen-Armband u. Corallen-Kette, verloren** worden. Gegen Belohn. abzugeben **Wollwebergasse 25.**

Ein Hundemaulkorb mit Steuermarke verloren. Gegen Belohn. abzugeben Gr. Rammbau 28.

1 goldene Brosche ist verloren, Gegen Belohnung abz. Petri-Kirchhof 9.

Ein weiss und grau gefleckter Hund hat sich eingefunden Weichselmünde 116.

1 Brosche m. Silberplatte Sonnt. v. d. Gr. Wollweberg. b. Sängerh. v. G. B. abz. Gr. Wollwebrg. 21, 2.

1 bl. Kinderkragen ist Sonnabd. v. Karpfenseig. b. Brauf. Wass. verl. G. Finderl. abz. Kl. Rammbau 9, 2.

☞ **Ein Brief** ☜
mit Adresse in der Langgasse verlor. Abzug. im Fundbureau.

Ein Tornister mit Büchern ist gefunden, abzuh. Ohra, Boltengang 421 b, 1 Treppe, links.

Freitag Abend e. Portemonnaie m. Inh. u. Schlüssel v. Hundeg., Ketterhagerg., Fleischrg., Katerg. verl., abzug. Katergasse 17, 3 Tr.

Zwei kleine Schlüssel in der Schilfgasse gefunden, abzuholen Wiesengasse 9, parterre, links.

In meinem Geschäft im vorigen Monat ein Sonnenschirm stehen geblieb. **G. Mix,** Langenmarkt 4.

Ein Trauring, gez. H. N., den 22. 3. 97, vom Holzmarkt nach dem Stadttheater verloren. Abzugeben Schmiedegasse 10, 2 Tr.

Eine Brosche (Schleife) ist Sonntag in der elektr. Bahn od. Brunshöferweg verl., abzug. geg. g. Bel. Brunshöferw. 4. **Siewert.**

Ein kleiner gelber Hund ist abhanden gekommen. Geg. Bel. abzugeben Langenmarkt 38, pt.

Ein Lederstock gestern Abend 11 Uhr in der Frauengasse verloren. Wiederbringer erhält Belohnung Frauengasse 18, Keller.

Das Fräulein, welch. Sonnt. mit dem 1 Uhr Zug v. Dirschau nach Danzig gefahren ist und von mir einen Regenschirm zum Halten nahm, wird gebeten denselben abzugeben Dreherg. 15 b. **Lapoehn.**

Ein Arbeitsbuch auf den Namen **Franz Frost** verloren. Abzugeben Pfefferstadt 28, Kell.

Vermischte Anzeigen

Heirath. Sende 250 Partien von 1000 bis 1 Million. Adr. **Journal,** Charlottenbg. 2. (20812

Wohne jetzt
Langgasse 74, I.
(Giese & Katterfeldt)
Dr. chir. dent. **Baumgardt**
in Amerika approbirter Zahnarzt. (20815

Wohne jetzt
Brodbänkengasse 44.
Dr. med. Baumann,
12081) prakt. Arzt.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit **1. April Gr. Wollweberg. 10.** (1118
M. Henning.

Masseuse
empfiehlt sich. Off. u. **P 219** d. Bl.

Hilfe gegen **Blutstockung** 2c. **Birt,** Homöop., Tiedemannst. 1, **Stellingen,** Bz. Hbg. (*

Die Beleidigung, welche ich der Schmiedefrau **Hulda Conrad** zugefügt, nehme abbittend zurück. (20961
M. Koloschinski.

Festgedichte werden sachgemäß angefertigt Fleischerg. 15. (21126

Silberne Ankeruhr
Nr. 797 999 ist **gestohlen** word. Vor Ankauf wird gewarnt.

Maurer- sow. Töpferreparatur, Rauchabhelfung, wird angenommen Fleischergasse Nr. 81.

Als Friseuse empfiehlt sich **Elisabeth Glaunert, Weidengasse 21.**

Haararbeiten all. Art werd. gut und billig angefert. **L. Soetebeer,** 2. Damm 4.

Damenkleider werden gut sitzend und sauber angefertigt Jungferngasse 17, 1 Treppe.

Feine und Stück-Wäsche wird sauber gewaschen, geplättet und nach Wunsch geliefert Kasernengasse 1, 1 Tr., über d. Schmiede.

Holzmarkt 5 wird sauber Wäsche gerollt und auf Wunsch ins Haus geliefert.

Jede Damenschneiderei wird billig angefertigt, auch Wäsche genäht Bischofsgasse 14, 1 Tr.

Damenkleider werden von 5 *M.* an sauber und gutsitzend gearbeitet Poggenpfuhl Nr. 9.

Feine Wäsche wird sauber geplättet **Langfuhr,** Abeggstift Nr. 34.

Mäntel werden modernisirt
Kassubischen Markt Nr. 8.

Sämmtl. Strickarb. werd. auf der Strickmaschine saub. u. billig angef. **F. Preuschoff,** Carthaus.

Selbstständige Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung v. Damen- u. Kindergarderob. auch dem Hause Milchkanneng. 24, 3.

Kräftigen Mittagstisch empfiehlt in und außer d. Hause **O. Krüger,** Heil. Geistg. 109, 1 Tr.

Hochfeine Fracks
und
Frack-Anzüge
verleiht (19904
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Junger Mann, 20 Jahre alt, der ganz Deutschland bereisen möchte, **sucht Gefährten.** Gefl. Offerten mit ausführlich. Lebenslauf unter P 15[illegible] an die Expediton dieses Blattes erbet.

Der Seefahrer, der die Betten Langgrt. 67 hingebr. h., w. erf. d. abzuh., f. w. dies. als Egth. betr.

Zwei hübsche, junge **Katzen** sind zu verschenken Büttelgasse Nr. 6, 2 Treppen.

Heute Abend:
warme Blut- und Leberwurst
Johannisgasse Nr. 46.

Feinste Tafelbutter,
täglich frisch, à Pfd. 1,10 *M.*, empf.
A. Setzke, Heil. Geistg. 1. (20881

Berliner Theaterbrief.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 26. September.

Auch die vierte Septemberwoche hat wieder sehr freigebig ihre Theatergaben ausgestreut. Unsere Theater sind so regsam diesmal, daß sie selbst das Schauspielhaus aus seiner Behaglichkeit aufgescheucht haben — die Hofbühne bringt am nächsten Sonnabend wieder ein neues Stück, innerhalb vierzehn Tagen 2 Novitäten, das will dort wirklich viel besagen. Im Uebrigen zwingt uns nicht nur die „Fülle der Gesichter“, sondern vielfach auch die Minderwerthigkeit der Theaterstücke, uns der Kürze zu befleißigen. Unsere vielen Theater gewähren so vielen Stücken Unterschlupf, daß man mitunter kaum folgen kann; in vielen Fällen kann die Kritik auch weiter nichts thun, als Erfolg oder Mißerfolg constatiren, und schließlich beweist ein Erfolg oder Mißerfolg auch noch nichts für das Stück, sondern eher noch für den Geschmack oder Ungeschmack des Publicums des betreffenden Theaters: ein Stück, das in einem Theater gefällt, hätte an einem andern Theater Berlins vielleicht durchfallen können und umgekehrt.

So hat z. B. jetzt im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater ein Stück, das keine andere Bühne, allenfalls noch das Ostendtheater, überhaupt hätte bringen können, starken Erfolg gehabt. Es heißt „Das Zeichen des Kreuzes“, stammt aus dem Englischen des W. Barrett mit Musik von Edward Jones und hat an einem Londoner Theater 890 Aufführungen erlebt. Es ist auf dem Gebiet des Schauspiels etwa das, was im Gebiet der Posse „Charleys Tante“ ist, eine Häufung von Sensationen, im Ganzen trivial und geschmacklos, englisch und amerikanische Mache, ein Vorstadtstück grimmigster Art, das aber auch, da es sich in den Mantel der Bildung hüllt, seinem Publicum da draußen nicht nur gefällt, sondern auch imponirt. Außerdem war für das Stück dadurch wirksam Reclame gemacht worden, daß die Polizei das Anschlagen der Placate des Stückes — eine wenig bekleidete Frau unter einem Strahlen sprühenden Kranze — verboten hatte. Auch die hier uncontrolirbare Meldung, daß die greise Königin Victoria sich das Stück in London zweimal angesehen habe, hat die Reclamekraft ausgeübt. Das Publicum kam, sah und weinte, denn es war sehr rührend. Es ist zur Zeit der Christenverfolgungen unter Nero, und die schöne Christin Mercia im langen weißen Gewande und dem dunklen Lockenhaar, die Marcus, der Präfect von Rom, liebt, geht in den Tod, und immer wieder öffnet sich das Eisenthor des Kerkers, um wieder ein neues Opfer Neronischer Grausamkeit zum Kampfe mit den wilden Bestien ins Amphitheater hinausmarschiren zu lassen. Das war sehr grausig, aber es fehlte auch nicht an den hehren Freuden, an höchstem Edelmuth und wunderbarster Tugendseligkeit. Und überdies Flötenspielerinnen und Sclavinnen und englische Decorationen — ein starker Erfolg hinter dem Rücken Apollos und der Musen.

Einen der übermüthigsten, ausgelassensten Schwänke hat gestern das „Neue Theater“ gebracht. Es heißt „Aschermittwoch“, hat zu Verfassern zwei die Bühneneffecte genau kennende Schauspieler Jarno und Hans Fischer und ist von so wirklicher Übersprudelnder Tollheit, daß ich völlig außer Stande bin, auch nur annähernd den Hergang anzudeuten. Ich weiß nur noch, daß ein fideler Lebemann auf seine tolle Faschingszeit mit seinem 40. Geburtstage den Aschermittwoch seiner Solidität folgen lassen will und daß gerade dieser erste, für die Solidität geplante Tag ihn in den tollsten Strudel unentwirrbarer Abenteuer hineintreibt. Das Publicum war außer sich vor Lachen, es war oft ganz hilflos diesem unglaublich tollen Uebermuth gegenüber. Mitunter kamen besonders im 2. Act einige Minuten, in denen man ausruhte vom Lachen und sich beschämt sagte, das ist doch Alles Blödsinn — gleich darauf aber ward man wieder hingerissen von dieser Springfluth lustiger Situationen. Richard Alexander spielte den Mann von 40 Jahren mit einer seiner bisherigen Glanzleistungen noch übertreffenden, geradezu überwältigenden Komik und Charakteristik. Es war ein toller Erfolg, der auch nicht dadurch abgeschwächt wurde, daß ein dilettantischer Einacter von R. Falk „Lieb' im Spiel“, eine Plattheit für Liebhabertheater den Abend eröffnete. Die Einacter bei Director Lautenburg sind immer gefürchtet, am meisten, wenn sie wie auch diesmal von einem kleinen Kritiker stammen.

Das einzig Literarische in dieser Woche war eine Comödie von Hermann Bahr „Das Tschaperl“. Bahr ist ein geistvoller, blendender origineller Kritiker und Essayist, seine Romane sind weniger gut und seine Theaterstücke noch weniger. Aber in diesem „Tschaperl“ steckt doch sehr viel Feines, mitunter sogar dichterische Kraft. Bei Alois Lampl, der sich zwanzig Jahre in allen möglichen musikalischen Stellungen, zuletzt als Kritiker gequält hat, ist nun das Glück eingezogen: seine Frau Fanny hat eine Oper componirt, die Oper ist aufgeführt worden, der Erfolg ist sehr groß und die Tantièmen sind sehr stattlich. Zwar hat Alois das arme „Tschaperl“ vom Conservatorium, die Fanny, erst musikalisch erzogen, er hat erst die Aufführung der Oper durchgesetzt, aber Fanny hat sie doch componirt — sie ist nun die berühmte Frau und allmählich verschiebt sich das Verhältniß in der Ehe, und Alois erscheint oft störend und überflüssig. Aber Alois, der steifnackig bisher dem Schicksal getrotzt hat, ist nicht bereit, nur der Mann seiner Frau zu sein. Er vertheidigt seine Rechte, er versucht sogar zu componiren — je weniger dies gelingt, desto verbitterter wird er. Die Beiden verstehen einander nicht mehr und, nach einer sehr erregten Scene verläßt Fanny endlich das Haus, den Lockungen eines Agenten folgend, der ihr Sonzogno werden will. Alois bleibt allein, in seiner Verzweiflung steht ihm nur der alte Vater zur Seite. — Fanny ist fort und Alois ist nun das arme „Tschaperl“.

Die Entfremdung der beiden Gatten ist nicht behutsam genug entwickelt, es geht allzu stoßweise, allzu derb. Die beiden Mittelacte verlieren dadurch und durch einige fast possenhafte Uebertreibungen ihren künstlerischen Stil. Im 1. Act aber und im Schlußact giebt Bahr Bedeutendes. Vielfach haben ihm Wiener Typen zu seinen Gestalten und Satiren gesessen; es ist ein „Schlüsselstück“, aber das schwächt seine Wirkung nicht ab. Trotz seiner Mängel und trotz vieler Breiten ist es eine anregende und fesselnde Bühnenarbeit, deren Erfolg berechtigt war.

Ueber die Gesichtspflege.

(Nachdruck verboten.)

Sinnend durchwandele ich die Ausstellung. Die Frauenportraits haben es mir angethan. Sie beschäftigen meinen Geist, und immer wieder drängt sich mir eine Frage auf: Woher rührt es, daß man in Wirklichkeit nur selten so schöne Gesichter sieht, wie der Maler sie auf die Leinwand zaubert? Da hängt das Porträt einer Dame, die ich kenne. Genau hat der Künstler ihre Züge, ihr Auge, ihren Mund, ihr Haar wiedergegeben und doch übt das Bild einen neuen Reiz aus. Ich lasse alle anderen Frauengestalten in der Phantasie an mir vorüberziehen: Die blonden, die rothen, die braunen und tief dunklen. Plötzlich glaube ich die Lösung des Räthsels gefunden zu haben. Der Teint, der schöne Teint ist es, der uns auf den Gemälden so entzückt, der so wundersam zum Haar stimmt und der bei unseren Damen nur allzu häufig zu wünschen übrig läßt.

Folgt mir vor den Spiegel, freundliche Leserinnen. Laßt uns prüfen, wie Euer Teint beschaffen ist. Ich hoffe, einen herrlichen weißen, von leuchtendem Glanze erfüllten zu erblicken, den Eos mit ihren Rosenfingern berührt hat. Und sogleich tauchen die Gemälde der Königin Luise vor mir auf, und die Beschreibungen des eigenartigen Teints der berühmten Ninon de Lenclos werden in meiner Erinnerung wach. Oder wird die geschliffene Glasplatte eine sammetweiche, pfirsichfarbene Haut oder jenen matten, gelblichen südlichen Teint von durchsichtiger Klarheit zurückwerfen?

Ach, wie enttäuscht bin ich! Da verderben rothe Flecke, kleine Unebenheiten, die unter den verschiedensten Namen bekannt sind, den Gesammteindruck. Fahl und leblos erscheint die Haut, und hie und da haben sich kleine Fältchen, ja sogar schon tiefere Linien, die nur allzufrüh an die Vergänglichkeit der Jugend mahnen, eingeschlichen. Zur Verzweiflung können uns solche kleinen Störenfriede bringen! Ich sehe Eure Zornesader schwellen, denn ich wage es hinzuzufügen, daß nicht immer die Natur für diesen Mangel an Schönheit verantwortlich ist. Schnell, schnell mäßigt Euren Zorn. Aerger macht häßlich; denn Erregung färbt die Nase roth und Unmuth gräbt Furchen in die Haut. Drum flugs ein freundliches Gesicht gemacht! Schon spielt ein liebenswürdiges Lächeln um den Mund. Sofort ist jeder unfreundliche Zug verwischt! Die Frauen besitzen ja so liebenswürdige Charaktereigenschaften, daß sie sich oft ihre lieblichen Kinderzüge bewahren.

Wie kann man seinen Teint verschönern oder wenigstens erhalten? höre ich nun manche Holde fragen.

Wer Gelegenheit hat, in französischen Damenzeitungen zu blättern, könnte mancherlei Mittel zur Verschönerung des Teints finden. Aber wohl Mancher hat bei einem Versuch die Erfahrung gemacht; das Mittel ist häufig schlechter als das Uebel. Daher hegen wir ein gewisses Mißtrauen gegen die klanglosen Anpreisungen, lernen aber vom Volke des guten Geschmackes, daß der Teint am schnellsten dem Zahn der Zeit zum Opfer fällt, und daß eine Frau ihren Teint pflegen muß, wenn sie sich ihr jugendliches Aussehen so lange als möglich bewahren will.

Vernunftgemäß müssen wir bei der Pflege der Haut zu Werke gehen. Sauberkeit ist auch hier das Grundprincip. Morgens und Abends sollte man gründliche Waschungen, nicht allein des Gesichtes, sondern des ganzen Körpers, vornehmen, damit die Poren staubfrei bleiben und die Haut ihre Thätigkeit vollbringen kann. Tüchtig muß das Gesicht gespült werden und auch das Näschen muß sich dazu bequemen, das feuchte Element einzuziehen. Von Nutzen dürfte es sein, dem Wasser eine Messerspitze voll Borax und wenige Tropfen Benzoëtinctur zuzusetzen. Sauberkeit ist ein weit besseres Mittel gegen Unebenheiten, als alle die verschiedenen Sorten Thee, die so gern im Hause verordnet werden, zumal es sich meistens nur um Staub handelt, der in den Poren haften geblieben ist und dort Entzündungen hervorruft. Vor Allem müssen wir uns reiner Seifen bedienen. Seifen, die keine scharfen Substanzen enthalten, wohl auch parfümirt käuflich sind, genießen den Vorzug. Ein discreter Duft wirkt erfrischend, ein Uebermaß dagegen widerlich. Darum verwende man keine zu stark duftenden Seifen und besprenge sich nie mit aufdringlichen Wohlgerüchen. Die feine Dame wechselt nur selten ihr Parfum, träufelt es auch lieber auf die Dessous als auf die äußere Toilette. Nach dem Waschen sollte man die Haut einpudern, jedoch nur vor dem Schlafengehen. Am Tage vermischt sich das Reismehl leicht mit Staub, und in heißen Sälen tritt noch das Transspiriren hinzu, wodurch der Teint grau wird. Wie oft klagen Schauspielerinnen, daß die zu ihrem Beruf nothwendigen Hautmittel den Teint so verderben, daß sie auch auf der Straße davon Gebrauch machen müssen.

Während des Tages sollte man die Haut so wenig wie möglich mit Wasser benetzen. Will man sie nicht trocken, mit einem ledernen Lappen, abreiben, so befeuchte man sie mit ein wenig Benzoëtinctur.

Wer Röthe im Gesicht bemerkt, fette die Stellen mit Coldcream, Lanolin oder Vaselin ein. Genügende Körperbewegung, Aufenthalt in freier Luft, wodurch die Blutcirkulation geregelt wird, gesundes Wasser, noch lieber aber frische Milch, zum Trinken, nicht zu fette Kost, sind von ebenso großer Bedeutung für die Pflege der Haut, wie Waschungen, häufiges Baden und Douchen.

Gisela von P.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 27. September.

Zweiter Fall.

Kindesmord.

Die unverehelichte Dienstmagd Auguste Selonke aus Schmechau, Kreis Neustadt Wpr. hat ihr uneheliches Kind, ein kräftiges Mädchen, am 1. Juni d. Js. gleich nach der Geburt durch andauerndes festes Andrücken an die Brust erstickt und ist dessen geständig. Sie giebt zu ihrer Entschuldigung an, daß sie sich in einer verzweifelten Nothlage befunden habe. Der Vater des Kindes, ein Knecht, sei nach Knienwenbruch gezogen und habe sich nicht um sie gekümmert, ihre Mutter habe ihr erklärt, daß sie mit dem Kinde nicht nach Hause kommen dürfe und ihre Herrschaft habe ihr ebenfalls geboten, zum Zeitpunkte der Niederkunft das Haus zu verlassen. Da sie nicht aus noch ein wußte, sei sie auf den verzweifelten Gedanken gekommen, das Kind zu tödten, damit es nicht im Elend verkommen sollte. — Bemerkenswerth ist die Aussage der Dienstherrin der Angeklagten, Frau Pelz, aus Schmechau. Dieselbe bekundete, daß sich die Angeklagte, ohne daß sie, — die Zeugin, — etwas davon merkte, zu der sich einstellenden Entbindung auf nur eine halbe Stunde in den Stall entfernt habe, dann wieder erschienen sei und ruhig ihre Arbeiten verrichtet habe. Die Zeugin hat absolut nichts an ihr bemerkt. Gegen Abend hat sie sie noch nach Neustadt geschickt und ist am anderen Morgen mit ihr zusammen auf den Wochenmarkt nach Neustadt gegangen. Die Selonke hat die Körbe getragen. Durch eine Blutspur am Stall ist die Sache herausgekommen. Die Angeklagte bestritt die That Anfangs ganz entschieden. Die Leiche des Kindes hatte sie in ihrem Bette verwahrt.

Erster Staatsanwalt Lippert bittet die Geschworenen, der Angeklagten die mildernden Umstände zu versagen, beantragt jedoch, da die Geschworenen dieselben gemäß dem Antrage des Vertheidigers, Rechtsanwalt Dobe, dennoch bewilligen, die niedrigste Strafe, von 2 Jahren Gefängniß. — Der Gerichtshof ist dementgegen der Ansicht, daß der denkbar mildeste Fall von Kindesmord nicht vorliegt und erkennt auf **3 Jahre Gefängniß.**

Dritter Fall.

Kindesmord.

Auch die unverehelichte Mathilde Stark aus Ostritz, Kreis Carthaus, war des Kindesmordes angeklagt. Diese Sache ist bereits vor der hiesigen Strafkammer verhandelt worden. Die Kammer hat die Sache jedoch am 26. Juni d. Js. an das Schwurgericht überwiesen. Von der Anklagebehörde war zuerst fahrlässige Tödtung angenommen worden, doch stellte sich während der Strafkammerverhandlung der dringende Verdacht des Kindesmordes heraus. Die Angeklagte ist 33 Jahre alt. Sie war von einem gewissen Lipinski geschwängert, verheimlichte jedoch ihren Zustand ihrem Bruder und dessen Frau, bei denen sie wohnte. Ihre Umgebung merkte daher auch nichts. In der Nacht vom 21. December v. Js. stellte sich das Ereigniß ein. Sie erhob sich unbemerkt von ihrem Lager, ging in einen dunklen Stall, gebar in kurzer Zeit und verscharrte das Kind in dem im Stalle liegenden Laub. Dann legte sie sich wieder ins Bett und schlief bis zum Morgen. Am anderen Tage schöpfte ihre Schwägerin Verdacht und ließ die Hebamme holen. Trotz der offenbaren Thatsache leugnete die Angeklagte und weigerte sich den Ort zu zeigen, wo sie das Kind versteckt hatte. Erst am anderen Tage zeigte sie es in einem Korbe unter Stroh in der Scheune versteckt. Es war todt. — Sie bleibt auch heute bei der Behauptung, daß sie die Tödtung nicht absichtlich begangen habe. Zu ihrer Vertheidigung führt sie an, daß sie in den großen Schmerzen überhaupt nicht gewußt habe, was mit ihr vorging.

Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme sprechen die Geschworenen die Angeklagte nur der fahrlässigen Tödtung schuldig. Das Gericht erkennt demgemäß auf **1½ Jahre Gefängniß.**

Provinz.

n. **Zoppot**, 26. Septbr. Die hiesige Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft hielt gestern Abend im Kurhause ihre Sitzung ab. Der Vorsitzende Herr Oberstlieutenant Burrucker eröffnete dieselbe mit mehreren geschäftlichen Mittheilungen, aus welchen u. a. das Schreiben des Vorsitzenden der Danziger Abtheilung hervorgehoben sei, wonach ein gemeinsames Vorgehen in den Vorarbeiten für die im nächsten Jahre bei uns im Norden tagende Hauptversammlung der Deutschen Colonialgesellschaft als dringend geboten erscheint. Herr Capitän Gromsch hielt sodann einen Vortrag über „Flottenagitation“. Ausgehend von den in München in dieser Sache gefaßten Resolutionen, kam Redner in seinen Aufführungen zu einem verneinden Resultat der Flottenvermehrungsagitation in so fern als er mit Rücksicht darauf, daß der Reichstag zu den Plänen des neuen Marinestaatssecretärs noch nicht Stellung hat nehmen können, die geplante Agitation für verfrüht hält. Nach diesem Vortrage brachte der Vorsitzende Herr Oberstlieutenant Burrucker eine Resolution ein.

Die Abtheilung Zoppot der Deutschen Gesellschaft hat in ihrer Sitzung vom 25. Sept. Stellung zur Flottenagitation genommen und beschlossen: Nachdem der Kaiser selbst wiederholt das Wort für die Vermehrung der Flotte ergriffen, auch Prinz Heinrich bei der Schiffstaufe des Panzers „Kaiser Wilhelm II“, ebenso wie Fürst Bismarck in seinen Auslassungen den richtigen Maßstab für diese Vergrößerung gefunden, wird kein billig denkender Deutscher und Reichstagsabgeordneter der Regierung diejenigen Mittel versagen, um das Vaterland, das Deutsche Reich „unübertroffen stark zu Lande, wehrhaft zur See“ in unabhängiger Festigkeit dastehen zu sehen. Der Schwerpunkt der ganzen Flottenfrage liegt in dem Satze: „Ohne Knauserei ist das Geld für die erforderliche Anzahl Schiffe, die unsere Regierung als nothwendig erachtet, zu bewilligen“, dabei aber Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Steuerzahler zu nehmen. Die Abtheilung Zoppot ist der Ansicht, daß die breite Masse des deutschen Volkes von der obigen einfachen und praktischen Anschauung durchdrungen sei und die Reichstagsabgeordneten aus Patriotismus die Flottenfrage nicht zu einer politischen Parteifrage machen sollten.

Ueber die Nothwendigkeit der Vermehrung der Flotte in den richtigen Grenzen aufzuklären bleibt Sache der Presse jeder Parteirichtung, und erscheint es erwünscht, daß sich die Agitation der deutschen Colonial-Gesellschaft in den Kreisen der Colonialfreunde nicht weiter erstrecken möge, als zum Schutze unserer Colonien und des deutschen Handels erforderlich ist.

Die an diese Resolution sich anknüpfende Debatte ergab vollständige Uebereinstimmung der anwesenden Mitglieder mit den darin enthaltenen Grundgedanken. Die Resolution als solche fand die Zustimmung der Versammlung nicht, dagegen wurde eine zweite, von demselben Herrn eingebrachte Resolution, mit folgendem Wortlaut einstimmig angenommen:

„Die Abtheilung Zoppot der Deutschen Colonialgesellschaft hat in ihrer Sitzung am 25. September mit Rücksicht auf die zur Zeit schwebenden Verhandlungen des Marinestaatssecretärs die Flottenagitation für verfrüht erklärt.“

In der darauf folgenden Vorstandssitzung wurde beschlossen, Ende October einen öffentlichen Vortragsabend für die Mitglieder, deren Angehörige und Freunde und Gönner des Vereins im Kurhause zu veranstalten. Herr Oberstlieutenant Burrucker wird einen Vortrag über Deportation halten.

h. **Putzig**, 26. Sept. In Gr. Dommatau brannte dieser Tage das Insthaus des Besitzers Schornack nieder, während die Bewohner auf dem Felde weilten. Die gesammte unversicherte Habe der Arbeiter Schimmelpfennig und Albetzki wurden ein Raub der Flammen. — Heute fand in der evangelischen und auch in der katholischen Kirche die Einsegnung der Kinder statt. In der ersteren wurden 27, in der letzteren 102 Confirmanden zum Tische des Herrn geführt. — Zum Besten der Ueberschwemmten wird auf Anregung des Herrn Pfarrer Boeckler der evangelische Kirchenchor mitte October eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung veranstalten. — Der Gastwirth Konkel-Schwarzau, welcher in in diesem Jahre eine Räucherei eingerichtet hat, erbaut gegenwärtig eine Ziegelei, welche demnächst in Betrieb gesetzt werden soll.

= **Elbing**, 26. Sept. Unter sehr großer Betheiligung seitens der Vertreter der städtischen Behörden, zahlreicher Angehöriger und Collegen des Verstorbenen, wie auch der ehemaligen Schülerinnen fand heute die Beerdigung des Hauptlehrers a. D. Herrn Straube auf dem St. Marienkirchhofe statt. Dem Sarge voran gingen die Schülerinnen der Altstädtischen Töchterschule in Begleitung ihrer Lehrer. Der Sarg war mit Kranzspenden vollständig bedeckt. Die Grabrede hielt Herr Pfarrer Bury. Der Lehrerverein sang seinem dahingegangenen Ehrenmitgliede am Grabe Abschiedsgrüße. — In der Aula der Altstädtischen Töchterschule fand heute der festliche Jahresschluß der hiesigen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen statt. Diese Anstalt, die älteste ihrer Art in ganz Deutschland, vollendet heute das 23. Jahr ihres Bestehens. An der Feier betheiligte sich u. A. auch Herr Oberbürgermeister Elditt. Herr Zeichenlehrer Werner hielt einen interessanten Vortrag über das gewerbliche Zeichnen und Malen.

* **Mewe**, 25. Sept. Das Fest des 600jährigen Jubiläums der Stadt hat einen glänzenden Verlauf genommen. Die Straßen prangten im herrlichen Guirlanden-, Wappen- und Fahnenschmucke. Fest-Zeitungen und -Medaillen wurden in den Straßen angeboten. Am Freitag Abend fand Fackelzug und Zapfenstreich durch die Straßen statt. Dann begann im Saale des „Deutschen Hauses“ der Festcommers, den Herr Baumeister Obuch-Mewe leitete. Das Kaiserhoch brachte Beigeordneter Lehmann aus. Er verlas auch die vielen eingegangenen Glückwunschschreiben.

Das erste Schreiben war vom Altreichskanzler Fürsten Bismarck an den Verfasser der Festschrift „Chronik der Stadt Mewe“, Herrn Dr. Paul Correns; der Fürst dankt für die Uebersendung der Chronik und sagt, daß er von der Chronik mit Interesse Kenntniß nehmen werde. Es folgten die Schreiben der Herren Ober-Verwaltungsgerichtsrath Genzmer-Berlin, des früheren Landraths des Kreises Marienwerder, der Herren v. Kries-Skarzewo, Ober-Bürgermeister Delbrück, Regierungs- und Baurath Seliger-Danzig, Landrath v. Glasenapp-Marienburg, Oberpräsidialrath v. Pusch-Danzig, General-Superintendent D. Döblin, Strombau-Director Görtz, Reichstagsabgeordneter v. Buddenbrock, Bischof Dr. Redner, Eisenbahnpräsident Thomé, Commerzienrath Dinglinger-Köthen, des Ehrenbürgers von Mewe, früheren Bürgermeisters Graubmann, des Ersten Bürgermeisters Kühnast-Graudenz, des Regierungsrathes v. Steinau-Steinrück-Danzig, des Gestütsdirectors v. Schorlemer

Berliner Börse vom 27. September 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.—
" "	3½	103.25
" "	3	97.25
Preuß. consolid. Anl.	4	103.—
" "	3½	103.—
" "	3	97.70
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.70
" 1892	3½	100.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.20
" "	3	92.50
Ostpreußische "	3½	99.80
Pommersche "	3½	100.—
Posensche, neue	4	101.50
" "	3½	99.90
Westpreußische I. I. B	3½	100.10
" neul.	3½	99.75
Westpreußische I. II.	3	92.60
Preußische Rentenbriefe	4	104.10
" "	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	72.50
do. kleine 5%	fr.	72.80
do. innere 4½%	fr.	60.—
do. äußere 4½%	fr.	60.20
do. 20 L. 4½%	fr.	64.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.90
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.—
do. Goldrente L. 500	fr.	26.60
do. do. L. 100	fr.	26.60
do. do. L. 20	fr.	26.60
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.40
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.40
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	93.50
do do. kleine	4	93.10
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.60
Mexikaner 100 L.	6	95.60
Mexik. 1890 100 L.	6	95.50
do. St.-Eisenbahn	5	90.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.40
do. Papier-Rente 100 G.	4½	—
do. do. 1000 G.	4½	—
do. Silber-Rente 100 G.	4½	101.80
do. do. 1000 G.	4½	101.80
do. 54er Loose	3,2	172.90
do. 58er L. p. St.	—	338.60
do. 60er L.	4	148.40
do. 64er L. p. St.	—	325.75
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Pom. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.50
Röm. St.-Anl. I.	4	94.10
do. II—VIII	4	94.10
Rum. fund. Rente	5	102.20
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.10
do. do. 400 Mk.	5	101.10
Rum. amort. de 1892	5	101.—
do. do. de 1893	5	101.10
do. do. de 1889	4	90.20
do. do. de 1890	4	90.30
do. do. de 1891	4	90.—
do. do. de 1894	4	90.10
Ruff. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.20
Türk. Anl. D.	1	22.45
Türk. Adm. 1888	5	94.70
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	118.25
Ung. Gold-Rente	4	103.30
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.75
do. Loose v. St.	—	269.30

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	103.80
" "	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	101.—
" " alte 1—45	3½	98.75
" " unk. 1905	3½	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.20
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.80
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.30
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.10
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
" VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.70
" " XIII.	4	101.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.40
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" " XV.-XVIII.	4	101.50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " "	3½	100.50
Stettiner Nat.-Hypothbk.	4½	105.25
" "	4	99.25
" unk. b. 1905	3½	96.10

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.50
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	95.10
" St. I. II.	5	116.60
" Gold	4	103.70
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.—
" Smolensk	5	105.30
Raab Oedenb.	3	85.10
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.30
do. Staatseis. Slb.	4½	102.—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2⅛	115.—
Gotthardbahn	7,4	151.50
Königsberg-Cranz	6,8	150.—
Lübeck-Büchen	6¾	169.40
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	85.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	105.90
Warschau-Wien	14	252.50

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	119.25

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	150.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	169.40
Berl. Pb. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.—
Bresl. Disconto	6½	119.50
Danziger Privatbank	7¼	139.—
Darmstädter Bank	8	154.90
Deutsche Bank	10	207.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.50
Deutsche Effectenb.	7	116.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	200.60
Dresdner Bank	8	157.60
Gothaer Grundcred.	4	127.80
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.60
Hamb. Hyp.-B.	8	160.80
Hannoversche Bank	5,3	124.75
Königsberger Vereinsb.	5	109.80
Lübeck. Commb.	7⅔	142.10
Magdeb. Privatb.	5	108.50
Meining. Hypoth.-B.	6	129.80
Nationalbank f. Deutschland	8½	147.60
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.50
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.80
" Centralbodencred.-B.	9	171.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.80
Ruff. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	109.75
" Prior.-Act.	5	109.75
Hibernia	9½	197.80
Große Berl. Pferdeb.	15	437.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	113.25
Harpener	6	184.10
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	222.25
Laurahütte	8	173.—
Norddeutscher Lloyd	4	100.50
Stett. Cham. Didier	17	353.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.20
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	134.50
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.35	Newy.	4.1825
Napoleons	16.19	Engl. Bankn.	20.3715
Dollars	4.18	Franz. "	81.—
Imperials	—	Italien. "	77.15
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.65
" neue	16.24	Oesterr. "	170 25
Am. Not. kl.	4.1775	Ruff. Bankn.	219.90
		" Zollcoup.	324 —

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.45
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.25
Kopenhagen	8T.	112.25
London	8T.	20.37
London	3 M.	20.355
New-York	vist.	4.1925
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	170.15
Italien. Plätze	10T.	76.80
Petersburg	8T.	216.20
Petersburg	3 M.	213.95
Warschau	8T.	216.25

Discont der Reichsbank 4%.

Alst-Marienwerder, des Landeshauptmanns Jäckel, des Oberpostdirectors Kriesche, des Polizeipräsidenten Wessel-Danzig u. A.

Herr Pfarrer Klapp-Mewe brachte das Bismarck-Hoch, Herr Kreisschulinspector v. Homeyer das auf die Stadt aus. Herr Obuch toastete auf den Verfasser der Festchronik. Heute Vormittag wurde Herr Oberpräsident v. Goßler in Morroschin von einer Deputation empfangen und nach der Stadt geleitet. Vor dem Rathhause begrüßte den Oberpräsidenten Frl. Lehmann an der Spitze der Ehrenjungfrauen mit einem Gedicht und überreichte ihm einen Blumenstrauß, wofür Herr v. Goßler herzlich dankte und wünschte, daß die für Mewe ausgesprochenen Wünsche in reichem Maße in Erfüllung gehen möchten. Hierauf erfolgte die Vorstellung der Magistratsmitglieder und der Stadtverordneten.

Sodann fand eine Festsitzung der städtischen Behörden im Rathhaussaale statt. Auf die Bitte des Herrn Beigeordneten Lehmann übernahm Herr Oberpräsident v. Goßler den Ehrenvorsitz. Herr Lehmann brachte das Kaiserhoch aus. Folgendes Huldigungs-Telegramm wurde an den Kaiser abgeschickt:

„Ew. Majestät bringen die Bewohner der alten deutschen Ordensstadt Mewe, vertreten durch den Magistrat und Stadtverordnete, welche Körperschaften gelegentlich des heute aststattfindenden 600jährigen Jubiläums der Stadt in Gegenwart Sr. Excellenz des Oberpräsidenten von Goßler des Regierungspräsidenten von Horn und anderer Provinzialbehörden zu einer Festsitzung vereinigt sind, ihre Huldigung erfurchtsvoll dar. Ew. Majestät wollen geruhen, die Versicherung unwandelbarer Treue und Anhänglichkeit allergnädigst entgegenzunehmen. Magistrat und Stadt-verordnete."

Herr Lehmann bat sodann Herrn v. Goßler um Annahme des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Mewe, welches dieser mit herzlichem Danke annahm und betonte, daß es das erste Mal sei, daß er von einer Bürgerschaft der Provinz dieses Zeichen des Vertrauens erhalte. Seine ganze Kraft gehöre der geliebten Provinz Westpreußen, und er werde bestrebt sein, auch der ersten Ordensstadt der Provinz seine Kräfte zu widmen. Ferner wurde Herr Kreisdeputirter Rohrbeck-Gremblin zum Ehrenbürger und Herr Sanitätsrath Dr. Orgelmacher zum Stadtältesten ernannt. Herr Rohrbeck hat der Stadt für den Sitzungssaal ein Bild Kaiser Wilhelms I., Frau Wittwe Henriette Obuch und Herr Lucht-Danzig haben je 1000 Mark als Grundstock zum Bau eines Krankenhauses geschenkt und Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz hat 300 Exemplare des Volksbuches „Vater Freimuth" für die Schulen gespendet. Herr Lehmann sagte Allen Dank. Herr Regierungspräsident v. Horn theilte hierauf mit, daß die Wahl des Herrn Bürgermeisters Twistel-Freystadt zum Bürgermeister von Mewe bestätigt worden ist. Herr Landrath Dr. Brückner-Marienwerder überbrachte die Glückwünsche des Kreises. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Dann erfolgte der Vorbeimarsch der Innungen, Krieger- und Radfahrervereins 2c., woran sich die Feier in den Schulen, das Frühstück im Rathhaus und eine Besichtigung der Stadt schloß; am Nachmittag fand das Festmahl im „Deutschen Hause" statt. Nach dem ersten Gange erhob sich Herr Oberpräsident v. Goßler zu einem kurzen Trinkspruch auf den Kaiser. Wir stehen hier, so ungefähr führte er aus, auf dem classischen Boden Westpreußens, wo Ritterthum und Kirche sich einst die Hand reichten, um ein wunderbares Gemeinwesen zu bauen. Zwar sank der Staat des deutschen Ordens in Trümmer, aber aus den Trümmern dieses Staates wurde das Fundament des brandenburgisch-preußischen Staates und damit auch des neuen Deutschen Reiches gebaut. Von diesen classischen Stätten des Ostens ging auch der Sturm der Befreiungskriege aus, durch welche Preußen wiedergeboren wurde. In Liebe und Treue gegen das Hohenzollernhaus wurde das wahre Glück des Volkes gegründet; an solcher Liebe und Treue wollen wir festhalten. — Begeistert stimmte die Festversammlung in das Kaiserhoch ein, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. — Namens der Stadt dankte Herr Beigeordneter Lehmann den Ehrengästen für die Theilnahme an dem seltenen Fest. Sein Glas galt den Ehrengästen, worauf sich Herr v. Goßler erhob, um Namens der Gäste für die freundliche Einladung zu diesem Familienfest zu danken; denn ein Familienfest sei es, so führte Redner aus.

Allen Bewohnern vom kleinsten Kinde der Kleinkinderschule bis zum ältesten Rathsherrn leuchtet die Freude aus den Augen. Aber es sei kein Fest, wie es der Greis feiert, der nach seinem Jubiläum vom Schauplatz abtrete. Ein Kind, wenn auch ein 600jähriges Kind, aber doch ein frisches, lebenskräftiges Kind, feiere ein Fest. Es gebe kaum eine Stadt in der Provinz, die soviel erduldet hat, wie Mewe, und doch erfreue sie sich einer Kraft, die für die Zukunft das Beste hoffen lasse. Kraft und Zähigkeit habe die Stadt zu allen Zeiten gezeigt, das beweise ihre Chronik; sie habe oft am Boden gelegen, aber sich immer wieder erhoben; der treue Deutsche komme immer wieder nach oben. Schwer habe die Stadt, wie der ganze Osten um das Dasein zu ringen; aber wenn man einig und einträchtig in dem Ziele sei, für das Wohl der Stadt zu arbeiten, so werde es gelingen. Der Flügel des Glückes habe die Stadt schon gestreift. Ein Sinnbild des Glückes sei das Wappen der Stadt, die Möwe, die den Fisch im Schnabel hält. Das Glück sei schwer zu fassen; die Stadt möge es zu fassen suchen und dann auch festhalten. Mit einem Hoch auf die Stadt Mewe schloß der Redner.

Herr Regierungspräsident v. Horn toastete auf das Comitee. Herr Beigeordneter Lehmann verlas darauf die eingegangene telegraphische Antwort des Kaisers auf das am Vormittag abgesandte Huldigungstelegramm. Die Antwoort lautet:

„Ich danke der Stadt Mewe für die mir anläßlich ihres 600jährigen Jubiläums dargebrachte Huldigung und hoffe, daß sie bei fortschreitender Entwickelung und glücklichem Gedeihen allezeit treu zu Meinem Hause stehen wird. Wilhelm R."

Toaste auf Toaste folgten. Kurz nach dem Festmahl bewegte sich der Zapfenstreich und Fackelzug durch die Stadt, die glänzend illuminirt hatte. Abends wurde das von Herrn Professor Reimann-Graudenz gedichtete Festspiel in Gegenwart sämmtlicher Ehrengäste im „Deutschen Hause" aufgeführt.

Die Schicksalsgöttin und „Mewia", die Schutzgöttin der Stadt, zu ihren Füßen gelagert „Weichsel" und „Fersen", erscheinen. Die Schicksalsgöttin weckt die auf einem Lager ruhende und träumende „Mewia", indem sie ihr ihre künftigen Geschicke vorführt. Dann erschienen die Gruppen lebender Bilder, die diese Geschicke veranschaulichen: eine Gruppe altheidnischer Preußen mit ihrem Priester, die einen gefangenen Christen dem Opfertode weihen; ein Zug Ritter des deutschen Ordens mit Knappen; eine wilde Polenschaar, die über die am Boden kniende Germania triumphirt (im Hintergrunde sieht man die brennende Stadt); im Schlußbilde Friedrich der Große und Kaiser Wilhelm I. mit Gruppen von Gestalten aus ihrer Zeit, Germania und Borussia u. s. w. Die Schicksalsgöttin spricht den verbindenden Text, und passende Musik begleitet ihn zum Theil melodramatisch. Der Herold schließt die Bilderreihe mit einem Epiloge.

Der letzte Festtag, der Sonntag, wurde durch einen Choral auf dem Markte eingeleitet. Die „Liedertafel" brachte dem Herrn Oberpräsidenten ein Ständchen. Vormittags fanden Festesgottesdienste in den Kirchen statt. Nach denselben verließ Herr v. Goßler die Stadt. Um 11 Uhr erfolgte vor dem Rathhause eine Armenbescheerung, Nachmittags zogen die Vereine und Sänger zum Volksfeste nach dem Schützenplatze. Abends wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt, welches den Abschluß der Feierlichkeiten bildete. — Von Interesse für unsre Leser dürfte noch der Wortlaut des Ehrenbürgerbriefes für Herrn v. Goßler sein. Es heißt darin:

„Der Magistrat und die Stadtverordneten der westpreußischen Stadt Mewe ernennen hiermit Se. Excellenz den Herrn Oberpräsidenten der Königlichen Provinz Westpreußen, Staatsminister D. Dr. v. Goßler, Ritter höchster Orden, in Danzig, zum Ehrenbürger der Stadt Mewe. Dieses zur Bekundung der Liebe und Verehrung für den unermüdlichen verdienstvollen Staatsdiener, für den liebevollen und fürsorglichen Vater der Provinz, für den genialen Pfleger von Kunst und Wissenschaft, Förderer von Handel, Gewerbe und Industrie, für den milden und gütigen Menschenfreund, für den edlen deutschen Mann. Möge der allgütige Gott ihm Gesundheit verleihen und seine segensreiche Thätigkeit zum Wohle des Vaterlandes, der Provinz und ihrer Städte noch lange kraftvoll erhalten. Das walte Gott!

Mewe, den 25. September 1897
am Gedenktage der Gründung der Stadt vor 600 Jahren.
Der Magistrat. Die Stadtverordneten.

Der Ehrenbürgerbrief ruht in einer prächtigen rothsammtenen Mappe mit Goldbeschlag. Farbige Ansichten der Stadt Mewe, des alten Schlosses, des Rathhauses 2c. schmücken das Titelblatt.

w. **Pr. Friedland**, 26. Sept. Die ehemals zum Jäckel'schen Grundstück gehörigen Wohn- und Oekonomiegebäude sind an den Ackerbürger W. Haß für 13000 M. verkauft worden. — Das diesem Herrn gehörige Grundstück in der Posistaße ist für den Preis von 8400 Mk. in den Besitz des Herrn Bauunternehmer M. Rutz übergegangen. — Herr Gutsbesitzer Otto Zander hat Elisenhof für den Preis von 195000 Mk. gekauft.

g. **Pillau**, 26. Sept. Großfeuer entstand heute in aller Frühe in der Mühle des Herrn Schulz durch Explosion einer Lampe. Den Flammen ist außer der Mühle und den Holz- und Mehlvorräthen noch eine Menge Colonialwaaren, welche in den benachbarten Speicheru lagerten, zum Opfer gefallen. Bei dem herrschenden WSW-Winde theilte sich das Feuer den neben der Mühle liegenden Bauhöfen der Unternehmer Schimmelpfennig und Ellrath mit und sind fast sämmtliche Materialien und Geräthschaften zerstört, der Stall und Eiskeller des Hotelier Scheeffler ist gleichfalls ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist bedeutend. Die Mühle war versichert. Der Altpillauer Feuerwehr, sowie dem Umstand, daß die Brandstelle in unmittelbarer Nähe der See bezw. des Hafens liegt, ist es zu danken, daß das Feuer nicht noch größeres Unheil anrichtete.

Vermischtes.

Einen neuen Reclamekniff bringt eine Berliner unternehmungslustige Firma nach gut amerikanischem Muster in Anwendung und hat damit, wie man erzählt, recht schöne Erfolge erzielt. Das betreffende Haus macht sich auf folgende Weise bei Tausenden seiner Mitbürger und ebenso vielen tausend auswärtigen Consumenten in folgender Weise bekannt. Die Firma versendet — Checks von 5 bis zu 50 Pfg. und mehr, für deren Höhe eine höchst schmeichelhafte Berechnung des Einkommens des Empfängers zu Grunde gelegt ist. Die Geldanweisung soll für verlorene Zeit, die je nach der präsumtiven Stellung des Einzelnen bewerthet wird, Entschädigung geben. Die Checks sind durchaus gut, und der Betrag wird bei Vorweisung prompt ausgehändigt. Das Begleitschreiben lautet: Verehrter Herr! Da wir annehmen, daß Ihr jährliches Einkommen 50 000 Mk. (100 000 bis 500 000 Mk. 2c.) beträgt und daß Sie den Wahlspruch „Zeit ist Geld" beherzigen, so legen wir eine Anweisung auf 10 Pfg. (20 Pfg. bis 40 Pfg. 2c) bei, als Bezahlung für zwei Minuten Ihrer kostbaren Zeit, deren Werth wir in getreuer Uebereinstimmung mit Ihrem Einkommen berechnet haben, und bitten Sie, diese nunmehr entsprechend honorirten zwei Minuten auf die Durchsicht unserer Preislisten und der uns gewordenen Anerkennungsschreiben zu verwenden, welche Sie beigefügt finden! Hochachtungsvoll ergebenst N. N. u. Co." — Nunmehr kann Niemand mehr sagen, daß das Lesen von Reclame-Anzeigen nicht Vergnügen mache und Geld einbringe!

Eine merkwürdige Mode verbreitet sich, den Berichten amerikanischer Blätter zu Folge, jetzt in Nordamerika. Es gehört dort heute nämlich zum guten Ton, sich die bei Lebzeiten angekaufte ewige Ruhestätte mit allem nur denkbaren Luxus auszustatten. Die reichsten Leute scheinen sich gegenseitig überbieten zu wollen in dem Bestreben, das eleganteste und kostbarste Mausoleum für sich und ihre Familie errichten zu lassen. Das größte und sicher auch das kostbarste dieser Gebäude gehört einem vielfachen Millionär in New-York. Das Mausoleum ist in alterthümlichen Stil ganz aus Granit erbaut; ein imposanter Säulengang führt zu dem Portal, dessen hohe, reich verschnörkelte Eingangsthüre aus massiver Bronze absolute Sicherheit gegen Einbruch bietet. Die Kosten dieses bis jetzt noch völlig unbewohnt gebliebenen Bauwerkes betragen mehr als M. 700,000. Der Bau eines zweiten pomphaften Grabgewölbes, das darauf wartet, dereinst die sterblichen Reste Doctor Clark Dunlop's zu empfangen, hat ungefähr M. 500,000 gekostet. Die Wände im Innern dieses Mausoleums sind mit kostbaren Tafeln aus verschiedenen Sorten Marmor ausgelegt und mit drei gothischen Fenstern versehen, deren Glasscheiben wunderbare Reflexe auf die Wände und das Mosaik des Fußbodens werfen. Ein anderer Millionär hat sich ebenfalls eine Grabstätte für nahezu M. 500,000 errichten lassen. Es ist dies ein prächtiges Bauwerk in maurischem Stil, in dessen Innern ein hoher Sarkophag, zu dem vier Marmorreppen hinaufführen, fast den ganzen Raum einnimmt. Ein weniger kostspieliges, aber doch recht stattliches Mausoleum ist kürzlich in Peckshill hergestellt worden. Es gehört dem berühmten Redner Chauncey Depew und ist im altrömischen Stil gebaut; das Dach besteht nur aus zwei colossalen Granitblöcken, von denen jeder 1000 Centner wiegt. Die Kosten dieses Gewölbes belaufen sich etwa auf M. 100,000. Eine große New-Yorker Firma, welche diese Art Bauten zu ihrer Specialität gemacht hat, ist fortwährend damit beschäftigt, Entwürfe zu fertigen und Gewölbe von oft fabelhaftem Werth für die vielen Millionäre Nordamerikas zu errichten. Die Zahl der Familien, die bereits im Besitz einer solchen Begräbnißstätte sind, ehe noch eines ihrer Glieder zur ewigen Ruhe eingegangen, ist in der That schon eine sehr große.

Das Alter des Namens Amerika. Es ist den Geographen längst bekannt, daß die Bezeichnung Amerika für den neuen im Westen entdeckten Erdtheil von dem bekannten Katographen Martin Waldseemüller (mit seinem Gelehrtennamen Hylakomylus) in seiner „Einleitung in die Kosmographie" vorgeschlagen wurde; dieses Werk wurde im Jahre 1507, also 15 Jahre nach der Entdeckung Amerikas, in St. Dié veröffentlich. Es war aber bisher noch ungewiß, wann der Name Amerika zuerst auf den geographischen Karten erschienen ist. Der englische Geograph Tatcher macht in seinem neuen Buche über die Entdeckung Amerikas die Angabe, daß die erste Karte mit dem Namen Amerika im Jahre 1520 veröffentlich wurde, und zwar in der venezianischen Ausgabe der berühmten Geographie des Ptolemaeus. Jüngst aber entdeckte Professor Elter in Bonn eine im Manuskript vorhandene Karte in der Bibliothek zu Bonn, die von dem Gelehrten Henricus Glareanus herstammt und einer Kopie der Ulmer Ausgabe des Ptolomaeus aus dem Jahre 1482 beigeheftet ist; die Karte selbst trägt das Datum 1510. Auf dieser Karte ist der südliche Theil des neuen Welttheils mit der Bezeichnung Terra Amerika versehen. Henricus Glareanus ist ein bedeutender vielseitiger Gelehrter des 16. Jahrhunderts, der viel zur Aufklärung seines Zeitalters beigetragen hat und sich neben der Philosophie, der Theologie, der Geschichte und der Dichtkunst besonders geographischen Studien widmete. Im Jahre 1488 geboren und in Köln zum Doctor promovirt, wurde er 1512 vom Kaiser Maximilian I. Poëta Laureatus gekrönt. Glareanus, mit seinem ursprünglichen Namen Lorrit, hat für die Geographie unter Anderem dadurch Bedeutung erlangt, daß er die ersten sogenannten Circumpolarkarten zeichnete, das sind Karten, die das Gebiet um die Pole der Erde für sich in einer besonderen Weise darstellen. Wahrscheinlich war aber auch seine oben erwähnte Karte aus dem Jahre 1510 nicht die erste, auf der der Name Amerika zu finden ist, sondern eine frühere Karte von Waldseemüller, die jedoch leider verloren gegangen ist. Der Name Amerika bezeichnete damals nur das heutige Südamerika, während der nördliche Theil der neuen Welt, so weit bekannt, zu Asien gerechnet und durch eine Meeresstraße von dem eigentlichen Amerika getrennt dargestellt wurde. Die noch heute als Westindien bezeichneten Inseln wurden auf den Karten jener Zeit der Kolorirung nach zu Europa selbst gerechnet.

Die „Opfer des Gespenstes". Das „J. W. T." berichtet aus Wien, 21. September: Von einem Gespensterspuk hat man in dem Ottakringer Hotel „Zur Stadt Frankfurt" bisher nichts vernommen, und doch scheinen drei Geschwister, die seit Monaten dort logirten, einen intimen Verkehr mit einem Wesen aus der vierten Dimension, einem recht unangenehmen „Quälgeist", unterhalten zu haben. Die drei geheimnißvollen Passagiere werden nämlich seit Kurzem vermißt und sie hinterließen einen noch geheimnißvolleren Zettel, auf dem geschrieben steht. „Der Spiritist hat uns um fl. 20000 gebracht. Wir sind seit vier Jahren mit einem Geist verwandt und das ist unser Unglück." — Ob nun dieser Spiritist oder der verwandte „Geist" die Geschwister dazu veranlaßte, einen Theil ihrer Habseligkeiten im Stiche zu lassen und plötzlich zu verschwinden, ist noch nicht aufgeklärt. Im Voraus sei bemerkt, daß die drei Personen, ein bejahrter Herr und zwei Frauen ihre Miethe stets pünktlich bezahlten, keinen Kreuzer Schulden hinterließen und überhaupt als ruhige Hotelbewohner galten, die keine Besuche empfingen und sehr zurückgezogen lebten. Eigenthümlich ist der Umstand, daß sie ihr Zimmer während ihres neunmonatlichen Aufenthaltes auch von den Hotelbediensteten nicht betreten ließen. Mit auffallender Aengstlichkeit verwehrten sie dem Stubenmädchen, so oft es sich erbot aufzuräumen, den Eintritt. Ueber die mysteriöse Affaire wird uns Folgendes berichtet: Im November vorigen Jahres mietheten sich im „Hotel Frankfurt", Ottakringerstraße Nr. 7, drei Passagiere ein und meldeten sich als Ludwig Eisenhuber, Privatier, in Wien geboren, 54 Jahre alt, ledig, dessen Schwester Louise Golda, Private, 40 Jahre alt, Wittwe, und Josephine Flämig, Private, 46 Jahre alt, gleichfalls Wittwe. Sie erhielten ein Zimmer mit drei Betten um die tägliche Miethe von 1 fl. 40 kr. und gaben an, bis zum Frühjahr im Hotel zu verbleiben, um dann zu einem Bruder auf's Land zu fahren. In letzterer Zeit verpfändeten die drei Passagiere einen Theil ihrer Habseligkeiten, entrichteten jedoch täglich ihren Miethbetrag. Es schien ihnen recht schlecht zu gehen, doch wollten sie von ihrer Nothlage nichts merken lassen. Am 10. v. M. verließen sie das Hotel und seither werden sie vermißt. Man fand in einem Kasten den erwähnten Zettel mit dem Hinweise auf einen Spiritisten, der die Leute um 20000 Gulden brachte, und auf einen verwandten Geist. Auf einem Hute, den Eisenhuber zurück ließ, war gleichfalls ein Zettel befestigt, auf dem ebenfalls zu lesen ist: „Der Spiritist und der verwandte Geist haben uns ruinirt." Es hat den Anschein, daß die Leute einem Schwindler zum Opfer gefallen sind, der sich als Spiritist ausgegeben und seinen „Medien" die Bekanntschaft des gefürchteten „Gespenstes" aus der vierten Dimension vermittelt hat. Ob sich die Geschwister schon seit längerer Zeit mit Spiritismus befaßt und auf ihrem Zimmer „Geisterbeschwörungen" vorgenommen haben, ist nicht bekannt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die drei Personen gewaltsam ihr Leben beendigt haben.

Fashionable Goldgräber. Die beiden Schwiegersöhne Vanderbilt's, des berühmten amerikanischen Millionärs, sind soeben wieder in New-York eingetroffen, nachdem sie den Sommer im Klondyke-District in Begleitung ihrer Gattinnen zugebracht haben. Der eine derselben, Sloane, erzählt in humoristischer Weise seine Erlebnisse und Erfahrungen als „Goldgräber": „Ich habe mich noch nie so köstlich amüsirt, so plauderte er. Und die Damen, für die war es ein ganz eigenes Vergnügen, einmal alle Conventionalitäten abzustreifen und mit eigenen zarten Händen auf die Goldsuche auszugehen. Wir sind über acht Wochen von New-York weggewesen, reisten bis Seattle in unserm eigenen Privatwaggon und charterten uns von dort aus einen Dampfer, auf dem wir nördlich bis Scagua vorgedrungen sind. Ich rathe all' unseren Freunden, die einmal die langweilige Routine ihres täglichen Lebens mit etwas recht Neuem und Aufregendem vertauschen wollen, nach Alaska zu reisen und den ganzen Krimskrams der New-York-Gesellschaff an den Nagel zu hängen und zu vergessen! Alle Wetter! in Alaska können sie was erleben! Eine Tour durch Europa ist nichts dagegen. Der Koch auf unserem Dampfer besaß einen „Goldklumpen", den er unter seinem Kopfkissen zu verbergen pflegte, wenn er zu schlafen beabsichtigte. Was haben wir nicht angestellt, diesen Schatz ihm abzujagen, aber keine List konnte dem schlauen Kerl beikommen. Gold! Gold! Es fliegt dort in der Luft umher, es ist überall. Es ist allgegenwärtig, Alles spricht, Alles athmet Gold. Hätten wir all die Schätze, die da herumspuken, mitnehmen können, unser Dampfer wäre mit Mann und Maus und mit seiner kostbaren Ladung auf den Meeresboden hinabgesunken."

Die Wissenschaft der Fußsohlen. Die Charakterbeurtheilung und Charakterbedeutung nach äußeren Merkmalen ist zur Modewissenschaft geworden. Die neueste „Wissenschaft" ist die der Fußsohlen. Nach Ausspruch der „Sachverständigen" bedeutet ein niedriger Spann ein religiöses Temperament, während ein hoher ein Beweis von Selbstbewußtsein ist. Der gewölbte Spann verräth Hang zu Luxus, ist er dazu noch schmal, so trägt die betreffende Person großes Verlangen nach Anerkennung, Bewunderung und Ehren, hat den Kopf voller Ideale. Ein dicker, schwerer Spann ist das Zeichen, daß man Anstrengungen längere Zeit anhaltend ertragen kann. Auch die Ferse gestattet eine Deutung des Charakters. Ist sie glatt und rund, ohne hervorstechende Linien, so ist ihr Eigenthümer ein Durchschnittsmensch, der es nie zu etwas bringen kann, wenn er auch sonst ein angenehmer Mensch sein mag. Ist sie aber schmal, dann geht ihr Besitzer mit Leib und Seele an das heran, was er zu vollbringen sich vorgenommen hat. Lange Zehen lassen ebenso wie lange, wohlgeformte Finger künstlerische Fähigkeiten voraussetzen, kurze Zehen dagegen sollen ein Beweis von Egoismus sein. Sind sie lang und gebogen, dann schließt man auf gesunden Menschenverstand und großen, geschäftlichen Sinn, stehen die Zehen aber auseinander, so ist das die Andeutung einer gemüthvollen Natur. Auch die Linien der Sohlen haben ihre Bedeutung. Aber diese scheinen noch nicht ganz genau erforscht zu sein. Die Begründung der wahren Sohlenwissenschaft ist offenbar einem künftigen „Philosophen" vorbehalten.

Lustige Ecke.

Ein anständiger Kerl. Bauer (der vom Hausknecht aus dem Gasthause geworfen wird, zum Wirth, der in der Thür leuchtet): „Bist doch ein anständiger Kerl, Ochsenwirth, sonst würd's uns nicht leuchten!"

Leicht geholfen. Oberkellner: „Was heult Du denn so, Piccolo?" — Stift: „Der Salat ist mir in den Schmutz gefallen!" — Ober: „Na, so geh' in die Küche und — laß dir etwas Mayonnaise drüber thun!"

Berechtigte Wahlqualen. Maler (vor seinem Stillleben): „Jetzt weiß ich nicht, soll ich's malen oder soll ich's essen?"

Im Eifer. Professor: „Meine Herren! Dieser Paragraph ist ein Monstrum in unserer Gesetzgebung; seine Aufnahme war blos denkbar unter der verständnißlosen Aera unseres jetzt mit Recht verstorbenen Ministers!"

Ein werthvoller Mitarbeiter

in jedem Geschäfte, das sich auf der Höhe erhalten will ist eine durchgreifende Reclame durch Annoncen in Zeitungen und Zeitschriften. Aber eine Reclame, welche sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungswesen, da nicht nur die richtige Wahl der Blätter und die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die Anordnung des Drucksatzes und die geschickte Eintheilung der Aufnahmezeiten für die Wirksamkeit der Annoncen ausschlaggebend sind. Die eingehende Kenntniß dieser wichtigen Factoren findet der Inserent bei der größten Annoncen-Expedition Deutschlands **Rudolf Mosse**, Berlin SW., (in Danzig vertreten durch A. H. Hoffmann, Hundegasse 60,) vertreten. Wer sich in Annoncen-Angelegenheiten an die Firma **Rudolf Mosse** wendet, hat die Gewißheit, zuverlässige Berathung und sorgfältigste Ausführung, unter Einräumung höchstmöglicher Vergünstigungen auf die Originalpreise der Zeitungen zu finden. Die Ausarbeitung von Kostenanschlägen, geschmackvollen Entwürfen für eine zweckmäßige Reclame, der Versand der Kataloge geschieht kostenfrei. (20172

* * *

Zum Umzuge.

Unsre geehrten Abonnenten, welche 1. October ihre Wohnung wechseln, werden zur Vermeidung von Störungen in der Zustellung des Blattes ersucht, nachstehenden Zettel gefälligst auszufüllen und möglichst sofort an die bisherige Trägerin abzugeben oder an unsre Expedition, Breitgasse 91, gelangen zu lassen.

☞ **Den Abonnementsbetrag für October wolle man in der neuen Wohnung an die dortige Trägerin entrichten.**

„Danziger Neueste Nachrichten".

Wohnungs-Veränderung.

An die

„Danziger Neueste Nachrichten"

hier.

Vom ..... ab sind die **„Danziger Neueste Nachrichten"** nach meiner neuen Wohnung

.....
(Straße und Hausnummer)

zu senden.

.....
(Unterschrift).

Wegen Verlegung des Geschäfts nach der
Langgasse 48
habe ich sämmtliche Artikel zum
Ausverkauf
gestellt. Als ganz hervorragend preiswerth empfehle:
Weiße u. farbige Wildleder-Herren-Handschuhe,
a 25, 50, 75 ₰, 1 ℳ,
schwarze Damen-Glacé-Handschuhe,
5⅜ u. 6, a 50, 75 ₰, 1 ℳ,
Ballhandschuhe in allen Farben,
von 10 ₰ an,
Oberhemden, glatt und gestickt,
etwas unsauber, 1, 1,50, 2 ℳ, (20018
Sommerhandschuhe
50% des bisherigen Preises,
Cravatten in allen Façons, für jeden Preis.
C. Treptow, Matzkauschegasse.

Parfümerie
Violette d'Amour.
Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!
Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.
Kein Kunstproduct
sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait a Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
Violette d'Amour Extrait a eleg. Carton mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
Violette d'Amour Extrait a mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
Violette d'Amour Extrait a Miniat.-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
Violette d'Amour Savon a Stück **Mk. 1,—.**
Violette d'Amour Savon a hocheleg. Cart. mit 3 Stck. **Mk. 2,75**
übertrifft in jeder Hinsicht feinste französische Toilettefeifen und giebt im Gebrauch wundervolle starke Veilchen-Parfümirung.
Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, a **Mk. 1,—.**
parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier,
einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.
Violette d'Amour Kopfwassor, a Flacon **Mk. 1,75,** erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt conservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung! (21211

Verkaufsstellen werden noch extra bekannt gegeben und sind vorläufig durch kunstvolle Rococo-Placate erkenntlich!

R. Hausfelder, Breslau.

Man lasse sich nicht von den Geschäftsleuten die jetzt üblichen Jonon-Kunst-Veilchen als ebenbürtige Fabrikate aufdrängen, sondern achte genau auf die Firma!

Marie Hamm,
geprüfte Handarbeitslehrerin.
Oliva, Georgstraße 8.
Mit dem 12. October cr. gedenke ich, nach meiner gänzlichen Uebersiedelung von Danzig nach hier Unterrichtszirkel für **alle** weiblichen Handarbeiten, Maschinennähen, Maschinensticken, Wäschezuschneiden, und -Nähen, Musterzeichnen und Uebertragung der Muster auf alle Stoffe, außerdem für die verschiedenen häuslichen Künste, als Holzschnitzerei (Kerbschnitt, Ausgrundung), Brandmalerei 2c. einzurichten.
Zur Annahme von Schülerinnen bin ich täglich bereit.

Jede Dame, die sie einmal getragen, — Jede Schneiderin, die sie einmal probirte, bestätigt, dass Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleiderschutzborde perfect ist durch ihr hochelegantes Aussehen und ihre grosse Haltbarkeit; leichter zu reinigen, als jede andere. Nur echt, wenn mit dem Namen **Mann & Schäfer,** den jedes Stück trägt.
[19593

Billig und werthvoll
für Hausfrauen, **Pflanzenfaser-Seife „Boro-Ubrigin“,** Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger. Hausseife 10 Pfg., Toilette-Seife 25 Pfg., Extrafein 40 und 75 Pfg., med. Seife das Stück 60 Pfg.
General-Depot: **Albert Neumann,** Langenmarkt Nr. 3.
(17005

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison
in
Modell-Hüten
für Damen u. Mädchen
vom feinsten bis einfachsten Genre, erlaubt sich ergebenst anzuzeigen
Johanna Kling,
3 Gr. Scharmachergasse 3.

Gegründet 1739.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Danzig, Jopengasse No. 8.

Fernsprecher Nr. 382. **(Intelligenz-Comtoir.)** **Fernsprecher Nr. 382.**

Werke, Broschüren, Kataloge, Statuten, Arbeitsordnungen, Formulare, Zeugnisse, Rechnungen, etc. etc.

Anfertigung von
Druckarbeiten
jeder Art in geschmackvoller Ausführung
zu billigsten Preisen.
Specialität:
Prospecte, Zeitungsbeilagen
auf weissem und farbigem Papier.
Grosses Lager von Formularen
für Behörden und Private.

Programms, Einladungen, Hochzeits- und Verlobungsanzeigen, Trau- und Rundgesänge, Hochzeits-Kladderadatsche etc. etc.



Erhältlich überall. (19677

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110. [4048


Feldbahnen u. Lowries, Stahlschienen und transportable Geleise,

neu und **gebraucht, kauf-** und **miethsweise.**

Schering's Malzextrakt
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der **Athmungsorgane,** bei **Katarrh, Keuchhusten** 2c.
Malz-Extrakt mit Eisen Fl. 75 Pf. u. 1.50 M. gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmut (Bleichsucht)** 2c. verordnet werden. Fl. M. 1.— und 2.—.
Malz-Extrakt mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis (sogenannte englische Krankheit)** gegeben und unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Preis Fl. M. 1.—.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestr. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.
Niederlagen Danzig: Sämmtl. Apotheken, **Danzig-Langfuhr:** Adler-Apoth., **Tiegenhof:** Knigge'sche Apoth., **Zoppot:** Apoth. **O. Fromelt, Skurz:** Apoth. **Georg Lievan.** (1419

ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST
kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.
Saxlehner's Bitterwasser
Hunyadi János
Das mildeste, zuverlässigste, angenehmste.
Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
(8820



ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz ist
das Geheimniss
zur Bereitung einer feinen Tasse Kaffee.
(12115

Hochf. ostpreuß. Tafelbutter trifft jeden Dienstag u. Freitag ein. N. Breitgasse 95, 3 Treppen. (21185

Photographien f. Samml. Kt. m. M 1.30 p. Stck. Come Casella 360, Genua, It. (2086

Grosse
Klassen-Lotterie
Mit 90% garantirt. zum **Mit 90% garantirt.**
Zum Besten der Fest-Halle für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz.
85000 Loose und 17347 in zwei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie.

I. Klasse		II. Klasse	
Ziehung am 20. und 21. October 1897.		Ziehung vom 15.—18. December 1897.	
Preis eines Looses: ½ 6,60 M., ¼ 3,30 M. einschließlich Reichsstempel-Abgabe		Preis eines Looses: ½ 4,40 M., ¼ 2,20 M. einschließlich Reichsstempel-Abgabe.	
Gewinne		Größter Gewinn hat im glücklichsten Falle Werth v.	250000 M.
1 à 40000 =	40000 M.	1 Prämie i. W. von	150000 M.
1 „ 10000 =	10000 „	1 (mit M.	100000 = 100000 „
1 „ 5000 =	5000 „	1 „ „	50000 = 50000 „
1 „ 3000 =	3000 „	1 „ „	20000 = 20000 „
1 „ 2000 =	2000 „	1 „ „	10000 = 10000 „
2 „ à 1000 =	2000 „	1 „ „	5000 = 5000 „
4 „ „ 500 =	2000 „	3 „ „ à	3000 = 9000 „
10 „ „ 200 =	2000 „	3 „ „	2000 = 6000 „
20 „ „ 100 =	2000 „	10 „ „	1000 = 10000 „
40 „ „ 50 =	2000 „	20 „ „	500 = 10000 „
50 „ „ 30 =	1500 „	100 „ „	200 = 20000 „
100 „ „ 20 =	2000 „	200 „ „	100 = 20000 „
7375 „ „ 12 =	88500 „	400 „ „	50 = 20000 „
		1000 „ „	20 = 20000 „
		8000 „ „	15 = 120000 „
7606 Gewinne i. Ges.-Werth v.	162000 M.	9741 Gewinne und 1 Prämie i. Gesammtw. von	570000 M.

Der Betrag, der von diesen 97 Gewinnen zusammen zahlbar gewesen wäre, erhält auch der Prämie von 150000 Mark Werth.

Bei Loosen, die zur zweiten Klasse gekauft werden; ist die Einlage der ersten Klasse nachzuzahlen.
Preis der Loose I. Klasse ½ M. 6,60, ¼ M. 3,30,
„ „ „ II. „ ½ „ 4,40, ¼ „ 2,20,
Preis der Voll-Loose (für I. u. II. Klasse giltig) ½ „ 11,—, ¼ „ 5,50.
Porto und Liste 30 Pfg. (für Voll-Loose 50 Pfg.).
Loose versende ich geg. Einzahlung auf Postanweisung od. Nachn. d. Betrages.
Carl Heintze, General-Debit, **Berlin W.**
Unter den Linden 3 (Hotel Royal).
General-Vertreter für Danzig: **Herm. Lau,** Langgasse.
Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller,** Danzig, Jopengasse 13. [20314

H. Schroeters Molkenbrot
Musterschutz No. 26335,
von hohem Nährgehalt, leicht verdaulich, daher **Magenkranken** besonders zu empfehlen.
Zu haben bei: (20139
Frau **H. Blank Ww.,** Gr. Wollwebergasse 28,
Herrn **A. Fast,** Langgasse 4,
Herrn **G. Lemke,** Krämergasse 8.
H. Schroeter, Molkerei Elbing.

Für 30 Mk.
wird ein eleganter
Herbst- (16961
Jaquet-Anzug
nach Maaß geliefert
Langgasse Nr. 73.

Im Verlage
der
Danziger Neueste Nachrichten
erschien soeben:

Danziger
Winter-Fahrplan
1897/98.
Preis 10 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

Wesentlich verbessert und ergänzt, mit Kalendarium 2c.
Zu beziehen durch unsere sämmtlichen Träger und in der **Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“,** Breitgasse Nr. 91.

Langfuhr.
Journal-Lesezirkel Gustav Ehrke Nachf.,
Hauptstraße 18,
zum täglichen Eintritt empfohlen. (21054

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 25. September ab mein
Papier- und Schreibwaaren-Geschäft
von **Kürschnergasse Nr. 1** nach
Melzergasse Nr. 3
verlegt habe, mit der Bitte, mir das bisherige Wohlwollen auch im neuen Locale zu erweisen.
Hochachtungsvoll und ergebenst (21131
Margarete Dix.

Regenschirme,
nur dauerhafteste Fabrikate mit geschmackvoller Ausstattung empfehle billigst. **Schirmstoffe** zu neuen Bezügen vom einfachsten bis elegantesten Genre in reichster Auswahl. **Abnähen der Lagen** sowie jede andere Reparatur billigst. (20218
Schirmfabrik B. Schlachter, Holzmarkt Nr. 24.

Ziegelbeton,
Steindamm, vis-à-vis der Reitergasse lagernd, giebt für 1,50 ℳ pro cbm ab (21102
Kuhr, Architekt,
Langgarten 73, 1 Treppe.



Houbens Gasheizöfen D.R.-P. mit neuem Muschelreflector.
Grösste Gasausnutz. — Gleichm. Wärmeverth.
25 000 Stück in Betrieb.
Aachener Gasbadeofen. D.R.-P. In 5 Minuten ein warmes Bad!
Prospecte gratis. **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. (21210



Wegen Verkauf des Hauses
Holzmarkt Nr. 22
Grosser Ausverkauf.

Da ich den letzten Herbst und Winter nur noch im bisherigen Local zu verbleiben habe, so bin ich gezwungen, mein großes Lager in
Herren- und Knaben-Garderoben
radical zu räumen.

Es bietet sich hiermit eine seltene Gelegenheit zu äußerst günstigen Einkäufen, **da die Preise bis zur Hälfte heruntergesetzt sind.**

Herren-Winter-Paletots	. .	von	9	Mark	ab	Herren-Jaquet-Anzüge	. .	von	10 Mark ab
Herren-Sommer-Paletots	.	-	6	-	-	Herren-Schlafröcke	. . .	-	6 - -
Hohenzollern-Mäntel	. . .	-	15	-	-	Herren-Winter-Jaquets	. .	-	5 - -
Herren-Salon-Anzüge	. . .	-	18	-	-	Herren-Hosen und Westen	.	-	3 - -

Für Jünglinge und Knaben
Hohenzollern-Mäntel, Winter-Ueberzieher, Winter-Jaquets, Jaquet-Anzüge
für die Hälfte des bisherigen Preises.

Winter-Ueberzieher für Herren
habe ich aus meinem Vorrath hochfeiner **Eskimos** und **Krimmer**, wie solche stets auf Bestellung geliefert worden sind, elegant anfertigen lassen; dieselben kosteten bisher: 50, 54, 60, 70—80 M.
jetzt verkaufe ich dieselben für **24, 27, 30—36 M.**

Spar-Casse.
Eine Sparcasse ist es für Jedermann, den Einkauf seiner **Herbst- und Winter-Garderoben** durch die gebotenen Vortheile jetzt schon zu decken, da fast die Hälfte am Gelde in meinem **Ausverkauf** erspart wird.
Für gute Waaren und feinen Sitz meiner Garderoben bürgt der langjährige Ruf meiner Firma. (21010

J. Jacobson, Holzmarkt 22.

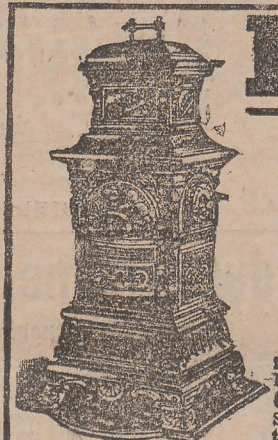
L. Murzynski,
Danzig, Gr. Wollwebergasse 5,
Größtes Specialgeschäft der Provinz Westpreußen
für
Kinder-Garderoben.



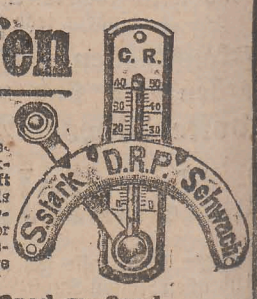
Stets hervorragende Neuheiten für Knaben und Mädchen in bekannt größter Auswahl.
Billigste feste Preise!
Auswahlsendungen nach allen Orten Deutschlands franco!
(21208



Concurswaaren-Ausverkauf
II. Damm
Magazin zum Pfau.



Riessner Oefen
mit Patentregulator



die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe
automatisch regulirbar von Grad zu Grad.
Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theuerer als Nachahmungen.
Alleinverkauf: H. Ed. Axt, Danzig. (21178

Von heute ab offerire meine als vorzüglich anerkannten
gebrannten Kaffees

das ganze Zollpfund		60 ₰,
" " "		80 "
" " "		100 "
" " "		110 "
" " "		120 "
" " "		130 "
" " "		140 "
Für die ff. Schmecker		
in hochfeinster Qualität		160 ₰,
" " "		180 "
" " "		200 "

Kaffee-Special-Geschäft
S. Tayler, Breitgasse 4. (16567

H. Schroeters Milcheakes
Musterschutz No. 24409,
wohlschmeckend, von hohem Nährsalzgehalt. Kindern, Kranken und Gesunden als Ersatz für andere, den Magen schwer belastende Näschereien zu empfehlen.
Zu haben bei Frau (21040
H. Blank Wwe.,
Gr. Wollwebergasse 28.
H. Schroeter, Molkerei Elbing.

Grosser Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Verlegung
nach
Holzmarkt 27, Ecke des Altstädtischen Graben,
am 2. October.
Die Preise sind wegen des kurzen Zeitraums aussergewöhnlich billig.
Garnirte und ungarnirte Filzhüte, Sammet- und Chenille-Hüte, Kinderhüte, Kindermützen, Pelz-Baretts und Muffen, Capotten in Wolle, Chenille und Peluche, Schleier, wie sämmtliche Auslagen, Strauß- u. Fantasie-Federn, Bänder, Sammete, Peluche, Agraffen und Stroh- und Spitzenhüte
zu jedem nur annehmbaren Preise.
J. Klonower,
Heilige Geistgasse 117. (20736

Schuh- und Stiefel-Lager
Jopengasse Nr. 6.
Empfehle meine selbstgefertigten feinsten **Schuh- und Stiefel-Waaren** in den allerneuesten und elegantester Façons zu folgenden Preisen:

Ausführung wie bestellte Waaren:		
Hohe Damenstiefel	a 5,—	M.
Herren-Gamaschen	" 7,—	"
Mädchen-Knopfstiefel	" 4,50	"
Kinderschuhe	" 2,40	"
Reparatur:		
Damenstiefel, besohlt und Absatz,	1,50	M.
Herrenstiefel, " " "	2,50	"
Kinderschuhe, " " "	1,00	"

Für diese oben erwähnten Stiefel, Gamaschen und Schuhe, sowie für die Reparaturen, welche mit **T K.** gezeichnet sind oder werden, übernehme ich auch für den stärksten Reißer eine **Garantie von 2 Monaten** für die Haltbarkeit der Sohlen und besohle im Falle des Nichthaltens von der Dauer von 2 Monaten selbige **unentgeltlich.** NB. Für alle Sachen, für welche keine Garantie verlangt wird, ist der Preis **50 Pfg. bis 1 Mk. niedriger.** (20460
Ich hoffe, daß man schließlich zu der Ueberzeugung bei mir gelangen muß, daß man die Waare dort am besten kauft, wo der Verkäufer selbst Meister in dem betreffenden Fache ist.
Th. Karnath, Schuhmachermeister.

Zum Umzuge
empfehlen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen:
Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Läufer, | **Portièren, Tischdecken, Gardinenstangen und Zubehör,**
Eiserne Bettstellen.
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76. (21177

Mein Comtoir
habe ich schrägüber nach dem neuen Hause
Frauengasse 39
verlegt. (21207
H. Wandel,
Steinkohlen- u. Holzgeschäft.

Mein diesjähriger
Ausverkauf
zurückgesetzter Stickereien als: **Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer** 2c., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.
Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:

Vorgezeichnete Brotbeutel, 60 cm lang, auf Fischerleinen	a	25 ₰
" Klammerschürzen auf Fischerleinen	a	40 "
" Küchen-Ueberhandtücher, besonders lang und breit	a	35 "
" Paradehandtücher mit Franze	a	40 "
" Taschentuchbehälter von 15 ₰ an.		
" Bürstentaschen für 2 Bürsten von 15 ₰ an.		
" Tablettdecken von 10 ₰ an.		
" Eisdecken von 3 ₰ an.		
" Marktkorbdecken auf Fischerleinen	a	45 ₰
" Nachttaschen	a	30 "
" Kissenbezüge	a	30 "
" Marktnetze, garnirt,	a	60 "
" Schirmhüllen, garnirt		45 "
" Frühstückbeutel, Fischerleinen,		15 "
" Klammerbeutel, "		40 "
" Wandschoner "		50 "

2c. 2c. 2c.
Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.
20320) **J. Koenenkamp, Langgasse 15.**

Trinkt
Tafel-Aquavit
„Nordlicht"
Dänischer Korn. (20837
Vertreter: Bruno Ediger, Danzig.

Bad Wildungen. Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle u. Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, Magen- u. Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versand 1896 883 000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstl. z. **Theil unlösliches** Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad u. Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: (11028
Die Inspection der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft

Für Kaffeetrinker!
Anker-Cichorien
ist vorzüglich schmackhaft bekömmlich anregend nahrhaft rein löslich ergiebig sparsam billig (19530
der beste Kaffee-Zusatz.
Dommerich & Co.
Magdeburg.

Färberei und chemische Wasch-Anstalt
Jopengasse No. 9.
Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Gardinen, Tischdecken
werden sauber innerhalb 8 Tagen gereinigt und gefärbt.
20142) In Firma **J. A. Bischoff.**

Ia Schweizerkäse,
b. Abnahm. v. 10 Pfd. 65 ₰. **Georg Hawmann,** Schüsseld. 15. (20920
Farb. steife **Herren-Hüte,** ältere Formen, pro Stück 1 M., empf. **S. Deutschland,** Langgss. 82. (18875

Käse.
Einen Posten **Tilsiter Fettkäse,** feinste Graswaare, pro Pfund 60 ₰, sowie □-Sahnenkäse in hochfeiner Qualität billigst, empfiehlt (20796
M. Wenzel, Breitgasse 38.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.